

**WOXX**

déi aner wochenzeitung  
l'autre hebdomadaire

1453/17  
ISSN 2354-4597  
2.20 €  
08.12.2017

## VRP grand-ducaux

Le grand-duc Henri et la princesse Alexandra suivi-e-s d'une légion de délégué-e-s ont visité le Japon la semaine dernière, dans le cadre d'une visite d'État doublée d'une mission économique aussi solide que diverse - le woxx était de la partie.

Regards p. 8

### EDITO

**Totgesagte leben länger S. 2**

„Die Regierung ist am Ende“ meint Claude Wiseler und liefert so dem Regierungs-Vize eine Steilvorlage, um sich in Szene zu setzen.

### NEWS

**Datenschutz in der EU S. 3**

Ab Mai 2018 treten in der EU neue Datenschutzregeln in Kraft. Doch wer soll sie einklagen? Eine neue europäische NGO formiert sich.

### REGARDS

**Sommet « Paris bis » p. 6**

Relancer la politique climatique, c'est l'objectif du « One Planet Summit ». Un peu de finance verte... et beaucoup de noir.



0 1 4 5 3

5 453000 211009

WAHLJAHR 2018

# Wachstumsdebatte versachlichen

Richard Graf

**Die notwendige Debatte über Luxemburgs Zukunftsmodell taugt nicht zur Wahlkampfpolemik.**

Er sieht aus wie Everybody's-Darling, und auch rhetorisch steht ihm die Rolle des Brückenbauers besser als die des Einpeitschers, der alle auf eine einzige, politisch vermutlich gewinnbringende Linie zwingt. Trotzdem sind die Wähler\*innen Claude Wiseler weniger wohlgesonnen als seiner Partei, der CSV. Und auch der doch recht beachtliche Wahlsieg der CSV bei den kürzlichen Kommunalwahlen scheint dem Spitzenkandidaten und Premier in spe wenig zu nutzen. Zu Junckers Zeiten war es zumeist umgekehrt: Der konnte seine Partei allein durch seinen persönlichen Bonus aus dem Tief holen – „déli mam Juncker“ eben.

Sicher: Es gilt die Beliebtheits- und Kompetenzumfragen, die TNS-Ilres im Auftrag des Luxemburger Wortes durchgeführt hat, mit Vorsicht zu genießen. Die hierbei entstandene „Hitparade“ der am besten bewerteten Luxemburger Politiker\*innen liest sich eher wie die Zusammenstellung der politischen Akteure, die am wenigsten anecken. Außenminister und Parlamentspräsident führen unverändert die Liste an – wobei letzterer seine Zugehörigkeit zu ihr erst einfordern musste, war er doch in früheren Politbarometern für sie gar nicht vorgesehen.

Die Minister\*innen, die sich die Finger am wenigsten schmutzig machen, schneiden meist auch am besten ab. Ähnliches gilt für Oppositionsvertreter: Der CSV-Spitzenkandidat, der verpflichtet ist, sich zu allem zu äußern, muss sich seiner parteiinternen Dauerkonkurrentin, die sich ihre Themen aussuchen kann, geschlagen geben.

Gibt sich Claude Wiseler dann einmal etwas aggressiver, wie beim Oppositionsbriefing am vergangenen Montag, dann scheint ihm auch das wenig zu nutzen. Wie beim Tennis kann ein scharfer Serviceball schnell zum Erfolg führen, wird er aber geschickt gekontert, kehrt sich die Lage ebenso schnell um.

Der Vorwurf an die Dreier-Koalition, ihre Hauptleute würden mit einer

Stimme sprechen und brächten politisch im kommenden Jahr nichts mehr auf die Reihe, verfehlte seinen Effekt, als der Regierungs-Vize Etienne Schneider in einem offenen Brief den Spieß umdrehte. Dabei ist die Analyse von Wiseler, wonach die Aussagen von François Bausch und Etienne Schneider etwa zum Thema Wachstum unvereinbar seien, sicher nicht falsch.

Natürlich gibt es eine Debatte in unserer Gesellschaft über unterschiedliche Wachstumsmodelle. Und es stimmt auch, dass gerade zu diesem Thema die Dreierkoalition eine uneinheitliches Bild abgibt. Aber die Debatte dringt ja bis in die

Parteien hinein, und vor allem die CSV als „Volkspartei“ verinnerlicht diesen Zielkonflikt wie kaum eine andere Partei. Übrigens nicht nur in der Wachstumsfrage. Wenn Marcel Oberweis dieser Tage im Parlament zur Ursachen der Flüchtlingskrise redet, dann klingt das auch anders, als wenn Laurent Mosar Auskunft über nicht eingehaltene Rückführabkommen mit Drittländern verlangt.

**Vor allem die CSV als „Volkspartei“ verinnerlicht diesen Zielkonflikt wie kaum eine andere Partei.**

Ob das vor uns liegende Jahr für die politische Arbeit verloren ist, wie Wiseler meint, oder ob es gelingt, trotz der regulären Regierungsgeschäfte und der unverzichtbaren Oppositionsarbeit parallel die Wachstumsdebatte zu führen, ohne sie in reiner Wahlpolemik zu ersäufen, liegt letztendlich an sämtlichen Kontrahent\*innen.

Gerade weil die CSV nach ihrem Wahlerfolg sich im nächsten Oktober schon wieder fast sicher am Drücker wähnt, sollte sie in der Frage der Wachstumsmodells, das es anzustreben gilt, nicht auf jeden noch so kleinen Widerspruch bei den politischen Gegnern anspringen. Am Ende findet sich womöglich keine Partei mehr, die genug Gemeinsamkeiten aufweist um als Koalitionspartnerin bereit zu stehen.



## NEWS

Datenschutz in der EU: Geht dich nichts an **S. 3**  
Justice fiscale: Paradis malgré soi **p. 4**

## REGARDS

Sommet Climatique à Paris: Efforts inégaux **p. 6**  
Visite d'Etat au Japon:  
De particulier à particulier **p. 8**  
Gründung der Frankfurter Schule:  
Jenseits des Salons **S. 10**  
Déi eregeschicht: Dem Kleesche säin lesel **S. 12**  
Geschlechteridentität in Deutschland:  
Die Definitionsmacht der Medizin brechen **S. 14**



## AKTUELL



DATENSCHUTZ IN DER EU

# Geht dich nichts an

Joël Adami

**Ab Mai 2018 werden in der EU neue Datenschutzregeln gelten. Da es für Einzelpersonen schwierig ist, ihre Rechte einzuklagen, formiert sich eine neue NGO.**

Social Media, Smartphones, vernetzte Geräte - wir erzeugen immer mehr Daten. Die Frage nach dem Schutz der eigenen Privatsphäre wird oft verdrängt. Auch, weil es meist nur wenige Alternativen gibt. Wer ein Smartphone will, muss sich beinahe zwangsläufig für eines der beiden großen Betriebssysteme - von Apple oder von Google - entscheiden. Bei dieser Wahl werden sich wohl die wenigsten Nutzer\*innen von Datenschutzbedenken leiten lassen. Ab Mai nächsten Jahres soll die Rechtslage weniger unübersichtlich sein. Dann tritt nämlich die EU-Datenschutzgrundverordnung in Kraft, und zwar unmittelbar in allen Mitgliedsstaaten. Obwohl sie vielfach kritisiert wurde, wird sie für die Endverbraucher\*innen einige Verbesserungen bringen. Sie können dann zum Beispiel ihre Daten von einem Anbieter zum nächsten transferieren oder das „Recht auf Vergessenwerden“ durchzusetzen.

Datenschützer\*innen wird vor allem freuen, dass die Bußgelder, mit denen Firmen bei Verstößen gegen die Verordnung belegt werden können, empfindlich erhöht wurden. Maximal sind Strafen von bis zu 20 Millionen Euro oder vier Prozent des weltweiten Jahresumsatzes möglich. Doch wer soll gegen Internetriesen wie etwa Facebook klagen - angesichts der Tatsache, dass die finanzielle Hürde, selbst im Falle des Prozessgewinns, oft hoch ist? Einen gibt es, der genau damit Erfahrung hat. Der Österreicher Max Schrems wurde bekannt, als er eine Klage gegen die Europazentrale von Facebook in Irland einbrachte, die sich zur Zeit immer noch auf dem Instanzenweg befindet. Nun hat

er eine neue Initiative gegründet, die ab nächstem Jahr als europäische Datenschutz-NGO funktionieren soll. Die Organisation heißt Noyb, was für „none of your business“ („geht dich nichts an“) steht und die Programmatik vorgibt.

## Crowdfunding für Datenschutz

Die NGO mit Sitz in Wien hat sich viel vorgenommen. Zwar gibt es Sicherheitsforscher\*innen, Verbraucherschützer\*innen und Datenschutz-Lobbyorganisationen in Europa - aber niemanden, der sie koordiniert und gegen Firmen, die Datenschutzrichtlinien verletzen, juristisch ins Feld führt. Noyb will auf der technischen Ebene herausfinden, ob zum Beispiel Android oder iOS mehr Daten sammeln, als ihnen erlaubt ist, und gegebenenfalls - wie in der neuen Richtlinie vorgesehen - Sammelklagen organisieren. Auch die Entwicklung von Tools, mit denen Nutzer\*innen automatisch Auskunft über Datensammlung und -verarbeitung erhalten können, ist geplant. Noyb strebt vor allem strategisch wichtige Klagen an, die Symbolwirkung haben und die Industrie zu besserem Datenschutz-Verhalten zwingen sollen. Dabei wird sich die Organisation auf den privaten Sektor beschränken - da es, so die Begründung, gegen staatliche Überwachung bereits viel Lobbying gibt.

Damit die Privacy-NGO Wirklichkeit werden kann, bedarf sie finanzieller Unterstützung. Schrems und sein Team haben sich 500.000 Euro zum Ziel gesetzt, würden aber auch schon mit der Hälfte loslegen. Auf lange Sicht soll sich die NGO mit den Erträgen aus Sammelklagen selbst tragen. Wer Noyb unterstützen will, findet das Konzept und Spendemöglichkeit unter [noyb.eu](http://noyb.eu).

## SHORT NEWS

## Wenig online-Pluralismus

(rg) - Sieben elektronische Medien kommen in den Genuss der neu eingeführten Online-Pressehilfe in Höhe von jährlich 100.000 Euro. Mit [paperjam.lu](http://paperjam.lu) (und seinem englisches Pendant [delano.lu](http://delano.lu)) ist Maison moderne überhaupt zum ersten Mal unter den Empfängern staatlicher Pressehilfe. Das war von Medienminister Bettel so gewollt und somit auch keine Überraschung. Dass aber die restlichen fünf Online-Publikationen der Editpress-Gruppe ([lequotidien.lu](http://lequotidien.lu), [lessentiel.lu/de](http://lessentiel.lu/de), [lessentiel.lu/fr](http://lessentiel.lu/fr)) respektive Saint-Paul ([contacto.lu](http://contacto.lu), [wort.lu/en](http://wort.lu/en)) zuzuordnen sind, zeigt auf eklatante Weise, wie wenig die neue Subventionsformel zur Ausweitung des Pressepluralismus und zur Innovation beiträgt. Die Zulassungsbedingungen - u.a. Erscheinen seit sechs Monaten ohne staatliche Zuwendungen, Beschäftigung von wenigstens zwei anerkannten Berufsjournalisten und vor allem die Forderung, ein Budget von mindestens 200.000 Euro pro Jahr zu generieren - machen es besonders kleinen und unabhängigen Projekten schwer, an die Bezuschussung zu gelangen. Die schon bei den Papierzeitungen auffällig hohe Medienkonzentration wird durch diese Bedingungen noch verstärkt. Statt hohe Einstiegshürden zu errichten, hätte eine stufenweise Förderung kleinerer Vorhaben es erlaubt, die Fehler, die bei der Print-Pressehilfe gemacht wurden, zu vermeiden. Nach deren Einführung 1976 gelang es mit der woxx (ehemals GréngeSpoun) lediglich einer einzigen neuen Publikation, die nicht von einem der bestehenden Pressehäuser herausgegeben wurde, die strengen Zugangskriterien zu erfüllen.

## Einer muss für den VW-Skandal ja büßen

(lm) - Ein Kavaliersdelikt ist es, mittels Betrugereien die Luftverschmutzung zu erhöhen und den frühzeitigen Tod von Tausenden von Menschen mitzuerschulden. Zumindest auf dieser Seite des Atlantiks, wie die kulante Behandlung des Dieselgates durch Politik und Justiz zeigt. In den USA sieht das anders aus, wie der VW-Manager Oliver Schmidt schmerzlich erfahren musste. Am 6. Dezember wurde er, laut Bericht des Deutschlandfunks in Sträflingskleidung und mit Fuß- und Handfesseln, einem Detroit Gericht vorgeführt und zur Höchststrafe von sieben Jahren verurteilt. Schmidt hatte im Auftrag der VW-Spitze 2015 versucht, den Verdacht der kalifornischen Behörden zu zerstreuen, die VW-Dieselmotoren hielten die Abgaswerte nicht wirklich ein. Weil er dabei „gelogen und betrogen“ habe, betrachtet ihn die US-Justiz als eine „Schlüsselfigur der Verschwörung“, schreibt die Washington Post. Schmidt hatte das Pech, bei einem Ferienaufenthalt in den USA verhaftet zu werden. Seine Vorgesetzten, bis hinauf zum ehemaligen VW-Vorstandsvorsitzenden Martin Winterkorn, leben weiterhin unbehelligt in Deutschland. Zwar hat der Konzern in den USA Strafen und Schadenersatz in Milliardenhöhe bezahlt, doch die strafrechtlichen Konsequenzen haben die Chefetage nicht erreicht. Und wenn die Chefs künftig auf US-Urlaubsreisen verzichten, müssen sie sich kaum vor der dortigen Justiz fürchten. Und vor der hiesigen wohl sowieso nicht.

## Luxemburg ist immer noch ein Autoland

(ja) - Am Donnerstag präsentierte das Nachhaltigkeitsministerium die ersten Ergebnisse der Mobilitätsstudie „Luxmobil 2017“. 40.000 Haushalte in Luxemburg und 45.000 Grenzpendler\*innen in den Nachbarländern waren aufgefordert, ihr Verkehrsverhalten offenzulegen. Die Rücklaufquote lag je nach Land zwischen einem Viertel und einem Drittel, insgesamt antworteten über 38.000 Menschen. Wenig überraschendes Ergebnis: Der PKW ist nach wie vor das unangefochtene Verkehrsmittel Nummer Eins in Luxemburg. 69 Prozent der Wege entfallen auf den motorisierten Individualverkehr, 17 Prozent werden mit Bus oder Bahn zurückgelegt, 12 Prozent zu Fuß und lediglich 2 Prozent mit dem Fahrrad. Während berufliche Fortbewegungen zu 90 Prozent mit dem Automobil erfolgen, sind es beim Schultransport nur 39 Prozent - das „Elterntaxi“ ist dennoch das am häufigsten benutzte Transportmittel bei Luxemburgs Schüler\*innen. Mit dem Fahrrad werden in Luxemburg vor allem Freizeitfahrten getätigt; aufs Ganze gesehen kommt der Drahtesel mit 4 Prozent der Wege aber nur selten zum Einsatz. Bis 2020 will die Regierung mit der „Modu“-Strategie Fuß- und Radverkehr auf 25 Prozent des sogenannten Modalsplits bringen, der Pkw-Verkehr soll auf 56 Prozent zurückgedrängt werden. Im nächsten Jahr soll die Strategie anhand der neuen Daten aktualisiert werden.

## AKTUELL



© PEXELS.COM

JUSTICE FISCALE

## Paradis malgré lui

Luc Caregari

**La liste noire proposée par le Conseil européen a été désavouée même par le commissaire Moscovici et des ONG - aussi à cause de l'absence du Luxembourg. Ce qui n'a pas empêché le gouvernement de faire durer la non-transparence sur les bénéficiaires économiques des sociétés enregistrées au grand-duché.**

Quand l'Europe des encore 28 est divisée sur une question, le résultat est en règle générale un compromis mou qui ne satisfait personne. Tel a aussi été le cas de la liste noire des paradis fiscaux publiée mercredi passé par le groupe « Code of Conduct » du Conseil européen, chargé - théoriquement - de veiller à faire cesser les pratiques fiscales trop concurrentielles. L'opacité de ce joyeux raout est légendaire : même la commission spéciale « taxe » du Parlement européen n'a obtenu du groupe que des pages noircies quand il a voulu enquêter sur les agissements entre autres du Luxembourg dans le cadre de ces réunions.

Et pour cause : après avoir obtenu de haute lutte un accès limité aux procès-verbaux des réunions, les euro-parlementaires ont découvert que certains pays, comme le Luxembourg, l'Irlande ou encore les Pays-Bas, se renvoyaient la balle pour bloquer tout progrès qui irait contre leurs intérêts.

Pas étonnant donc que la liste noire, qui ne compte que 17 pays en tout, soit plutôt une usine à gaz. « Insuffisante », selon le commissaire européen aux affaires économiques et financières, à la fiscalité et à l'union douanière Pierre Moscovici, elle est aussi incohérente par le fait qu'elle n'inclut même pas certains des paradis fiscaux hors UE les plus connus comme la Suisse, les Îles Caïmans ou encore Hong Kong. Et le fait qu'elle exclut d'office les pays de l'Union a été durement critiqué par les ONG Oxfam et Tax Justice Network. Tandis que les premiers estiment que l'Irlande, Malte, les Pays-Bas et le Luxembourg manquent à l'appel, les deuxièmes y ajoutent encore Chypre et le Royaume-Uni et reviennent longuement sur le rôle des tax rulings dans l'évasion, voire l'optimisation des multinationales, où le Luxembourg comme les Pays-Bas resteraient loin derrière leurs engagements et ne joueraient toujours pas le jeu.

Ce qu'on a pu encore une fois vérifier mercredi passé : tandis que le Conseil européen publiait sa liste pas si noire, les ministres Félix Braz et Pierre Gramegna tenaient une conférence de presse au cours de laquelle ils présentaient deux avant-projets de loi (approuvés par le Conseil de gouvernement fin novembre) sur le registre des bénéficiaires effectifs des sociétés et autres entités et sur le re-

gistre des fiducies. Loin d'être le fruit d'un élan de transparence et de générosité de la part du gouvernement, ces lois sont des transpositions en législation nationale de la quatrième directive antiblanchiment de l'UE. Une directive que le Luxembourg a tardé à adopter, et pour cause : elle force les pays membres à publier les vrais bénéficiaires économiques des sociétés et fiduciaires établies sur leur territoire. Alors que le texte de la directive donne le choix aux pays de rendre les registres ouverts au public (et neuf pays européens ont fait le choix de le faire), le Luxembourg, sans surprise, a décidé de ne pas jouer le jeu.

Pour pouvoir accéder aux registres (dont le premier est sous la houlette du registre de commerce RCSL et l'autre sous celle de l'Administration de l'enregistrement), la personne, l'ONG ou le journaliste doit passer par une commission composée de hauts fonctionnaires qui évaluent si les requérants agissent par intérêt légitime ou non. Gageons que la plupart des demandes seront retoquées pour « curiosité malade », comme l'a formulé Braz lors de la conférence de presse.

### Demi-mesurettes

Certes, la discrétion est un des piliers de la place financière luxembourgeoise, mais le grand-duché essaie de toute façon uniquement de gagner du temps. La Commission européenne est en train de faire pression sur le Conseil européen et le Parlement pour concocter une cinquième directive, qui, si tout se passe comme voulu, contiendra l'obligation de transparence. D'ici là, beaucoup

d'eau aura coulé sous les ponts de l'Alzette.

Mais le temps pourrait aussi jouer contre le Luxembourg. Passée un peu inaperçue dans la presse nationale, la grande nouvelle est que l'Irlande accepte enfin le paiement des 13 milliards de la multinationale Apple. Condamnée en 2016 pour aide d'État illégale par la commissaire européenne à la concurrence Margrethe Vestager, pour avoir baissé les impôts d'Apple en Irlande à un pour cent, l'Irlande avait en première instance prévu d'aller en justice contre la Commission européenne, avant de se rabattre et de trouver un arrangement avec la firme américaine. Cela pourrait aussi avoir une incidence sur le grand-duché, empêtré dans deux affaires similaires : la holding Fiat et Amazon Luxembourg. Dans les deux cas, Vestager avait condamné le Luxembourg à récupérer ses taxes des deux firmes. Si l'Irlande a donc dépassé le déni, le grand-duché reste pour l'instant encore droit dans ses bottes. S'il est vrai que réclamer les impôts manquants aux multinationales provoquerait des changements profonds dans les relations entretenues par la place financière et les responsables politiques, et que ce geste équivaldrait aussi à reconnaître que le système des tax rulings était immoral et illégal, cela pourrait aussi servir de sortie de secours pour toutes du soupçon de paradis fiscal. Mais au lieu de cela, on nous présente des demi-mesurettes auxquelles on est bien prié de croire.

AVIS

INSTITUT NATIONAL DES LANGUES

Examens et tests

Sessions en février 2018

Français, luxembourgeois, allemand, anglais

Examens/Tests	Dates des épreuves	Dates limite d'inscription	Tarifs	Inscription auprès
<b>DELFDALF</b> Niveau B1 Niveau B2 Niveau C1	Écrit : 02/02/2018 Oral : 08 ou 09/02/2018	15/12/2017	85 € 95 € 105 €	de l'Institut national des langues www.inll.lu
<b>TCF (Test de connaissance du français)</b> Modules obligatoires Expression écrite Expression orale	Écrit : 06/02/2018 Oral : 06/02/2018	05/01/18	65 € 45 € 45 €	
<b>Ministère de l'Éducation nationale Luxembourg Lëtzebuergesch als Friemsprouch (LaF)</b> Zertifikat A2 Éischten Diplom B1	Écrit : 03/02/18 Oral : 07 au 09/02/18	15/12/17	60 € 75 €	
<b>TestDaF Institut</b> Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF)	Écrit : 20/02/2018 Oral : 20/02/2018	23/01/18 (sous réserve de places disponibles)	195 €	du TestDaF Institut www.testdaf.de
<b>British Council</b> International English Language Testing System (Academic)	Écrit : 03/02/2018 Oral : 03/02/2018	15/01/2018 (sous réserve de places disponibles)	230 €	du British Council www.britishcouncil.be

Toute personne intéressée peut s'inscrire aux examens et tests de l'INL sans conditions préalables.  
Renseignements :  
INL - 15, rue Léon Hengen - L-1745 Luxembourg  
Tél. : +352 26 44 30 -361 et - 388 • exam@inll.lu • www.inll.lu

Ministère du Développement durable et des Infrastructures

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 11/01/2018 Heure : 10:00

Lieu : Administration des bâtiments publics, 10, rue du Saint-Esprit, L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché : Travaux d'installation d'ascenseurs

dans l'intérêt de la nouvelle construction sports et réfectoire du lycée technique du Centre.

Description succincte du marché :

- 1 ascenseur 630 kg, 8 personnes sans local machines, 2 niveaux, simple accès
- 1 ascenseur 1.250 kg, 16 personnes avec/sans local machines, 2 niveaux, simple accès
- 1 ascenseur 1.350 kg, 18 personnes avec/sans local machines, 2 niveaux, simple accès

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

La durée prévisible du marché est de 40 jours ouvrables à débiter au courant du 3e trimestre 2018.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau. La remise électronique est autorisée.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour l'installation d'ascenseurs dans

l'intérêt du lycée technique du Centre » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 30/11/2017

La version intégrale de l'avis n° 1701729 peut être consultée sur www.marches-publics.lu



REGARDS

SOMMET CLIMATIQUE À PARIS

# Efforts inégaux

Raymond Klein

**Le « One Planet Summit » du 12 décembre doit relancer la politique climatique mondiale, surtout du côté financier. Mais la « locomotive » européenne n'est pas prête à aller de l'avant.**

« Notre défi aujourd'hui : être à la hauteur de notre destinée commune. Sommes-nous capables de nous unir pour agir concrètement ensemble ? » La question se trouve posée sur le site [www.oneplanetsummit.fr](http://www.oneplanetsummit.fr), et il est précisé qu'elle « devrait n'être que rhétorique ». Puis vient une promesse : « Le 12 décembre 2017, deux ans jour pour jour après l'accord historique de Paris, nous allons apporter de nouvelles réponses concrètes à cette question. »

L'idée One Planet Summit a été lancée par Emmanuel Macron, qui s'est assuré l'appui de – dans l'ordre – Jim Yong Kim, président du groupe Banque mondiale et Antonio Guterres, secrétaire général de l'ONU. Le nom fait allusion au fait qu'« il n'y a pas de planète B » et que « nous sommes une seule planète ». De nombreux politiciens et politiciennes de haut rang ont été invités, sans qu'on sache pour le moment qui va vraiment être présent. Côté invités et invitées aux tables rondes en tout cas, pas de « star guest » en vue : des politiciens et politiciennes français, deux commissaires européens, une banquière et un banquier de développement ainsi que le ministre de l'Environnement mexicain. N'empêche que, après une COP23 décevante (voir en ligne : [woxx.eu/ogkx](http://woxx.eu/ogkx)), toute initiative innovante est a priori la bienvenue.

Et pourtant ! Le sommet risquerait d'avoir « un petit air de marché de Noël du greenwashing », écrit Aline Robert dans le journal en ligne Euractiv. Elle pointe notamment du doigt les « side events » organisés par

des lobbys patronaux ou financiers. La journaliste s'est vu assurer que le One Planet Summit ne visait pas à « un dialogue de technocrates du climat, on veut des actions concrètes ». On n'y parlera donc pas des scénarios déprimants qui font monter la température de plus de deux degrés, mais on positiviera plutôt en imaginant des solutions : « Soyons créatifs et astucieux pour adapter nos systèmes aux changements inévitables et accélérer encore la réduction des émissions de gaz à effet de serre. »

## Sommet du greenwashing

En y regardant de plus près, on se rend compte que derrière les vibrants appels se révèlent d'autres desseins : en fait, le 12, « il sera question de la manière dont les acteurs engagés dans la finance publique et privée peuvent innover pour soutenir et accélérer notre lutte commune contre le changement climatique ». Ainsi, deux des quatre tables rondes sont liées directement aux questions de finance verte, tandis que la troisième, sur l'action locale et régionale en faveur du climat, s'y réfère aussi : elle doit promouvoir « une large collaboration entre les secteurs publics et privés » et identifier « des voies de financements innovants pour amplifier les actions climat à l'échelle des villes, États et régions ».

Le gouvernement luxembourgeois devrait être représenté au sommet, puisqu'il a fait de la finance verte un de ses chevaux de bataille. Durant la COP23, Carole Dieschbourg et Pierre Gramegna avaient présenté plusieurs initiatives en la matière. Parmi celles-ci, le « Green for Growth Fund », pour lequel un premier investissement de cinq millions d'euros en Afrique du Nord et au Moyen-Orient vient d'être annoncé. « Nous souhaitons nous



**onegreenhousesummit N° 376**

positionner comme le centre de la finance verte en Europe », a déclaré Gramegna à Euractiv.

Ce qui fait aussi de Luxembourg et de Paris deux concurrents sur le créneau des opérations financières liées au climat : d'après Aline Robert, « la place de Paris et son lobby Paris Europlace tentent de faire valoir la prééminence de la France sur le sujet, malgré l'effondrement de la place de marché sur le carbone, Bluenext, fermée en 2014 ». Gageons que les sujets abordés à Paris se situeront une fois de plus du côté des énergies renouvelables, où les investissements dégagent des profits, et non du côté des mesures d'adaptation, où on ne sait toujours pas comment financer des mesures qui ne feront qu'atténuer des pertes économiques énormes.

### Faible Union européenne

Un des objectifs du sommet est aussi de réaffirmer le leadership européen en matière de politique climatique. Lors de la COP21, une représentation de l'UE bien préparée, l'habile présidence luxembourgeoise de Carole Dieschbourg et la diplomatie française, parmi les plus performantes du monde, avaient collaboré pour obtenir un résultat malgré de grands désaccords. L'accord de Paris était alors considéré par beaucoup comme un nouveau départ, mais aussi bien le retrait des États-Unis que les faiblesses de plus en plus apparentes de l'accord de 2015 freinent l'avènement de politiques empêchant un réchauffement catastrophique.

Surtout, l'image laissée par l'Union européenne lors de la conférence de Bonn a été moins convaincante : on lui a notamment reproché de ne pas encore avoir signé l'amendement de Doha. Il s'agit d'un complément du protocole de Kyoto qui

fixe des objectifs pour les pays industrialisés jusqu'en 2020, et sur lequel la Pologne s'est notamment montrée réticente. Le One World Summit permettra peut-être à l'UE de renouer avec son statut d'élève modèle, en s'engageant sur Doha et dans le domaine de la finance verte. Ce sera aussi l'occasion de mettre en vitrine les nombreuses initiatives, notamment financières, que l'UE ou certains pays membres ont lancées ces deux dernières années. Car les mérites bien réels de l'Europe ont été occultés par les critiques sur ses points faibles, et, naturellement, par le fait que les débats, lors des conférences, portent sur les désaccords plutôt que sur les avancées.

Hélas, les points faibles concernent des enjeux importants. Ainsi la réforme du système d'échange de quotas d'émissions européen (Emission Trading Scheme, ETS), décidée début novembre, a été critiquée comme trop peu ambitieuse par les ONG (voir en ligne : [woxx.eu/led6](http://woxx.eu/led6)). Or, les grandes industries à haute intensité énergétique concernées par l'ETS sont à l'origine d'environ 40 pour cent des émissions de gaz à effet de serre. Un marché carbone avec un prix du CO<sub>2</sub> bas, comme cela est le cas depuis la mise en place de l'ETS, ne contribue pas à réduire les émissions au niveau de l'UE.

L'Europe veut-elle vraiment relancer la dynamique mondiale de lutte contre le changement climatique ? Dans ce cas, elle devra revoir son ambition à la hausse : celle d'« au moins 40 pour cent de réduction en 2030 par rapport à 1990 », formulée en 2015, ne suffira pas. En effet, les experts du Climate Action Tracker infligent à l'Union une note insuffisante : l'objectif actuel « n'est pas cohérent avec celui de limiter le réchauffement à 2 degrés, et encore moins avec celui

« Keep your promises. »  
Mini-tour Eiffel lors de la  
COP21 en décembre 2015.



PHOTO : RK

de l'accord de Paris stipulant qu'on reste bien en dessous de 2 degrés, vers 1,5 degré ».

### La lune, mais seulement en 2050

Actuellement, le seul point sur lequel l'Union s'apprête à bouger est celui de l'objectif à long terme pour 2050. En 2011, elle avait déclaré viser une diminution des émissions de 80 à 95 pour cent. Mais de nombreux experts estiment désormais que, si on veut limiter le réchauffement à 1,5 degré, les pays industrialisés doivent se fixer comme objectif une décarbonisation complète d'ici 2050. D'après Euractiv, cette idée fait son chemin aussi bien du côté de la Commission que du côté du Parlement européen.

Le hic, c'est qu'un ajustement de l'objectif pour 2050 impliquerait un ajustement de la trajectoire et donc un nouvel objectif intermédiaire pour 2030. Or la révision de cet objectif ne semble pas être à l'ordre du jour. En effet, pour le moment, les institu-

tions se concentrent sur la répartition des 40 pour cent de réduction entre les secteurs et les pays membres. Le 13 octobre, le Conseil des ministres de l'Environnement a adopté une proposition pour cette « Effort Sharing Regulation ». Ainsi, le secteur industriel ETS devra obtenir une réduction de 43 pour cent et les autres secteurs 30 pour cent par rapport à 2005. Il s'agit d'une moyenne sur l'ensemble des pays : le Luxembourg, grand pollueur, devra obtenir 40 pour cent, tandis que pour la Bulgarie on se contentera du statu quo de 2005. Cette proposition sera discutée et négociée avec la Commission et le Parlement. Une proposition incompatible avec l'objectif à long terme, rappelons-le. Cela ne donne pas l'impression qu'une révision de l'objectif 2030 soit sérieusement envisagée.

VISITE D'ÉTAT AU JAPON

# De particulier à particulier

Luc Caregari

**La visite d'État au Japon a été marquée par les contrastes et les points communs entre les deux pays - et cela ne vaut pas uniquement pour les chiffres, mais aussi pour les visions de l'avenir.**

Dire que débarquer à Tokyo provoque un choc culturel est un euphémisme. Pour celles et ceux qui posent un pied sur le sol nippon pour la première fois, l'hyperinflation de flux nerveux, la façon de parler très saccadée et rapide des hôtes (alors qu'à nos oreilles tout sonne très dramatique, la conversation japonaise est en réalité un flot ininterrompu de politesses échangées à toute vitesse) et la désorientation peuvent très vite causer nausées ou du moins fatigue. Pourtant, derrière le chaos apparent règne un ordre plutôt strict, mais pas visible directement pour l'œil du visiteur occidental. L'organisation urbaine n'est pas uniquement à prendre en compte dans la perspective horizontale, mais aussi dans la verticale - de sorte qu'il faut souvent lever les yeux pour voir ce qui se passe aux étages supérieurs des bâtiments afin de trouver ce qu'on cherche. Combien d'Occidentaux sont passés devant le restaurant qu'ils cherchaient parce

qu'ils n'avaient pas vu qu'il se trouvait au sixième étage ?

Pour saisir un peu la logique sous-jacente à l'organisation sociale japonaise - ou du moins pour comprendre un tant soit peu les différences avec la nôtre -, il faut garder en tête que les Japonais se considèrent eux-mêmes comme les Galápagos des civilisations. C'est du moins le nom qu'ils ont donné à la première génération de smartphones nippons, qui avaient la particularité d'être disponibles des années avant que cette technique n'envahisse nos marchés et nos vies, et qui ne fonctionnaient qu'à l'intérieur du territoire japonais - la technologie 3G développée n'ayant pas réussi à convaincre le reste du monde. Mais l'analogie avec l'île isolée, qui fut à l'origine des réflexions de Charles Darwin sur la théorie de l'évolution et lui inspira le livre « On the Origin of Species », ne s'arrête pas là. Car si tous les peuples vivant sur une île se réclament de leurs particularités (comme les Britanniques ou encore les Corses), les Japonais sont passés maîtres dans cette discipline.

Ils doivent cela à Tokugawa Iemitsu, troisième shogun de la dynastie Tokugawa. C'est lui qui édicta entre 1633 et 1639 la politique du Sakoku,

ce qui veut dire « pays fermé ». Pendant 220 ans, le seul contact avec l'extérieur se résuma à des échanges commerciaux strictement régulés - et dont la plupart se passaient dans des comptoirs établis hors du territoire japonais. Un contraste énorme pour la civilisation nipponne, qui auparavant était connue pour son appétit de conquête, surtout sur les territoires coréens et chinois. Le blocus fut levé par la force en 1853 par la marine de guerre américaine sous le commandement d'un certain Matthew Perry - qui bombarda les côtes japonaises jusqu'à ce que le pays s'ouvre au commerce avec l'Amérique et par extension avec l'Occident entier.

## Sakoku - pays fermé

Désormais ouvert à la modernité et à l'industrialisation, le Japon n'était pourtant pas au bout de ses peines. La défaite lors de la Seconde Guerre mondiale, les bombes nucléaires et la mise sous tutelle américaine (les États-Unis ne voulaient en aucun cas que le Japon tombe dans la zone d'influence soviétique, c'est aussi une des raisons pour lesquelles ils ont choisi de lâcher le feu nucléaire sur Hiroshima et Nagasaki) ont pro-

voqué une perte dramatique d'estime de soi chez les habitants de l'archipel. C'est pourquoi la mentalité japonaise reste si réticente par rapport aux étrangers, mais aussi si reconnaissante quand des personnes venues de l'extérieur s'intéressent à sa culture ou se l'approprient.

Même si l'ouverture économique est devenue courante pour le Japon, cela ne veut pas dire qu'il soit toujours aisé d'y investir. C'est ce qu'a dû vivre par exemple la Cargolux, qui vient de signer enfin - après 30 ans d'attente - un accord avec Nippon Cargo Airlines lui donnant le droit d'utiliser l'aéroport de Tokyo Narita. Ce qu'il faut mettre en perspective avec un autre marché asiatique, la Chine, où le transporteur de fret aérien luxembourgeois opère et coopère depuis des années avec la province du Henan. La Chine n'est pas pour rien le plus grand concurrent économique du Japon, qui craint pour de bonnes raisons de se faire dépasser par l'empire du Milieu dans les prochaines décennies. Car si le progrès technologique fait pencher encore la balance vers le Japon, les données démographiques font monter le pessimisme. Disposant d'un peu moins de 127 millions d'habitants,





VRP grand-ducaux et ministre de l'Économie satisfaits.

le pays en perd chaque année entre 400.000 et 600.000 (soit environ le nombre d'habitants du Luxembourg). À l'horizon 2060, l'ONU table sur une population de 86 millions pour l'archipel. C'est aussi pourquoi le premier ministre japonais, Shinzo Abe, souffle le chaud et le froid dans ses relations avec la Chine : la participation à l'établissement de la nouvelle Route de la soie est cruciale pour le développement de son économie. Ce qui pourrait aussi avoir facilité le deal pour Cargolux, vu ses bonnes relations avec le puissant voisin. S'y ajoute un accord entre Champ Cargo Systems (une succursale de Cargolux dans l'informatique logistique) et Japan Airlines.

Mais le Luxembourg n'a pas uniquement approfondi les relations dans l'aéronautique : il est allé au-delà, en signant un accord de coopération avec l'agence spatiale nipponne, la Jaxa. Ce qui intéresse le grand-duché en première ligne, ce ne sont pas les recherches médicales entre autres menées par le Japon dans le cadre de sa participation à la station spatiale internationale ISS, mais plutôt les missions « Hayabusa ». Missions qui consistent à faire atterrir un module de satellite sur un corps

céleste et le faire revenir sur terre avec du matériel glané sur l'astéroïde. Mais si le Japon effectue ces missions dans un intérêt purement scientifique, le Luxembourg a des arrière-pensées plus mercantiles et pense avant tout à son programme « Space Resources ».

### Arrières-pensées différentes

Côté finances, les représentants de la place ont mis en avant les tout nouveaux Green Funds, dont le Luxembourg détient un tiers des actions mondiales. « Une nouveauté difficile à vendre à des gens qui n'en avaient jamais entendu parler », a estimé le ministre des Finances Pierre Gramegna lors d'un briefing sur place. D'autant plus peut-être que des ONG luxembourgeoises doutent publiquement de la qualité et de la durabilité de ces produits financiers. Le deuxième fer de lance de la place, le secteur Fintech, a eu plus de concret à rapporter à la maison en signant un « Memorandum of Understanding » avec Rakuten - l'Amazon nippon déjà présent au Luxembourg.

Mais le grand enjeu, le cadre dans lequel ces relations économiques sont censées se dérouler à l'avenir, c'est bien sûr l'accord de libre-échange

entre le Japon et l'Union européenne, que cette dernière veut encore finaliser cette année. Selon le ministre des Affaires étrangères Jean Asselborn, la soudaine progression de cet accord aurait été « boostée par le président américain Donald Trump, qui ne s'est pas uniquement retiré des négociations autour du Trans-Pacific Partnership, mais aussi des accords de Paris ». Le Japon, ne voulant en aucun cas perdre contact avec l'Occident, fait donc de son mieux pour trouver de nouvelles relations et est plus disposé à négocier les points sensibles comme la politique agricole, les normes du droit du travail, les services publics et le développement durable. Interrogé sur les tribunaux privés chargés des litiges d'investisseurs, qui font grincer les dents de deux côtés (et révélés par Greenpeace), le ministre est resté évasif : « Ce sera au Parlement européen et aux parlements nationaux d'approuver ou non ces accords », s'est-il contenté de dire.

En marge des programmes économiques, les secteurs de l'audiovisuel et du tourisme ont aussi été parties prenantes pendant le voyage. Et le dernier a pu revenir avec de nouveaux contacts (une soixantaine de tour-opérateurs nippons ayant montré

de l'intérêt à ajouter le grand-duché à leur gamme de produits), car selon le ministre de l'Économie Étienne Schneider, « le touriste japonais dépense plus que les autres clients venus d'Asie et a tendance à rester plus longtemps ». Pour un pays qui se base en partie sur sa capacité à attirer de riches étrangers, c'est une coopération idéale.

Le Luxembourg n'est donc pas revenu avec une besace vide de sa visite d'État au Japon. Même s'il aurait pu aussi rapporter quelques leçons sur les dangers d'une économie basée uniquement sur la croissance - le Japon devant changer de modèle s'il veut survivre -, il y a trouvé ce qu'il cherchait.

GRÜNDUNG DER FRANKFURTER SCHULE

# Jenseits des Salons

Thorsten Fuchshuber

**Für viele gute Ideen braucht es leider Geld – Felix Weil hatte beides. Jeanette Erazo Heufelder hat eine schöne Biographie über den Stifter des legendären Instituts für Sozialforschung geschrieben.**

„Es gibt kaum Fotos von Felix Weil.“ Mit dieser lapidaren Feststellung beginnt das Buch über den Stifter der „Frankfurter Schule“. Doch wer legt schon Wert auf Fotos, wenn er von einem Künstler wie George Grosz verewigt worden ist?

Grosz' 1926 entstandenes Porträt seines Freundes zierte den Einband der Biographie über den „argentinischen Krösus“, der als Erbe eines südamerikanischen Getreideimperiums Gesellschaftskritikern wie Erich Fromm, Theodor W. Adorno und Max Horkheimer die unabhängige Arbeit erst ermöglicht hat. Mit lässig übereinandergeschlagenen Beinen fläzt Weil in einem roten Sessel und starrt sinnierend an einer Handvoll Unterlagen vorbei, von denen man annehmen darf, dass es sich dabei nicht um den Geschäftsbericht der väterlichen Firma handelt.

Doch wer war der damals noch keine dreißig Jahre alte Porträtierte? Allgemein ist über ihn meist nicht viel mehr bekannt, außer dass er mehr und anderes wollte, als ein Unternehmer zu sein und als Finanzier des an Marx und Freud orientierten Frankfurter Instituts für Sozialforschung gilt.

Zwar hat Jeanette Erazo Heufelder die von ihr verfasste Biographie schelmisch als „Kleine Wirtschaftsgeschichte der Frankfurter Schule“ untertitelt, doch ihr wunderbares kleines Buch sorgt dafür, dass man auch abseits dieser Schule endlich mehr über Felix Weil erfährt. So war er nicht bloß Geburtshelfer der Kritischen Theorie, sondern beispielsweise auch der Kommunistischen Partei Argentiniens, dem Land, wo er 1898 auch geboren war.

Den Vater hatte es nämlich bereits 1890 aus dem süddeutschen Steinsfurt bei Sinsheim in das südamerikanische Land verschlagen. Als junger Kaufmann hatte Hermann Weil die künftige Bedeutung des Landes als Getreideexport-Nation früh erkannt. Selbst aus sehr bescheidenen Verhältnissen stammend, scheint es den zu Geld gekommenen Weil anfangs geärgert zu haben, dass sein Sohn Felix es seltsam fand, wenn „selbst das Spielzimmer seiner Schwester“ größer war als die gesamte Wohnung einer ganzen Familie von Bediensteten. Und doch haben sich beide später in ihren jeweiligen Lebensentwürfen nach Kräften unterstützt.

Als Felix reif fürs Gymnasium war, wurde er der deutschen Sprache wegen nach Frankfurt geschickt, wo er dann Volkswirtschaft studierte. Vom Militärdienst im Ersten Weltkrieg blieb er als argentinischer Staatsbürger verschont. Doch als am 10. November 1918 die Arbeiter- und

Soldatenräte die Hessische Republik proklamierten, war Felix Weil mittendrin und half dabei, ein Munitionsdepot zu stürmen. Für Weil war das sein Coming-out: „Keine Frage: meine Gefühle waren auf Seiten des Sozialismus, und schon seit langem. Ich war mir nur dessen nicht bewusst gewesen!“

## Vom Krösus zum Kommunisten

Mittendrin in der sozialistischen Bewegung sollte er auch in den kommenden Jahren bleiben; es ist kaum zu glauben, wen der junge Student schon bald zu seinen Freunden zählte: Etwa Karl Korsch und Georg Lukács. Beide waren legendäre Kommunisten und Philosophen, die Marx' Kritik von einer katechetischen Lesart befreit hatten und als kritische Gesellschaftstheorie präsentierten. Auch die Stuttgarter Sozialistin Clara Zetkin, die Brüder Wieland Herzfelde und Helmut Herzfeld, der später als John Heartfield weltberühmt wurde, zählten dazu.

Mit Karl Korsch organisierte Weil schließlich die wegen ihrer illustren Teilnehmer berühmt gewordene „Erste Marxistische Arbeitswoche“, bei der etwa auch der spätere Sowjetspion Richard Sorge anwesend war. Sorges 1941 aus Japan gesendeter Funkspruch, wonach das mit Deutschland verbündete Land die Sowjetunion nicht angreifen werde, wird historisch als kriegsentscheidend bewertet.

Trotz seiner sozialistischen Umtriebigkeit legte Felix Weil die Verantwortung für den väterlichen Betrieb nicht ab. Aber auch als er einwilligte, für ein Jahr als Geschäftsführer an den Stammsitz der Firma nach Buenos Aires zurückzukehren, verband er dies mit einer politischen Mission. Kein geringerer als Komintern-Chef Grigori Sinowjew hatte ihn beauftragt, all jene argentinischen Parteien und Gewerkschaften unter die Lupe zu nehmen, die sich darum beworben hatten, in die III. Internationale aufgenommen zu werden.

Weil beobachtete die von der Sowjetunion angestoßenen ungelenkten Versuche, argentinische Landarbeiter und Bauern, die oft gar nicht lesen konnten, mit bolschewistischer Literatur zu indoktrinieren, mit großer Skepsis. Er riet dazu, „bei Musik, Tanz und Vesper“ aufzuklären, ganz nebenbei, und machte eine Erfahrung, die für sein weiteres Engagement in der kommunistischen Bewegung wohl entscheidend war. Er stellte nämlich fest, dass es den Moskauer Ideologen um „die Durchsetzung eines Dogmas, nicht um die Auseinandersetzung mit einer sozialen Realität“ vor Ort ging, von der man gar nichts wissen wollte. Doch „als Lehrgebäude festgefügtter Wahrheiten konnte sich marxistische Theorie niemals zum Besten der Praxis weiterentwickeln“, beschreibt Erazo Heufelder diese Entwicklung.

Diese Einsichten können als erfahrungsgesättigte Prämissen des 1922

von Weil gegründeten Instituts für Sozialforschung gelten, dessen Theorie als „Kritische“ im Unterschied zur „Traditionellen“ mit der Arbeit von Herbert Marcuse, Franz Neumann, Friedrich Pollock, sowie Horkheimer, Adorno und anderen schließlich weltberühmt geworden ist.

### Panzerkreuzer Gesellschaftskritik

Wie sehr sich Weil um die Finanzierung und Positionierung des Instituts verdient gemacht hat, ist in der Forschung vergleichsweise gut dokumentiert. Weniger bekannt ist, dass Felix Weil auch zahllose weitere wichtige Verlage, Projekte und Einzelpersonen unterstützt hat, darunter gemeinsam mit dem kommunistischen Medienmogul Willi Münzenberg die Produktion der deutschen Version von Sergej Eisensteins Film „Panzerkreuzer Potemkin“, die damals kein bürgerlich-kapitalistischer Vertrieb finanzieren wollte. Sie wurde ein Riesenerfolg. „Lix“, wie er von seinen Freunden genannt wurde, half hier wie dort, machte nicht selten erhebliche Investitionen, und sicherte sich laut Erazo Heufelder dabei „nicht um die Macht-, Flügel- und Fraktionskämpfe in der kommunistischen Linken“.

Mit ihrer kurzweilig zu lesenden, ebenso witzig-unterhaltsamen wie auch traurigen „kleinen Wirtschaftsgeschichte“ reiht sich Jeanette Erazo

Heufelder in die männlich dominierte Reihe von Biographen der Kritischen Theoretiker ein. Eine „intellektuelle Biographie“ als Darstellung des wissenschaftlich-gesellschaftskritischen Werdegangs von Felix Weil bietet das Buch nicht; dazu blieb Weils wissenschaftliches Profil auch zu diffus. Dennoch erfährt man viel über den Anspruch, den Weil an sich und die von ihm unterstützten Intellektuellen stellte. Spätestens nach 1933 bestand dieser wesentlich darin, das „Dritte Reich“ besiegen zu helfen. Viele der Institutsmitarbeiter waren wie Weil nicht nur als Sozialisten und Kommunisten, sondern auch als Juden im Visier der Nazis. Es resultierte ganz praktisch aus der Erforschung der Autoritätshörigkeit der Deutschen, dass man am Institut schon ab Ende 1930 dessen Emigration und die der Mitarbeiter in die Wege zu leiten begann. Felix Weil, der nach dem Tod des Vaters die Weil'schen Unternehmen leitete, kam im selben Jahr von einer Geschäftsreise nach Argentinien gar nicht erst nach Deutschland zurück.

Ausführlich schildert die Autorin, wie es dem genial agierenden Felix Weil gelang, einen großen Teil des Stiftungsvermögens und des Unternehmenskapitals vor dem Zugriff der Nazis zu schützen, auch wenn diesen immer noch große Werte und nicht zuletzt das Gebäude und die Bibliothek des Instituts in die Hände fielen.

Felix Weil finanzierte nicht allein die Flucht vieler von den National-



sozialisten Verfolgter und versuchte ihnen im Exil wirtschaftliche und gesellschaftliche Starthilfe zu geben. 1935 überschrieb Felix Weil gar sein ganzes restliches Vermögen dem Institut und gab damit, wie Erazo Heufelder schreibt, „freiwillig die Freiheit eines wirklich reichen Menschen“ auf. Es ist ein großes Verdienst der Autorin, darauf hinzuweisen, dass der häufig kolportierte Satz, das Institut für Sozialforschung habe „das Stiftungsvermögen vor 1933 rechtzeitig ins Ausland bringen“ und damit die Nazi- und Nachkriegszeit bis zur Rückkehr nach Frankfurt 1950 finanziell durchhalten können, unterschlägt, in welch hohem Maße dies einzig auf den persönlichen und materiellen Einsatz Felix Weils zurückzuführen ist.

Bevor er 1975 starb, hat Felix Weil in seinem Leben noch so manches gemacht, wie in „Der argentinische Krösus“ nachzulesen ist. So hat er etwa am argentinischen Einkommenssteuergesetz mitgeschrieben, ein 2010 dort als „Klassiker“ gewürdigtes Buch über Industrialisierung und soziopolitische Entwicklung in Argentinien verfasst und noch bis ins hohe Alter - der selbstenteignete einstige

Multimillionär war jetzt lohnabhängig - im Rang eines Majors Soldaten der US-Air-Base in Ramstein auf den Einstieg ins Zivilleben vorbereitet. Selbst das Grosz-Porträt musste er am Ende für ein paar Tausend Dollar verkaufen, weil er nicht mehr genug Geld für seinen Lebensunterhalt hatte. Es sind übrigens die Druckfahnen eines Romans von Upton Sinclair, die er in dem von Grosz festgehaltenen Moment redigiert.

Weil selbst habe sich hin und wieder als „Salonbolschewisten“ bezeichnet, doch das weist die Autorin entschieden zurück: „Bolschewist war er nie“, so Jeanette Erazo Heufelder, „und für reine Lippenbekenntnisse riskierte er zuviel“. Es ist ein Stück historische Gerechtigkeit, dass die Autorin Felix Weil hat widerfahren lassen, dem die Nachwelt nicht wenig zu verdanken hat.

Jeanette Erazo Heufelder: Der argentinische Krösus. Kleine Wirtschaftsgeschichte der Frankfurter Schule. Berenberg Verlag, 2017. 208 Seiten.





DÉIEREGESCHICHT

# Dem Kleesche säin Iesel

Renée Wagener

**D'Geschicht vum Déier ass zu engem groussen Deel eng Geschicht vum Mënsch: Ënnert senger Dominatioun ass dem Déier säi Status vum Wiesen zur Saach ginn.**

„An allen Uewenecken / geet riets vum Zinniklos“, hu mer fréier an der Zäit virum 6. Dezember gesongen. An deem Baitrag steet awer de Mann mam laange Baart net am Mëttelpunkt. Hei soll et och fir eng Kéier, an enger duebeler Transgressioun, net nëmmen ëm déi méi rezent Geschicht goen, mee och ëm déi Welt, déi déisäit vun der Grenze vum enger op Objektivitéit a Wierklechkeetsgetreihet ausgerichte Geschichtsduerstellung läit.

Dem Kleesche säin Iesel soll eis haut mathuelen an d'Welt vun den Déieren. Fir d'éischt emol ass et bemierkenswäert, datt de Kleesche vun hei en Iesel als Begleeder huet, deen d'Päck muss droen. Den hellegen Nicolas kënnt eigentlech aus dem Mëttelmierraum, wou Ieselen als Transport-Déieren wäit méi gängig waren. Op dëser Säit vum den Alpen huet en sech awer oft e wäisst Päerd ausgewielt, op deem e geridden ass. Dës Funktioun vum Déier als Laaschdier weist schon op seng utilitaristesch Funktioun fir de Mënsch hin. „'t ass och Hee do fir dän Iesel / dofir gëff ons Spillgezei,“ heescht et am Kannerlidd. Dem Iesel säi Fud-

der ass e Facteur an enger merkantiler Relatioun: dem Deal ronderëm d'Cadeauxen, déi de Kleesche bréngt, bei deem och d'Kanner hiren Apport ze ginn hunn, a Form vu Follegen an Hëllef, fréier zum Beispill no den Déiere kucken.

## Schwaarz Hënn an Draachen

Datt d'Déier als vum Mënsch gezähmt Wiesen an der Wirtschaft eng wichteg Roll ze spillen hat, ass natierlech net nei. Zënter Mënschengedenken ginn Déieren net nëmmen als Nahrungsmëttel a Lieferante vu Kleedungsmaterial oder Trophéee fir d'Mënschen doud gemaach, mee si goufen och fréier vill a Kricher agesat oder hunn a liewenslaangem Déngscht als Transportmëttel oder als Beschützer géint Gefere gedéngt. Och an der Lëtzebuerger Géigend huet sech bei de Baueren d'Veizuucht entwéckelt, mee Kéi a Päerd goufen och vun Händler heihibuecht. Grad an der Festung Lëtzebuerg goufen och ëmmer Päerd gebraucht. Bis an d'19. Joerhonnert era gouf et e ganze System fir d'Liwwerung vu Liewensmëttel an d'Festung. Vun no a vu wäit koume jiddesch a chrëschtlech Händler, fir der Garnisoun Liewensmëttel ze liwweren. Oft hu si d'Béischten bei de Baueren an der Ëmgégend kaaft, geschluecht an dann d'Fleesch un d'Zaldote verkaaft.

Niewt dëser merkantiler Funktioun haten d'Déieren awer och laang eng Roll an den iwwer- oder ausernatierleche Sphären. Kazen zum Beispill goufen eréischt relativ spéit, nodeems d'Séifuerer déi éischt aus Nordafrika mat an Europa bruecht haten, domestizéiert an zum Beispill um Bauerenhaff gehal fir Meis ze fänken, während d'Bëschkazen, déi bei eis heemesch waren, guer net ze zähme waren. Dofir goufe si och nach ganz laang als net nëmme geféierlech Kreaturen, mee och als Wiese mat magesche Kräften gehal, deenen net ze traue wor. Notamment ass et hinnen an der Zäit vun der chrëschtlecher Hexejuegd schlecht ergaang, well si am Verdacht stoungen, vum Däiwel beséss ze sinn, an niewt de Mënschen goufen och si op de Scheiterhaufe verbrannt. Mee och d'Hënn haten net nëmmen e positive Ruff. An der Lëtzebuerger Seeërcher, déi den Nicolas Gredt gesammelt huet, sinn eng Rei schwaarz Hënn ronderëm gesprong, déi keng Gutt an der Kopp haten: Et gouf zum Beispill een, dee Käerzen ausgeblous huet, fir datt d'Leit an der Däischtert hire Wee net méi sollte fannen. Och Päerd sinn et ginn, déi op eemol net méi ze zesse waren, well hire Meeschter eng komme gelooss hat.

Duerch déi europäesch Märcher geeschtere Wëllef an anert Gedéiesch, mat deem net gutt Kiisch-

ten iesse wor. Guer net ze schwätze vun Draachen, déi an Hiele geliewt a Schätz bewaacht hunn. D'Déier huet an deem Iwwergangsberäich tëscht Geschicht als ëmmer nees reproduzéiert Erzielung a Geschicht als Wëssenschaft, deen d'Populärkultur uitgemaach huet, eng wichteg Roll gespillt. Déi Seeërcher haten awer och e reelle Kär an deem Sënn, datt d'Domestizéierung vun den Déieren nach laang net ëmmer gelongen ass, an datt Déieren sech a physischen Ausernanersetzunge mat Mënschen ganz oft als iwwerleeë gewisen hunn. Trotzdem ass et de Mënsche mat der Zäit ëmmer méi gelongen, sech d'Iwwerhand iwwert d'Déieren ze verschafen, an engem vun den éischte bibleschen Imperativen nozekommen: „Herrschen iwwert d'Fësch am Meer an iwwert d'Vulle vum Himmel an iwwert d'Vei op der ganzer Äerd, an iwwert alles, wat op der Äerd kraucht“.

## Vum Wiesen zur Wuer

Obschonn d'Déieren am mënschleche Gesellschaftssystem also ni eng gläichberechtigt Roll gespillt hunn, goufen si zënter der industrieller Revolutioun am 19. Joerhonnert nach méi versachlecht an et koun ëmmer méi zur Verschiebung vum Status vum engem eegestännege Wiesen zu enger reproduzéierbarer Wuer.

Hee fir den Iesel verbessert  
d'Chancen op e Cadeau: Dem  
Kleesche säin Iesel  
huet net nëmmen déi wichteg  
Funktoun vun engem  
Laaschtendréier, mee en ass  
och en Acteur am Deal tëscht  
dem Kleeschen an de Kanner.



QUELLE: INTERNET

D'Aféierung vun de Schluechtheiser an de Stied steet net nëmme fir nei Hygiens-Standarden a fir eng Demokratiséierung an Zounam vum Fleeischkonsum, mee och fir d'absolut Dominéierung iwwert d'Produkt „Déier“. Vun den Nonzenghonnert-fofzegerjoren un huet sech déi Tendenz nach eng kéier zougespëtz. Och zu Lëtzebuerg, wou Ufank vum 20. Joerhonnert de klengen Bauernhaff mat héchstens enger Handvoll Béischten nach d'Majoritéit vun de Betriiber uitgemaach huet, halen d'Konzentratiounsprozesser bis haut un. Dëse Broch huet sech a méi eng breet Entwécklung ageschriwwen, déi iwwer d'Relatioun Mënsch-Déier eragoung. Den John Berger schreift a sengem berühmten Essay vun 1977 „Why look at animals?“, datt am 19. an 20. Joerhonnert all d'Traditiounen, déi tëscht Mënsch an Natur vermittelte hunn, zerstéiert gi sinn. [1]

Haut ass dat industriell Schluechten a Veraarbechte vun Déieren op engem Punkt ukomm, wou et fir vill Leit an den Industrielänner net méi akzeptabel ass, och wann déi Maschinn weiderhinn dréit. Datt déi Kritiken awer ëmmer méi haart ginn, huet sécher och nach mat engem aneren Aspekt vun der Relatioun tëscht Mënsch an Déier ze dinn, deen et wuel och ëmmer scho ginn ass, mee deen haut geneesou ongeaachte Proportiounen uegoholl huet: d'Funktoun vun Déier

als Compagnon an als Spender vun Emotioun an Zärtlechkeet. Den John Berger schreift och, datt Déieren eis op Distanz begleeten: „Das Tier kann getötet und gegessen werden, so dass seine Energie der des Jägers hinzugefügt wird. Das Tier kann gezähmt werden, so dass es den Bauern versorgt, und für ihn arbeitet. Aber die ihm fehlende gemeinsame Sprache, sein Schweigen gewährleisten seine Distanz, seine Verschiedenheit, seine Ausgeschlossenheit vom Menschen. Gerade wegen dieser Verschiedenheit kann jedoch das Leben eines Tieres, obwohl niemals mit dem eines Menschen zu verwechseln, als parallel zu diesem verstanden werden. Auf Grund dieser Parallelität bieten die Tiere dem Menschen eine Gesellschaft an, die sich gänzlich von der menschlichen unterscheidet.“

Während a vergaangenen Zäiten virun allem an der Aristokratie Hënn als perséinlech Begleeder an Afen, Papageien oder aner exotesch Déieren als Gadget gehale goufen, ass sécher och bei den normale Stierwlechen alt emol an Déier zu engem Frënd ginn. D'Funktoun vum Troust zäit d'schwéiere Situatiounen gouf zum Beispill vu Leit, déi nach den Zweete Weltkrich materliewt haten, vereenzelt ënnerstrach. Sou huet e Refraktär mer erzielt, wéi hien an de belschen Ardennen fir e puer Stonne bei engem Bauer am Stall ënnerkoum an

do ageschlof ass. Erwäecht wier hie ginn, well eng Kouh him mat hirer rauer Zong iwwert d'Gesicht gefuer ass, dat hat en net vergiess. Eng Fra, déi als Kand mat der Famill ëmgesidelt gi wor, krut vun den Nopere verzielt, den Hond, deen, sou sot se, „trei wéi Gold“ wor, hätt ëmmer erëm gekrasch, well se fort worn. Schlussendlech gouf en zesumme mat de Päerd vun den däitschen Zaldote matgeholl. Datt den Hond an d'Päerd nom Krich erëmfonnt goufen, wor der Fra ëmmer an Erënnerung bliwwen.

Och am Beräich vun der emotionaler Relatioun zum Déier kann een eng Demokratiséierung a Kommerzialiséierung feststellen: Spéitstens zënter den 1960er-Joren ass et an eiser Gesellschaft zu enger zweege-deelter, extrem polariséierter Roll vun den Déiere komm. Op där enger Säit d'Déier als quasi-Mënsch, dat eis den Alldag méi douce a manner einsam mécht, dat vun eis getëltert gëtt, an deem munnecher sech net scheien, bei sengem Doud Denkmäler ze setzen, Begrieffnesser ze organiséieren a Kierfecher anzeriichten. Op där anerer Säit d'Déier als Objet, fir dat kee Respekt brauch opbruecht ze ginn.

Haut gëtt et an der Geeschteswëssenschaft eng ganz Fuersuchsbranche, déi sougenannt „animal studies“, déi sech mat der Parallelwelt vun den Déieren beschäftegt. Och um juristesche Plang gëtt ëmmer méi iwwer

Déiererechter geschwat. Zu Lëtzebuerg steet zënter 1999 an der Verfassung ze liesen: „L'État promeut la protection et le bien-être des animaux.“ Et ass geplangt, datt d'Déieren an där neier Verfassung sollen als „êtres vivants dotés d'une sensibilité“ opgefouert ginn. An et ass en neit Déierschutzgesetz an der Maach. Ouni hei drop anzegoen, ob dës Texter wäit genuch ginn, fir d'Déiere wierklech ze schützen, kann een d'Fro opwerfen, ob dat Ausdréck dovun sinn, datt d'Déier am 21. Joerhonnert an den Ae vun de Mënschen nees vum Objet zum Liewewiese gëtt. Sti mer virun engem Paradigmewiessel? D'Geschicht wäert et weisen. En attendant: Vergiesst d'Hee fir den Iesel net.

Dëse Beitrag gouf fir d'éischt den 12. Oktober 2017 an enger Audio-Versioun, an der Rubrik „ZäithistorikerIn“, um Radio 100,7 iwwerdroen.

[1] Berger, John: Why Look at Animals?, in: Berger, John: About Looking, London 1980, 1-26. Däitsch Iwwersetzung: Berger, John: Warum sehen wir Tiere an, in: Berger, John: Das Leben der Bilder oder die Kunst des Sehens, Berlin 2003, 12-35.

GESCHLECHTERIDENTITÄT IN DEUTSCHLAND

# Die Definitionsmacht der Medizin brechen

Interview: Ann-Kathrin Jeske

**Vanja ist intersexuell und hat sowohl männliche als auch weibliche Geschlechtsmerkmale. Vor dem deutschen Bundesverfassungsgericht hat Vanja erfolgreich für eine dritte Option bei der Geschlechtereintragung geklagt, die spätestens Ende 2018 ermöglicht werden muss. Die woxx hat mit Vanja über das Urteil von Anfang November gesprochen.**

**woxx:** *Wie möchten Sie angesprochen werden?*

**Vanja:** Am liebsten ist es mir, Pronomen zu vermeiden oder Mischformen zu finden. Das ist im Deutschen ja nicht so einfach. Ich würde mir wünschen, dass sich die Sprache weiterentwickelt. In anderen Ländern ist man da schon viel weiter. Im Englischen ist es zum Beispiel verbreitet, dass Intersexuelle oder Transmenschen neutral mit „they“ angesprochen werden. Die Schweden haben sogar ein neutrales Pronomen in die offizielle Sprache aufgenommen.

*Sie sind wie ich 1989 geboren. Bei mir war die Einordnung meines Geschlechts eindeutig, bei Ihnen nicht. Wann waren Sie mit schwierigen Situationen konfrontiert, die jemand wie ich einfach umschiffte oder nicht erlebt hat?*

Ein großes Thema war das in der Pubertät. Das ist sicherlich für die meis-

ten Menschen keine einfache Zeit, aber bei mir war es schon besonders schwierig. Ab da ist es anderen Jugendlichen aufgefallen, dass ich nicht so eine normale Pubertätsentwicklung wie die meisten hatte. Es war vor allem diese Gruppenbildung von Jungs und Mädchen, die es ab diesem Alter gab und in die ich nicht so richtig reingepasst habe. Die Mädchen haben dann gesagt: Nee, wir wollen jetzt nichts mit dir machen, weil du kein Mädchen bist. Aber ein Junge war ich eben auch nicht.

*Wie war das für Sie?*

Ich habe in der Zeit schon das Gefühl gehabt, nicht so richtig dazuzugehören. Das heißt nicht, dass alles immer total schlimm gewesen ist. Ich hab auch damals meinen Platz gefunden, aber dieser Platz war immer eher am Rand. Das hat für mich dazu geführt, dass ich mich nicht mit meiner Geschlechtsidentität auseinandergesetzt habe. Das ist erst passiert, als ich nach der Schule aus der Kleinstadt, in der ich aufgewachsen war, rausgekommen bin. Da bin ich zum ersten Mal auf Menschen aus der queeren Szene gestoßen, die überhaupt eine gewisse Offenheit und Verständnis für solche Themen hatten. Da ist mir vieles erst klar geworden.

*Seit 2013 gibt es die Option, keine Angabe zum Geschlecht zu machen. Warum hat das nicht ausgereicht?*

Diese Möglichkeit gab es noch gar nicht, als ich den ersten Antrag gestellt habe. Für mich ist es aber auch keine gleichwertige Option zu sagen, die einen haben eine konkrete Identität und die anderen haben eine Leerstelle. Es gibt eine große Unsichtbarkeit von Intermenschen. Auch im Vergleich zu Transmenschen. Vielen Intermenschen sagt nicht einmal der Arzt: Du bist intersexuell. Stattdessen sagen viele Ärzte: Du bist eine Frau oder du bist ein Mann. Dir fehlt da was, aber wir können das wieder richten. Das ist der Umgang der Medizin mit dieser Identität und deshalb wissen viele Intersexuelle auch selbst nicht so viel über sich und reden auch wenig darüber. Aus diesem Kreislauf müssen wir entkommen: Intersexualität muss einfach sichtbar werden.

*Wie wirkt sich Ihre intergeschlechtliche Identität heute auf Ihren Alltag aus?*

Ich fühle mich nicht so richtig wohl, wenn ich mich in reinen Männer- oder Frauengruppen bewege. Und ich stolpere mehr als andere Menschen über Kleinigkeiten. Wenn ich ein Busticket kaufe, muss ich ankreuzen, welches Geschlecht ich habe. Wenn ich auf die Toilette gehe, muss ich zwischen einer Männer- und einer Frauentoilette auswählen und selbst wenn ich in einen Sportverein eintreten will, muss ich überlegen, welcher da jetzt passt. Das sind schon Momente, in denen

sich die Geschlechtsidentität sehr zentral in unserer Gesellschaft anfühlt – und dass diese Identität nur in Mann- oder Frausein bestehen kann. Es ist zum Glück nicht so, dass ich im Alltag ständig darauf angesprochen werde, ob ich Mann oder Frau bin, aber das war auch schon anders. Gerade sehe ich wegen der Hormone eher unauffällig aus. Ich nehme die Hormone aber auch, weil es mir zum Teil einfach zu anstrengend war, ständig angesprochen zu werden. Es fühlt sich aber für mich immer so an, als würde ich nur einen Teil von mir zeigen.

**„Ich würde mir wünschen, dass sich die Sprache weiterentwickelt.“**

*Warum haben Sie sich dazu entschieden, eine dritte Option einzuklagen?*

Zwischendurch habe ich mich das auch gefragt, weil es bis zu diesem Urteil sehr lange gedauert hat. Ich habe zwischen 2012 und 2013 angefangen, mich näher mit Geschlechterkategorien zu beschäftigen. Ich habe mich zu diesem Zeitpunkt auch entschieden, andere Hormone zu nehmen, sodass sich mein Körper verändert hat – auch äußerlich. Dann hat sich dieser weibliche Eintrag in allen Dokumenten komisch angefühlt. Deshalb habe ich da-



Das Urteil des deutschen Bundesverfassungsgerichts zur Geschlechtereintragung ist ein wichtiger Schritt, doch das gesellschaftliche Bewusstsein muss folgen: Vanja wurde als als klageführende Person anonym bedroht und tritt daher nur mit einem Vornamen an die Öffentlichkeit.



FOTO: EPA/ULI DECK

rüber nachgedacht, ob ich den Eintrag in einen männlichen ändern will. Aber ich habe auch relativ schnell gemerkt, dass das für mich nicht funktioniert. Ich habe mich geärgert – über den bürokratischen Aufwand, den das bedeutet, und darüber, dass so eine Änderung dann erst psychologisch „geprüft“ werden muss. Ich finde es absurd, dass ich erst meinen Geschlechtseintrag ändern kann, wenn bestätigt wurde, dass ich auch wirklich so bin, wie ich bin. Gemeinsam mit anderen Leuten, die ähnliche Probleme hatten, haben wir uns dann dazu entschieden, politisch aktiv zu werden.

#### **Warum haben Sie sich gerade für die Klage entschieden?**

Wir haben gemerkt, dass wir von den Parteien nicht viel erwarten können, was dieses Thema angeht. Natürlich gibt es jetzt viele Politiker, die sagen: Wir finden das super. Von alleine machen die aber nichts. Aus deren Perspektive ist die Wählergruppe, die man damit gewinnen kann, zu klein. Gleichzeitig müssten sie sich dann mit den Gegnern auseinandersetzen,

die es gerade in der rechten Ecke gibt. Alle positiven Entscheidungen, die es in den vergangenen Jahren zu Trans- und Inter-Themen gegeben hat, kamen vom Bundesverfassungsgericht. Und deshalb haben wir uns entschieden, diesen Weg zu gehen.

#### **Welche Reaktionen haben Sie auf das Urteil bekommen?**

Die meisten Reaktionen waren positiv. Aus meinem Freundes- und Bekanntenkreis haben sich die Leute natürlich mit mir gefreut. Aber im Netz gibt es gerade aus der rechten Ecke auch negative Reaktionen. Das hat mich nicht wirklich überrascht. Diese Argumentationen sind aber auch einfach nicht schlüssig. Deshalb hat mich das nicht so berührt. An den Reaktionen ist mir aber auch aufgefallen, wie viele Menschen es gibt, die keine Ahnung davon haben, dass es „inter“ und „trans“ überhaupt gibt, wo da die Unterschiede und Ähnlichkeiten sind. Das finde ich schade.

#### **Der Gesetzgeber muss sich entscheiden, ob er die Geschlechtereintra-**

#### **gung insgesamt abschaffen will oder ob er eine dritte, positive Option schafft. Was bevorzugen Sie?**

Auf lange Sicht finde ich es sinnvoll, gar keinen Geschlechtereintrag mehr zu haben. Es sollte offizielle Stellen nicht interessieren, was man für ein Geschlecht hat. Wenn es eine weitere, positive Option gibt, ist mir wichtig, dass diese möglichst offen gefasst wird, damit sich möglichst viele Menschen damit identifizieren können. Die Definitionsmacht der Medizin und der Psychologie muss endlich aufgehoben werden, sodass die Menschen ihre Identität wählen können. Das sollten nicht irgendwelche Mediziner und Psychologen „feststellen“.

#### **Welche anderen gesetzlichen Schritte müssen nun noch folgen?**

Gesetzlich wäre es wichtig, dass sich in der Medizin etwas ändert. Zwischengeschlechtliche Minderjährige dürfen noch immer ohne ihre Zustimmung operiert werden, das darf nicht länger so sein. Es muss ein Verbot von Operationen zwischengeschlecht-

licher Minderjähriger geben, die nicht notwendig sind.

#### **Wie sollte sich die Gesellschaft ändern?**

Ich wünsche mir mehr Offenheit und eine Entspanntheit im Umgang mit Geschlechtsidentitäten, und dass Leute sich nicht in ihrer eigenen Sexualität angegriffen fühlen, nur weil es noch etwas anderes gibt als Mann und Frau. Das nimmt niemandem etwas weg. Im Moment ist es so, dass ich mit dem weiblichen Eintrag und dem Aussehen, das ich habe, immer noch schief angeguckt werde. Wenn ich zum Arzt gehe, der weibliche Eintrag auf meiner Krankenkassenskarte steht, ich aber nicht aussehe wie eine Frau, werden mir blöde Fragen gestellt oder Leute fangen an zu lachen. Das finde ich anstrengend.





## AGENDA

08/12 - 17/12/2017

film | theatre  
concert | events

1453/17

## Doublement Clergue

Pas une, mais deux expositions sont consacrées en ce moment au poète-photographe et ami de Cocteau et de Picasso Lucien Clergue, récemment décédé.

Expo p. 14

## WAT ASS LASS

**Grivoiseries en chœur p. 4**

Une fois n'est pas coutume, le Chœur de chambre de Luxembourg quitte le terrain spirituel pour se consacrer à « Carmina Burana » de Carl Orff.

## EXPO

**Tapisseries lugubres p. 12**

Comment mélanger suprématie blanche et basket-ball dans des tapisseries du 19e siècle ? L'expo « Get Lifted » de Noel Anderson a la réponse.

## KINO

**Ist das noch Kunst? S. 18**

Ruben Östlunds „The Square“ ist eine nur teils gelungene Mischung aus „comedy of errors“ und Satire über den gegenwärtigen Kunstbetrieb.

WAT  
ASS  
LASS?

WAT ASS LASS | 08.12. - 17.12.



Ils cultivent leur jardin : « Il giardino armonico » jouera des œuvres de Telemann et Vivaldi sous la direction de Giovanni Antonini – ce vendredi 8 décembre à la Philharmonie.

## FR, 8.12.

### KONFERENZ

**L'afro blues**, avec Alex Stuart, BAM, Metz (F), 18h30. Tél. 0033 3 87 39 34 60. [www.trinitaires-bam.fr](http://www.trinitaires-bam.fr)

**Océan, dernier territoire sauvage**, avec François Sarano, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu) [www.longitude181.org](http://www.longitude181.org)

### MUSEK

**Parnass-Ensemble**, musikalisch-literarische Mittagsstunde rund um Hermann Hesse, mit Claudia Dylla (Texte, Drehleier), Angela Simons (Violoncello) und Stefan Reil (Akkordeon), Werke unter anderen von Bach, Piazzolla, Telemann, Purcell und Led Zeppelin, CIPA Op der Rhum, Luxembourg, 12h30. Im Rahmen der Konzertreihe „Concerts de midi“.

**Georg Ruby**, CD-release, Neimënster, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Jasper Steverlinck**, singer-songwriter, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

**Il giardino armonico**, sous la direction de Giovanni Antonini, œuvres de Telemann et Vivaldi, avant le concert artist talk entre Giovanni Antonini et Matthew Studdert-Kennedy à 19h30 (GB), Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 02 27-1. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Tinariwen + Chicken Diamond**, blues rock touareg, BAM, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 39 34 60. [www.trinitaires-bam.fr](http://www.trinitaires-bam.fr)

**Andy Houscheid Trio**, Jazz, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 20h30. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

**Such a Noise**, blues rock, Spirit of 66, Verviers (B), 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Dieuf-Dieul de Thiès**, afro jazz, support: Awossi, Le Gueulard plus, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. [www.legueulardplus.fr](http://www.legueulardplus.fr)

**Sharko**, acoustique, L'Entrepôt, Arlon (B), 21h. Tél. 0032 63 45 60 84. [www.entrepotarlon.be](http://www.entrepotarlon.be)

**The Communal Well**, blues-rock americana, brasserie Terminus, Sarreguemines (F), 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. [www.terminus-les.info](http://www.terminus-les.info)

### THEATER

**Dornröschen**, Choreographie von Stijn Celis zur Musik von Tschaikowsky, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Bezahlt wird nicht**, Komödie von Dario Fo, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Die Csárdásfürstin**, Operette von Emmerich Kálmán, Inszenierung von Thilo Reinhardt, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

### WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 10**  
Carmina Burana **p. 4**

### EXPO

Ausstellungen **S. 11 - S. 16**  
Get Lifted **p. 12**

### KINO

Programm **S. 17 - S. 25**  
The Square **p. 18**



WAT ASS LASS | 08.12. - 17.12.

**Famille(s)**, avec la cie  
Les frerebri(des), spectacle interactif,  
centre culturel Aalt Stadhaus,  
*Differdange*, 20h. Tél. 58 77 1-19 00.  
www.stadhaus.lu

**Le portrait de Dorian Gray +  
Il faut beaucoup aimer les hommes**,  
textes d'Oscar Wilde et Marie  
Darrieussecq, mise en scène de  
Frédéric Maragnani, avec Jérôme  
Varanfrain et Colette Kieffer,  
Théâtre du Centaure,  
*Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28.  
www.theatrecentaure.lu

**Wot? No Fish!** Play by  
Danny Bravermann, Kinneksbond,  
*Mamer*, 20h. Tél. 26 39 5-100.  
www.kinneksbond.lu

**Jenseits von Fukuyama**,  
Schauspiel von Thomas Köck,  
sparte4, *Saarbrücken (D)*,  
20h. Tél. 0049 681 30 92-486.  
www.sparte4.de

**Nina, c'est autre chose**,  
de Michel Vinaver, mise en scène de  
Florent Staud, avec Eugénie Anselin,  
Éric Bernier et Renaud Lacelle-  
Bourdon, Théâtre des Capucins,  
*Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1.  
www.lestheatres.lu

**Katrin Bauerfeind**, Comedy, Tufa,  
*Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.  
www.tufa-trier.de

**On purge bébé**, de Georges Feydeau,  
Opéra-Théâtre Metz-Métropole,  
*Metz (F)*, 20h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60.  
www.opera.metzmetropole.fr

**Zwou Läichen am Keller**,  
vun der Margit Suez, mam  
Déifferdenger Theater, école Prince  
Henri, *Oberkorn*, 20h. Reservatioun:  
Tél. 691 61 68 87 oder www.tmd.lu

**Théâtre sans animaux**, avec la cie  
du Théâtre royal des forges Habay,  
centre culturel d'Aubange, *Athus (B)*,  
20h15. Tél. 0032 63 38 95 73.  
www.ccathus.be

## KONTERBONT

**Broderie de feu**, soirée sur la poésie  
de Gozo Yoshimasu et musique de  
Kukangendai, Centre Pompidou-Metz,  
*Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 39 39.  
www.centrepompidou-metz.fr  
Dans le cadre de l'exposition  
« Japonorama ».

## SA, 9.12.

## JUNIOR

**Atelier autour du conte - France**,  
atelier cinématographique pour  
enfants de cinq à dix ans,  
Centre national de l'audiovisuel,  
*Dudelange*, 10h - 12h30. Tél. 52 24 24-1.  
www.cna.public.lu  
Inscription obligatoire :  
tél. 52 24 24-568.

**Die kleine Hexe**, ein Familienstück  
für Menschen ab sechs Jahren von  
Otfried Preußler, Saarländisches  
Staatstheater, *Saarbrücken (D)*,  
11h. Tél. 0049 681 30 92-0.  
www.staatstheater.saarland

**Dornröschen**, Musiktanztheater  
unter der Leitung von Adrian Prabava,  
Choreographie von Lillian Stillwell,  
ab sechs Jahren, Philharmonie,  
*Luxembourg*, 11h. Tél. 26 02 27-1.  
www.philharmonie.lu

**Amen und aus**, mit dem Nevski  
Prospekt, für Kinder ab fünf Jahren,  
Rotondes, *Luxembourg*, 11h + 15h.  
Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

**Lights on!** Atelier photoshooting avec  
Martine Pinnel pour adolescents entre  
15 et 18 ans, Musée national d'histoire  
et d'art, *Luxembourg*, 14h30 - 17h30.  
Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu  
Inscription obligatoire.

**Handpoppe bastelen a schwätzen  
dinn**, Atelier fir Kanner vu fënnef bis  
zwielef Joer, Casino Luxembourg -  
Forum d'art contemporain,

*Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 22 50 45.  
www.casino-luxembourg.lu

**Le grand méchant loup**,  
avec l'Orchestre national de Lorraine,  
sous la direction d'Aurélien Azan  
Zielinski, avec Claire Cahen (récitante),  
œuvres de Prokofiev et Markeas, pour  
enfants à partir de trois ans, Arsenal,  
*Metz (F)*, 17h. Tél. 0033 3 87 39 92 00.  
www.arsenal-metz.fr

**Das Rätsel der gestohlenen Stimmen**,  
interaktives Schauspiel für Kinder  
von Alan Ayckbourn, Theater Trier,  
*Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18.  
www.theatertrier.de

## KONFERENZ

**Dans quelle mesure la relaxation  
peut-elle contribuer à la gestion  
du stress après un AVC ou d'autres  
lésions cérébrales ?**  
Avec la Dre Michèle Pisani,  
Centre Ganser, *Bettembourg*, 10h.  
Org. Blëtz asbl.

**Défenseur-e-s des droits humains  
et politique étrangère**, conférence-  
débat avec Jean Asselborn, un-e  
représentant-e d'Amnesty Turquie et  
Sergei Nitkin, suivi de la remise du  
Medienpräis, Cercle Cité, *Luxembourg*,  
18h. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu

## MUSEK

**Martin Rein**, récital d'orgue,  
œuvres entre autres de Bach et Rein,  
cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*,  
11h.

**Ensembles saxophones et flûtes de  
l'école de musique du canton de  
Redange**, église, *Holtz*, 17h.

**Suarez**, pop française,  
maison de la culture, *Arlon (B)*,  
18h. Tél. 0032 63 24 58 50.  
maison-culture-arlon.be

**Borbala Janitsek et Michel J. Rada  
Igisch**, récital de violes de gambe,  
œuvres du 16e et 17e siècle, église,  
*Rindschleiden*, 19h.

**My Fair Lady**, Musical von  
Frederick Loewe, Saarländisches  
Staatstheater, *Saarbrücken (D)*,  
19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.  
www.staatstheater.saarland

**Ensemble Ad libitum**,  
mit Laurie Dondlinger und Gaëlle  
Vien (Sopran), Jean-Paul Hansen  
(Barockoboë), Beate Wins (Gambe),  
Ria Lucas (Blockflöte) und Rosch  
Mirkes (Orgel), Werke unter anderen  
von Bach, Carissimi und Corelli, église,  
*Mondercange*, 20h.

**Antilopen Gang**, rap, support:  
Goldroger, Den Atelier, *Luxembourg*,  
20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

**Mindpatrol**, CD-release party, support:  
Feradur, Desdemonia + Awaiting  
Downfall, Kulturfabrik, *Esch*, 20h.  
Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

**Benoît Martiny, Michel Pilz Duo +  
Special Guests**, vinyl release,  
centre culturel régional opderschmelz,  
*Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21 811.  
www.opderschmelz.lu

**Philharmonie grand-ducale et  
municipale d'Ettelbruck**, œuvres  
entre autres de Grieg, Sibelius, ABBA  
et Sunrise Avenue, Centre des arts  
pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h.  
Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

**Carmina Burana**, sous la direction  
d'Antonio Grosu, avec le Chœur  
de chambre de Luxembourg,  
l'Académie pour jeunes voix du  
Chœur de chambre de Luxembourg,  
l'ensemble à cordes de l'Orchestre de  
chambre du Luxembourg, la Musique  
militaire grand-ducale, Elizabeth  
Wiles (soprano), Algirdas Drevinskas  
(ténor) et Karsten Mewes (baryton),  
Philharmonie, *Luxembourg*, 20h.  
Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu  
*Voir article p. 4*

**Äl Jawala**, oriental brass, Tufa,  
*Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.  
www.tufa-trier.de



RADIO

102,9 MHz / 105,2 MHz  
www.ara.lu

Donneschdes  
14.12.2017  
20:00

## Kappkino

Wou ginn Elteren nuets hin? - E Lauschterstéck baséiert op engem Text vun der Claudine Muno

Loost lech an de Sätz falen a lauschtert no. „Ech gesi wéi meng Mamm d'viischt Dier opmécht, obwuel kee geschellt huet. Si geet fir d'éischt eraus an da kënnt mäi Papp hir no, éier si d'Dier hannert sech zouzéien. An dann - dat Geräisch ass dat Schlëmmst iwwerhaupt - héieren ech wéi sech de Schlëssel vu baussen am Schloss dréint.“

Am Kinosch, den Entrée ass fräi

## EVENT

WAT ASS LASS | 08.12. - 17.12.

PHOTO : CCL



Le Chœur de chambre de Luxembourg à la Philharmonie en avril 2017.

CHŒUR DE CHAMBRE DE LUXEMBOURG

# Pléthore musicale

Florent Toniello

**Avec l'exécution de « Carmina Burana » à la Philharmonie ce samedi, le Chœur de chambre de Luxembourg fait une incursion remarquée dans la musique profane. Une œuvre à découvrir ou à redécouvrir.**

On avait pris l'habitude de l'entendre dans le répertoire sacré, où il faut bien dire qu'il excelle, comme en témoigne le concert qu'il a donné en avril de cette année à la Philharmonie avec le « Requiem » de Mozart. Mais le Chœur de chambre de Luxembourg, sous la direction artistique d'Antonio Grosu, a décidé de frapper un grand coup en s'autorisant un écart profane, et c'est sur rien moins que la cantate « Carmina Burana » de Carl Orff que s'est jeté son dévolu. On pourrait même parler de grand écart de répertoire, tant les textes anonymes, trouvés dans un monastère et écrits en latin et en anciens dialectes allemand et français, sont en effet loin des préoccupations spirituelles. Ils traitent de sujets aussi terre-à-terre que les plaisirs de l'argent, de la gloutonnerie ou... de la chair !

Mais c'est la musique qui a assuré la postérité de l'œuvre, écrite en 1935-1936, et de son compositeur. Son puissant chœur introductif « O Fortuna » a été utilisé à foison dans des films ou

des publicités, quelquefois au point de provoquer la saturation. Dommage cependant de s'en tenir à cette impression, car le reste de la pièce permet de découvrir le savoir-faire musical de Carl Orff, qui utilise un effectif pléthorique où les cinq percussionnistes tiennent un rôle décisif. Ce vendredi d'ailleurs, 200 musiciens, choristes compris, seront sur scène ! La musique de « Carmina Burana », à l'image de ses paroles par moments grivoises, est un déferlement savamment incontrôlé de rythmes et d'harmonies simples. Un étonnant contraste par rapport à la musique qui s'écrivait à l'époque, où les recherches sur la tonalité et l'harmonie poussaient certains compositeurs à des complexités harmoniques et formelles quelquefois intimidantes. Dans la cantate, Orff propose peu de développements musicaux - ce qui a conduit certains puristes à rabaisser l'œuvre -, mais des thèmes efficaces et une musique authentiquement populaire. Son exécution est en général le gage d'une salle bien remplie, ce qui n'a pas dû échapper à la Rockhal, qui en programmera la version de l'Opéra national de Russie en février prochain, avec ballets. Attention, le mastodonte arrive !

Sans composante scénique, le concert du Chœur de chambre de Luxembourg a cependant d'excellents

atouts à faire valoir pour l'audience intéressée. D'abord, la possibilité de voir sur scène une formation de 80 chanteurs et chanteuses locaux, accompagnés par l'académie pour jeunes voix récemment créée par le chœur. Sous la baguette d'Antonio Grosu, c'est l'Orchestre de chambre du Luxembourg qui exécutera la partition instrumentale, renforcé par de nombreux extras. D'excellents solistes seront également de la partie, et le programme sera rehaussé par l'« Ouverture solennelle 1812 » de Tchaïkovski, histoire de se mettre dans le bain de la musique où le volume sonore atteint des sommets.

C'est donc à une soirée où la pléthore de musiciens rencontrera la réverbération sonore maximale que le Chœur de chambre de Luxembourg convie à la Philharmonie. Mais la subtilité des paroles ne sera pas en reste, et la suavité non plus. Une bonne manière de commencer les fêtes, si on y est sensible, et une bonne manière tout court de se faire plaisir.

Ce samedi 9 décembre à la Philharmonie.

**Ensemble Odeon**, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 58 77 1-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu)

**Magnifica Quintett und die Entente der Chöre aus Diekirch**, Weihnachtskonzert, église, *Kayl*, 20h.

**Open stage**, Sang a Klang, *Luxembourg*, 20h. Tel. 691 43 91 56. [www.sangaklang.lu](http://www.sangaklang.lu)  
Org. Ancien Cinéma Café Club and Nathalie Moretoni.

**Charles Pasi**, blues rock, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 20 03 03. [www.trinitaires-bam.fr](http://www.trinitaires-bam.fr)

**Logical School**, tribute to Supertramp, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Seed To Tree and The Bluebird Jazz & Blues House Band**, Bluebird session 33, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 21h. [www.deguddewellen.lu](http://www.deguddewellen.lu)

**Die Bärbel im Rock**, tribute to Deep Purple, Duksaal, *Freudenburg (D)*, 21h. Tel. 0049 6582 2 57. [www.duksaal.com](http://www.duksaal.com)

**Jean Marc Robin**, fusion, brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. [www.terminus-les.info](http://www.terminus-les.info)

## PARTY/BAL

**A-Session VI**, with Rom J., Babe, Phil K, Nancy, Gast K., Sermeq, Mim, Surge, Monodrone, Xbrainwaves, VHS analog video projection by VJ Melting Pol, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 21h. Tel. 26 87 45 32. [www.anciencinema.lu](http://www.anciencinema.lu)  
Org. in coll. with Woxx and Radio Ara.

## THEATER

**Goldberg**, Choreografie von Stijn Celis, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Le portrait de Dorian Gray + Il faut beaucoup aimer les hommes**, textes d'Oscar Wilde et Marie Darrieussecq, mise en scène de Frédéric Maragnani, avec Jérôme Varanfrain et Colette Kieffer, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. [www.theatrecentaure.lu](http://www.theatrecentaure.lu)

**Kleiner Mann was nun?** Revue von Tankred Dorst, Inszenierung von Karsten Müller, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)



## WAT ASS LASS | 08.12. - 17.12.

**La troupe du Jamel Comedy Club,** humour, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**On purge bébé,** de Georges Feydeau, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, Metz (F), 20h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60. [www.opera.metzmetropole.fr](http://www.opera.metzmetropole.fr)

**Théâtre d'improvisation,** centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 20h30. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)  
Org. Pôle impro Luxembourg.

**Catch Impro - hommes vs femmes,** Théâtre Le 10, Luxembourg, 20h30. Tél. 26 20 36 20. [www.theatre10.lu](http://www.theatre10.lu)

## KONTERBONT

**Ciné-bourse,** Centre national de l'audiovisuel, Dudelange, 9h - 17h. Tél. 52 24 24-1. [www.cna.public.lu](http://www.cna.public.lu)  
Org. Kinosfrënn.

**Marché des créateurs,** Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 10h - 18h. Tél. 45 37 85-1. [www.mudam.lu](http://www.mudam.lu)

**Sigefroid et les origines de grand-duché de Luxembourg,** visite théâtrale, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 11h. Tél. 47 96 45 00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu)  
Inscription obligatoire.

**Timeless,** lecture avec Mariko Asabuki, accompagnement musical par Tomoko Sauvage, suivi d'un concert de cette dernière, Centre Pompidou-Metz, Metz (F), 15h. Tél. 0033 3 87 15 39 39. [www.centrepompidou-metz.fr](http://www.centrepompidou-metz.fr)  
Dans le cadre de l'exposition « Japanorama ».

## SO, 10.12.

## JUNIOR

**Dem Litty ass et kal,** Musekspektakel fir Kanner vu véier Joer un, Kulturhaus Niederaanven, Niederaanven, 10h30 + 14h30. Tél. 26 34 73-1. [www.khn.lu](http://www.khn.lu)

**Die kleine Hexe,** ein Familienstück für Menschen ab sechs Jahren von Otfried Preußler, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 11h + 16h. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Das Rätsel der gestohlenen Stimmen,** interaktives Schauspiel für Kinder von Alan Ayckbourn, Theater Trier, Trier (D), 11h + 16h.

Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Ein Känguru wie du,** Weihnachtsmärchen von Ulrich Hub, für Kinder ab drei Jahren, Tufa, Trier (D), 11h + 16h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Konrad in der Konservenbüchse,** nach dem Kinderbuch von Christine Nöstlinger, Tufa, Trier (D), 11h + 16h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Amen und aus,** mit dem Nevski Prospekt, für Kinder ab fünf Jahren, Rotondes, Luxembourg, 11h + 15h. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

**Lumi'art,** atelier théâtre et projection en famille, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 15h - 17h. Tél. 47 93 30-1. [www.mnha.lu](http://www.mnha.lu)  
Inscription obligatoire.

**Atelier parents-enfants sur tablettes tactiles,** à partir de cinq ans, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h30. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu)  
Inscription obligatoire.

**D'Legend vum Zinnkloos,** e Stéck vum Jean-Louis Zeien, adaptéiert vun der Angie Schneider, an der Traditioun vum gudden ale Bimbo Theater, Poppespënnchen, Lasauvage, 15h30.

**D'Glühschwéngchen,** Bühnenadaptatioun vum Kannerbuch vun Nora Wagener a Luc Caregari, fir Kanner vu sechs Joer un, Théâtre d'Esch, Esch, 16h. Tél. 27 54 50 10. [www.esch.lu/culture/theatre](http://www.esch.lu/culture/theatre)

**Oh, wie schön ist Panama,** nach Janosch, mit dem Atze Musiktheater Berlin, für Kinder ab fünf Jahren, Cube 521, Marnach, 16h. Tél. 52 15 21. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

## MUSEK

**Claire Parsons and Riaz Khabirpour,** jazz, brasserie Wenzel, Luxembourg, 11h. Tél. 26 20 52 98-5. [www.brasseriwenzel.lu](http://www.brasseriwenzel.lu)

**Philharmonisches Orchester der Stadt Trier,** unter der Leitung von Wouter Padberg, mit Fritz Spengler (Countertenor), Werke von Bach, Mozart, Händel und Haydn, Jesuitenkolleg, Trier (D), 11h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Choul-Won Pyun, Haoxing Liang, Sehee Kim et Kae Shikari,** récital de cordes et piano, œuvres de Bottesini, Mozart et Strauss, Philharmonie, Luxembourg, 11h. Tél. 26 02 27-1. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)  
Org. Amis de l'OPL.

**Chorale anglaise,** gospel, centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 13h. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**Ensemble Ad libitum,** mit Laurie Dondlinger und Gaëlle Vien (Sopran), Jean-Paul Hansen (Barockoboë), Beate Wins (Gambe), Ria Lucas (Blockflöte) und Rosch Mirkes (Orgel), Werke unter anderen von Bach, Carissimi und Corelli, Schloss, Vianden, 16h. Tél. 83 41 08-1. [www.castle-vianden.lu](http://www.castle-vianden.lu)

**Christmas Stars,** Trifolion, Echternach, 16h. Tél. 26 72 39-1. [www.trifolion.lu](http://www.trifolion.lu)

**Heart Sutra/The Raven,** Doppelprojekt mit zwei

zeitgenössischen Kammeroperen, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 17h. Tél. 26 44 12 70 1. [www.tnl.lu](http://www.tnl.lu)

**Serge Tonnar & Legotrip,** Mierscher Kulturhaus, Mersch, 17h. Tél. 26 32 43 1. [www.kulturhaus.lu](http://www.kulturhaus.lu)

**Philharmonie grand-ducale et municipale d'Ettelbruck,** œuvres entre autres de Grieg, Sibelius, ABBA et Sunrise Avenue, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 17h. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

**Orchestre de chambre du Luxembourg,** sous la direction de Florian Krumpöck, avec Martha Khadem-Missagh (violin), œuvres de Schubert et Kerger, Philharmonie, Luxembourg, 17h. Tél. 26 02 27-1. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Ensemble à plectre et ensemble vocal Vivace,** église, Belvaux, 17h.

**HIM,** rock, support: Biters, Rockhal, Esch, 20h30. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

## THEATER

**Le chant de la Reine des neiges,** spectacle multilingue inspiré par le conte de Hans Christian Andersen, avec Sascha Ley, Neimënster, Luxembourg, 16h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Plakeg a mat vill Gejäiz,** mat Tri2Pattes, Aal Schoul, Gilsdorf, 17h. Reservatioun: Tél. 26 80 13 oder [syndicat@bettendorf.lu](mailto:syndicat@bettendorf.lu)

**De algún tiempo a esta parte,** de Max Aub, mise en scène d'Esther Lázaro, avec la cie Therkas Teatre, centre Català, Luxembourg, 17h30.

**Vier Bratäpfel für ein Halleluja,** Adventslesung mit dem Ensemble des Saarländischen Staatstheaters, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 18h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Le portrait de Dorian Gray + Il faut beaucoup aimer les hommes,** textes d'Oscar Wilde et Marie Darrieussecq, mise en scène de Frédéric Maragnani, avec Jérôme Varanfrain et Colette Kieffer, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 18h30. Tél. 22 28 28. [www.theatrecentaure.lu](http://www.theatrecentaure.lu)

**Zwou Läichen am Keller,** vun der Margit Suez, mam Déifferdenger Theater, école Prince Henri, Oberkorn, 19h. Reservatioun: Tél. 691 61 68 87 oder [www.tmd.lu](http://www.tmd.lu)





WAT ASS LASS | 08.12. - 17.12.

## KONTERBONT

**Game on! Lëtzebuerg spillt!**

Gesellschafts- a Videospiller, centre culturel Schungfabrik, *Tétange*, 10h - 19h. [www.spillfabrik.lu](http://www.spillfabrik.lu)  
Org. Social Gaming Luxembourg, Spillfabrik a Videogames.lu.

**Marché des créateurs,**

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h - 18h. Tél. 45 37 85-1. [www.mudam.lu](http://www.mudam.lu)

**Promenade architecturale,**

avec Robert L. Philippart, départ à l'hôtel de ville, *Esch*, 10h30. [www.esch.lu](http://www.esch.lu)  
Org. Musée Dräi Eechelen et Histoire urbaine Luxembourg.

**De Schräiner Biver,** Theaterféierung,

Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 11h. Tél. 47 93 30-1. [www.mnha.lu](http://www.mnha.lu)

**15th International Record Fair,**

Rockhal, *Esch*, 11h - 16h. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Les forts Thüngen et Obergünnewald,**

visite guidée, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 26 43 35. [www.m3e.public.lu](http://www.m3e.public.lu)

**Routwäissgro**, avant-première des épisodes « //@hack.lu » de Tom Alesch et « Solidaritéit ass e grousst Wuert » de Karolina Markiewicz et Pascal Piron, Pomhouse, *Dudelange*, 18h. Tél. 52 24 24 1. [www.cna.public.lu](http://www.cna.public.lu)

## MO, 11.12.

## KONFERENZ

**La parole aux chats : quand les chats deviennent narrateurs,** avec Claire

Pacial, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 46 22 33-1. [www.mnhn.lu](http://www.mnhn.lu)  
Dans le cadre de l'exposition « Alles fir d'Kaz ».

**Résidus chimiques dans les aliments : quels risques pour les consommateurs ? Le cas des additifs alimentaires et des produits de migration des plastiques « food grade »,** avec Marie-Louise Scippo,

Centre hospitalier de Luxembourg, *Luxembourg*, 18h30. Dans le cadre du cycle de conférences « Aliments, nutriments, compléments... manger devient-il dangereux pour la santé ? ».

## Kulturgeschichte(en) -

**Literaturgeschichte zu Lëtzebuerg,**

mam Christian Mosar, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 19h. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

## MUSEK

**Peters Quartett**, Tufa, *Trier (D)*,

18h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)  
Org. Matroschka e.V.

**Leonidas Kavakos et Yuja Wang,**

résumé de violon et piano, œuvres de Janáček, Schubert, Debussy et Beethoven, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 02 27-1. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Françoise Tonteling, Annemie**

**Osborne et Michel Mootz**, résumé de piano, violoncelle et percussion, œuvres de Prokofiev, Tonteling et Pärt, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 02 27-1. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

## THEATER

**L'être ou pas**, de Jean-Claude Grumberg, La Passerelle, *Florange*, 20h30. Tél. 0033 3 82 59 17 99. [www.passerelle-florange.fr](http://www.passerelle-florange.fr)

## KONTERBONT

**Un Noël en laine**, atelier de tricotage,

Villa Vauban, *Luxembourg*, 15h. Tél. 47 96 49 00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)  
Inscription obligatoire.

**Créatif**, workshop pour adolescents et jeunes adultes entre 12 et 30 ans, Kulturfabrik, *Esch*, 16h30. Tél. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

Inscription obligatoire.  
Org. Service de la jeunesse d'Esch-sur-Alzette.

**Liebe dein Leben**, Lesung mit Laurent Kalmes, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 58 77 1-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu)  
Im Rahmen des „Lundi littéraire“.

## DI, 12.12.

## JUNIOR

**Kommt mol bei eis uuchten,**

Erzielatelier fir Kleng a Grouss, vu sechs Joer un, centre culturel, *Rodershausen*, 14h30 - 17h. Aschreiwung erwünscht: [beatrice.casagrande@naturpark-our.lu](mailto:beatrice.casagrande@naturpark-our.lu) oder Tél. 90 81 88 635. Org. Naturpark Our.

**Vun Näichtnotzen, Spëtzbouwen an allerlee Stichtereien,**

Erzieltheater mat der Betsy Dentzer, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 15h. Tél. 26 32 43 1. [www.kulturhaus.lu](http://www.kulturhaus.lu)

**Amen und aus**, mit dem Nevski Prospekt, für Kinder ab fünf Jahren, Rotondes, *Luxembourg*, 15h. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

## KONFERENZ

**Esthétiques numériques.**

**Les arts plastiques**, avec Bruno Trentini, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu)  
Dans le cadre des Mardis de l'art. Org. Institut d'études romanes, médias et arts.

**Face à l'impunité des multinationales, certains pays avancent. Et le Luxembourg ?**

Conférence-débat avec Nayla Ajaltouni et Beatrix Niser, Cercle Cité, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 51 33. [www.cerclecite.lu](http://www.cerclecite.lu)  
Dans le cadre de la campagne « No Corporate Impunity - Droits humains avant profit ». Org. Action solidarité Tiers Monde.

**Entstehung vum Grenzverlaf**

**Schengen-Fréiseng**, mam Lucien Max, Musée « A Possen », *Bech-Kleinmacher*, 19h30. Tél. 23 69 73 53. [www.musee-possen.lu](http://www.musee-possen.lu)  
Am Kader vum Konferenzykel „Wou d'Rief laanscht d'Musel ...“.

**Spartensprecher - SOS im**

**Mittelmeer**, Live-Radiofeature von SR3-Reporterin Sabine Wachs, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

## MUSEK

**Andreas Rossmly, Angelika Didas-**

**Flory et Alexander Flory**, résumé de violoncelle, piano et accordéon, œuvres de Piazzolla, suivi d'un dîner à 20h30, Liewenshauff, *Merscheid*, 19h15. Tél. 26 56 06 75. [www.liewenshauff.lu](http://www.liewenshauff.lu)  
Inscription obligatoire. Org. Päerd's Atelier.

**My Fair Lady**, Musical von Frederick Loewe, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**CKY**, alternative rock, support: Lionize, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

Gute Manieren erlernen und dabei noch mitsingen kann man bei „My Fair Lady“ am 9., 12. und 15. Dezember am Saarländischen Staatstheater.



## WAT ASS LASS | 08.12. - 17.12.

**The Godfathers**, rock, Spirit of 66, Verviers (B), 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Cameron Carpenter**, récital d'orgue, œuvres entre autres de Bach, Dupré et Daquin, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 02 27-1. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Steve'n'Seagulls**, Country, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 20h. Tél. 58 77 1-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu) AUSVREKAAFT!

**K's Choice**, alternative rock, support: Helsinki, Rockhal, Esch, 20h30. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Broadway en chanté**, l'histoire de la comédie musicale chantée, jouée, dansée et en claquettes, maison de la culture, Arlon (B), 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. [maison-culture-arlon.be](http://maison-culture-arlon.be)

## THEATER

**Goldberg**, Choreografie von Stijn Celis, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Tatort Theater**, mit TotaRT Eifel, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Le portrait de Dorian Gray + Il faut beaucoup aimer les hommes**, textes d'Oscar Wilde et Marie Darrieussecq, mise en scène de Frédéric Maragnani, avec Jérôme Varanfrain et Colette Kieffer, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28. [www.theatrecentaure.lu](http://www.theatrecentaure.lu)

**Singapur**, von und mit Jean-Paul Maes, mit Tim Olrik Stöneberg, Schloss, Bettembourg, 20h. Tél. 51 80 80-1. [www.kaleidoskop.lu](http://www.kaleidoskop.lu)

**Nina, c'est autre chose**, de Michel Vinaver, mise en scène par Florent Staud, avec Eugénie Anselin, Éric Bernier et Renaud Lacelle-Bourdon, Théâtre des Capucins, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.lestheatres.lu](http://www.lestheatres.lu)

## KONTERBONT

**Renc'Art - Artwork of the month: Buried Chariot at Grosbous**, focus on the artwork with analysis and explanations, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 12h30. Tél. 47 93 30-1. [www.mnha.lu](http://www.mnha.lu) Language: L/D.



Zwei Kammeropern nach literarischen Vorbildern: „Heart Sutra/The Raven“ in Musik übersetzt von Christian Jost und Toshio Hosokawa – am 10. Dezember im TNL.

**Histoire de la violence**, rencontre avec Édouard Louis, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu) Org. Institut Pierre Werner.

**Word in Progress**, Liesung mat Sascha Ley, Jean Beurlet a Jos Kayser, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

## MI, 13.12.

## KONFERENZ

**Café des parents**, après-midi pour parents avec Marielle Dostert et Jean-Claude Zeimet, Elterecafé, Esch, 14h - 17h. Tél. 59 59 59 51. [www.kannerschlass.lu/eltereschoul](http://www.kannerschlass.lu/eltereschoul) Org. École des parents Janusz Korczak.

**„En neie Bléck op d'Lëtzebuerger Geschicht“: Tëscht Wien, Dijon, Bréissel a Paräis**, mam Michel Pauly, Lëtzebuerger City Museum, Luxembourg, 16h30. Tél. 47 96 45 00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu) Aschreiwung erwünscht.

**Das Schicksal römischer Adelssammlungen und die Provenienzforschung des Getty Research Instituts (Los Angeles)**, mit Gabriele Clemens, Schlosskirche, Saarbrücken (D), 18h. Im Rahmen der Konferenzreihe „Herkunft ungewiss? Kunstwerke und ihre Besitzergeschichte“.

**PorNO oder doch PorYES?** Themenabend über queer-feministische Pornografie mit Anne Schaf, Cigale, Luxembourg, 19h. [www.cigale.lu](http://www.cigale.lu)

## MUSEK

**Triggerfinger**, indie rock, support: Romano Nervoso, Den Atelier, Luxembourg, 20h. Tél. 49 54 85-1. [www.atelier.lu](http://www.atelier.lu)

**Dock in Absolute**, jazz, Kulturhaus Niedervan, Niedervan, 20h. Tél. 26 34 73-1. [www.khn.lu](http://www.khn.lu)

**Ce que j'appelle oublier**, de Laurent Mauvignier, avec Wor(l)ds Cie, Théâtre du Saulcy, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 72 74 06 58. [univ-lorraine.fr/culture/espacebm](http://univ-lorraine.fr/culture/espacebm)

**Duo Rosa: American Soul**, Neimënster, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Pe Werner**, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Juliette Armanet**, chanson, Rockhal, Esch, 20h30. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Deep Dive Culture**, indie folk/alternative rock, Lënster Stuff, Junglinster, 20h30. [www.fb.com/lensterstuff](http://www.fb.com/lensterstuff)

**Jakob Ogawa**, dream psych pop, De Gudde Wellen, Luxembourg, 21h. [www.deguddewellen.lu](http://www.deguddewellen.lu)

## THEATER

**Das Licht im Kasten. Straße? Stadt? Nicht mit mir!** Schauspiel von Elfriede Jelinek, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Nathan oder das Märchen von der Gleichheit**, nach Gotthold Ephraim Lessing, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Hinter der Fassade (Die Kehrseite der Medaille)**, Schauspiel von Florian Zeller, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Le portrait de Dorian Gray + Il faut beaucoup aimer les hommes**, textes d'Oscar Wilde et Marie Darrieussecq, mise en scène de Frédéric Maragnani, avec Jérôme Varanfrain et Colette Kieffer, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28. [www.theatrecentaure.lu](http://www.theatrecentaure.lu)

**Singapur**, von und mit Jean-Paul Maes, mit Tim Olrik Stöneberg, Schloss, Bettembourg, 20h. Tél. 51 80 80-1. [www.kaleidoskop.lu](http://www.kaleidoskop.lu)

**Turlatäin**, Kabarä mat de Makadammen, Théâtre d'Esch, Esch, 20h. Tél. 27 54 50 10. [www.esch.lu/culture/theatre](http://www.esch.lu/culture/theatre)

**Nina, c'est autre chose**, de Michel Vinaver, mise en scène par Florent Staud, avec Eugénie Anselin, Éric Bernier et Renaud Lacelle-Bourdon, Théâtre des Capucins, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.lestheatres.lu](http://www.lestheatres.lu)

**Hysteria**, by Terry Johnson, with the Trier English Drama, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Luxembourg Comedy Showcase**, with Eleanor Tiernan, Mike Capozzola, Andy Valvur, Joe Eagan, Corina Dumitrescu and Sascha Kettern, brasserie Marionnette, Luxembourg, 20h. Tél. 42 12 17. [Siehe Tickets to win S. 9](http://www.tickets.to.win.s.9)

## KONTERBONT

**Up to Eleven**, visite guidée (GB), danse, performances, musique, projections et conférences, Mudam Café, Luxembourg, 18h - 23h. Tél. 45 37 85 970. [www.mudam.lu](http://www.mudam.lu)

**Café des langues**, Kulturfabrik, Esch, 19h. Tél. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu) Inscription obligatoire : [egalitedeschances@villeesch.lu](mailto:egalitedeschances@villeesch.lu)



WAT ASS LASS | 08.12. - 17.12.



Ein umgekehrtes Stockholm-Syndrom bringt „Singapur“ von Jean-Paul Maes auf die Bühne – am 12. und am 13. Dezember im Schloss Bettemburg.

## DO, 14.12.

### JUNIOR

**Les tapis magiques**, visite pour familles avec enfants de moins de trois ans, Villa Vauban, *Luxembourg*, 11h30. Tél. 47 96 49 00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)  
Inscription obligatoire. Langue : L/D.

**Cadeaux de Noël**, workshop pour enfants de six à douze ans, Kulturhaus Niederaanven, *Niederaanven*, 14h - 17h. Tél. 26 34 73-1. [www.khn.lu](http://www.khn.lu)  
Inscription obligatoire.

**Les couleurs et les odeurs de Noël**, atelier pour enfants à partir de huit ans, Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h - 16h. Tél. 47 96 49 00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)  
Inscription obligatoire. Langue : L/D.

**Geschenke der Natur**, Workshop für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, Centre écologique et touristique « Parc Housen », *Hosingen*, 14h30 - 17h. Tél. 92 95 98 700. [www.sispolo.lu](http://www.sispolo.lu)  
Einschreibung erforderlich: [beatrice.casagrande@naturpark-our.lu](mailto:beatrice.casagrande@naturpark-our.lu) oder Tel. 90 81 88 635.  
Org. Naturpark Our.

### KONFERENZ

**Travail forcé, vous connaissez ?**  
Conférence-débat avec Andrée Birnbaum, Marco Boly, Sophie Hoffmann, Myriam Mersch, Bernhard Roßmann et Yves Schmidt, Neimënster, *Luxembourg*, 18h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)  
Réservation obligatoire jusqu'au 10.12 : [nadia.bemtgen@caritas.lu](mailto:nadia.bemtgen@caritas.lu)  
Org. Comité de suivi de la lutte contre la traite des êtres humains et Caritas.

**L'espérance toujours vivante d'une unité arabe**, soirée-débat en partant des articles du Monde diplomatique, Citim, *Luxembourg*, 18h30. [www.citim.lu](http://www.citim.lu)  
Dans le cadre des « Jeudis du diplo ». Org. Les amis du Monde diplomatique.

**Inspirationen. Paul Cézanne, Hans Hofmann und das neue Bild der Natur**, mit Jutta Hülsewig-Johnen, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 47 93 30-1. [www.mnha.lu](http://www.mnha.lu)

**La mafia in Francia, Italia, Lussemburgo**, rencontre avec Fabrice Rizzoli en italien, cercle culturel Eugenio Curiel, *Luxembourg*, 19h.

### MUSEK

**Die Zauberflöte**, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Gregor Meyle**, Singer-Songwriter, Rockhal, *Esch*, 19h30. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Concert ActArt**, avec les professeurs du conservatoire de la Ville de Luxembourg, œuvres entre autres de Farrenc, Françaix et Dvorák, conservatoire, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 96 55 55. [www.conservatoire.lu](http://www.conservatoire.lu)

**Naïssam Jalal & Rhythms of Resistance**, musiques du monde/jazz, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. [www.arsenal-metz.fr](http://www.arsenal-metz.fr)

**Philharmonisches Orchester Trier**, unter der Leitung von Victor Puhl, Werke von Prokofjew, Bartók und Schostakowitsch, Theater Trier,

*Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Nazareth**, hard rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Last Train**, rock, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 20h. Tél. 0032 63 45 60 84. [www.entrepotarlon.be](http://www.entrepotarlon.be)

**Ce que j'appelle oubli**, de Laurent Mauvignier, avec Wor(l)ds Cie, Théâtre du Saulcy, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 72 74 06 58. [univ-lorraine.fr/culture/espacebm](http://univ-lorraine.fr/culture/espacebm)

**Orchestre philharmonique du Luxembourg**, sous la direction de Karel Mark Chichon, avec Victor Julien-Laferrière (violoncelle), œuvres de Saint-Saëns, Strauss, Dazinsk et Ravel, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 02 27-1. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)  
Org. SOS Villages d'enfants Monde.

**Uli Beckerhoff Quartett**, Jazz, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

### THEATER

**Le portrait de Dorian Gray + Il faut beaucoup aimer les hommes**, textes d'Oscar Wilde et Marie Darrieussecq, mise en scène de Frédéric Maragnani, avec Jérôme Varanfrain et Colette Kieffer, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28. [www.theatrecentaure.lu](http://www.theatrecentaure.lu)

**Wou ginn Elteren nuets hin**, e Lauschterstéck vun Openscreen, baséierend op engem Text vun der Claudine Muno, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

**Der Nussknacker**, Musik von Peter I. Tschaikowski, Choreographie von Lev Ivanov, mit dem Teatrul de Balet Sibiu, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

**Hysteria**, by Terry Johnson, with the Trier English Drama, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Guten Morgen, Ihr Völker!**  
Von Guy Helminger, Inszenierung von Pol Cruchten, mit Roland Bonjour, Fabienne Hollwege und Désirée Nosbusch, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 29 12 81. [www.kasemattentheater.lu](http://www.kasemattentheater.lu)

**Love Letters**, vum A.R. Gurney, ënnert der Regie vun der Marion Poppenborg, mat Claude Fritz an

Danielle Wenner, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 49 31 66. [www.tol.lu](http://www.tol.lu)

### KONTERBONT

**Renc'Art - Artwork of the month: Buried Chariot at Grosbous**, focus on the artwork with analysis and explanations, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 93 30-1. [www.mnha.lu](http://www.mnha.lu)  
Langue: L/D.

**Bilansgesprécher**, Liesung mat Joël Rollinger, Fränk Muno a Chris Warszta, De Gudde Wellen, *Luxembourg*, 20h. [www.deguddewellen.lu](http://www.deguddewellen.lu)

**Spartensprecher - Schreckliche Gewalten**, Lesung mit Jakob Nolte, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**Les chants de l'eau**, projection du documentaire de Perrine Chauvin et Guillaume Broust (F 2017. 52'. V.o.), maison du Parc, *Attert (B)*, 20h. [www.pnva.be](http://www.pnva.be)

## FR, 15.12.

### KONFERENZ

**La révolution d'Octobre à l'épreuve de l'histoire**, par Denis Paillard, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 19h. [www.dei-lenk.lu](http://www.dei-lenk.lu)  
Org. déi Lénk. Dans le cadre des « vendredi rouge ».

### MUSEK

**Dock In Absolute**, jazz, Villa Vauban, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 49 00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)

**My Fair Lady**, Musical von Frederick Loewe, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Christmas Moments**, mit Thomas Schwab und Band, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 26 39 5-100. [www.kinneksbond.lu](http://www.kinneksbond.lu)

**Le concert d'Astrée et le chœur du Concert d'Astrée**, sous la direction d'Emmanuelle Haïm, avec Emöke Baráth, Lea Desandre (soprano), Damien Guillon (contreténor), Emiliano Gonzalez Toro (ténor) et Victor Sicard (basse), œuvres de Haendel et Bach, avant le concert conférence de Gilles Cantagrel



## WAT ASS LASS | 08.12. - 17.12.

« De Rome à Leipzig : l'exaltation sacrée » à 19h15, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 02 27-1. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Onita Boone and the Celesteal Voices : An Opus 78 Christmas Night**, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 58 77 1-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu)

**Front de l'Est + Dirty Work of Soul Brothers + Dewendel's Dämbe + Hoboken Division**, release party, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 20 03 03. [www.trinitaires-bam.fr](http://www.trinitaires-bam.fr)

**Brasero**, tribute to Pierre Rapsat, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Ralph Brauner & Band**, CD-Release, Tufa, *Trier (D)*, 20h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

## THEATER

**Die Dreigroschenoper**, Schauspiel von Bertolt Brecht, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Die Leiden des jungen Werther**, nach Johann Wolfgang von Goethe, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Sascha Grammel**, Puppet-Comedy-Show, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Romances Inciertos, un autre Orlando**, chorégraphie de François Chaignaud, mise en scène de Nino Laisné, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. [www.arsenal-metz.fr](http://www.arsenal-metz.fr)

Das Jazzraumschiff „Dock in Absolute“ legt am 13. Dezember im Kulturhaus Niederaanven und am 15. Dezember in der Villa Vauban an.

**Rumpelstilzchen**, Stéck vum Ian de Toffoli no de Gebridder Grimm, Regie vun der Myriam Muller, mat Larisa Faber, Fabio Godinho, Elisabet Johannesdottir, Marco Lorenzini, Jean-Paul Maes, Pitt Simon, Raoul Schlechter a Brigitte Urhausen, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.lestheatres.lu](http://www.lestheatres.lu)

**Kabarettmeisterschaft: Lennart Schilgen/Marcel Mann**, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Zwou Läichen am Keller**, vun der Margit Suez, mam Déifferdenger Theater, école Prince Henri, *Oberkorn*, 20h. Reservatioun: Tél. 691 61 68 87 oder [www.tmd.lu](http://www.tmd.lu)

**Love Letters**, vum A.R. Gurney, ënnert der Regie vun der Marion Poppenborg, mat Claude Fritz an Danielle Wenner, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 49 31 66. [www.tol.lu](http://www.tol.lu)

## KONTERBONT

**Troc'n'Brol 2017**, Rotondes, *Luxembourg*, 18h. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

**Theaterschätze unterm Hammer**, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

## SA, 16.12.

## JUNIOR

**Chrëschttatelier**, Bastel- a Bakworkshop fir Kanner, Musée « A Possen », *Bech-Kleinmacher*, 14h - 17h. Tél. 23 69 73 53.

[www.musee-possen.lu](http://www.musee-possen.lu)  
Aschreiwung erwünscht.

« **Smart Home** ». **Mais ils sont fous, ces robots !** Atelier pour enfants de cinq à douze ans, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu)  
Inscription obligatoire.

**Mon beau sapin, roi des forêts !** Atelier pour enfants et adultes, Villa Vauban, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 47 96 49 00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)  
Inscription obligatoire. Langue : L.

**Rotkäppchen**, Erzielconcert mat Objeten vum a mam Dan Tanson, fir Kanner vu véier bis aacht Joer, Philharmonie, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 02 27-1. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

## MUSEK

**Andrea Kumpe, récital d'orgue**, extraits de la Symphonie gothique op. 70 de Widor, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

**Christmas Memories**, Weihnachtslieder auf Deutsch und Englisch, Theater Trier, *Trier (D)*, 16h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Smash Hit Combo + Dirty Wolfgang + The Guardians + Fractal Universe + Sublind**, tremplins Durbuy Rock Festival, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 18h. Tél. 0032 63 45 60 84. [www.entrepotarlon.be](http://www.entrepotarlon.be)

**Rock the South**, 9th Newcomer Band Contest, home Saint-Hubert, *Pétange*, 19h30.  
Org. commune de Pétange, 7FM, Péiteng on air et Radio Ara.

**La Bohème**, Oper von Giacomo Puccini, Saarländisches Staatstheater, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater-saarland](http://www.staatstheater-saarland)

**Harmonie municipale de Metz et chœurs de l'Atelier**, sous la direction d'Arnaud Tutin et Gérard Heitz, concert de Noël, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. [www.arsenal-metz.fr](http://www.arsenal-metz.fr)

**Mierscher Musék a Jugendensemble**, ënnert der Leedung vu Maurizio Spiridigliozzi a Ben Brosius, mam Nico Romito (Gesang), Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 20h. Tél. 26 32 43 1. [www.kulturhaus.lu](http://www.kulturhaus.lu)

**Onita Boone and the Celesteal Voices : An Opus 78 Christmas Night**, centre culturel Aalt Stadhaus,

## TICKETS TO WIN

Die woxx verschenkt diesmal 2 Eintrittskarten zu folgendem Event:

**Luxembourg Comedy Showcase**

Mittwoch, 13.12. um 20.00 Uhr, in der Brasserie Marionnette, Luxembourg.

## Interessiert?

Einfach anrufen, am Montag zwischen 9 und 12 Uhr. Tél. 29 79 99-0 oder einen Kommentar unter dem betreffenden Post auf facebook hinterlassen: [www.facebook.com/woxxagenda.lu](http://www.facebook.com/woxxagenda.lu)

*Differdange*, 20h. Tél. 58 77 1-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu)

**Physical Graffiti**, tribute to Led Zeppelin, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**The Final Heat Band**, soul/funk/rock, Duksaal, *Freudenburg (D)*, 21h. Tél. 0049 6582 2 57. [www.duksaal.com](http://www.duksaal.com)

**If If Between + Orbis**, chanson/hip hop/rock, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 21h. Tél. 0033 3 82 54 07 07. [www.legueulardplus.fr](http://www.legueulardplus.fr)

**10 Years Anniversary of Ancien Cinéma with Manipura**, chanson, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 21h. Tél. 26 87 45 32. [www.anciencinema.lu](http://www.anciencinema.lu)  
Org. in coll. with woxx and Radio Ara.

## PARTY/BAL

**Dance Fever**, Tufa, *Trier (D)*, 22h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

## THEATER

**Bezahlt wird nicht**, Komödie von Dario Fo, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Die Csárdásfürstin**, Operette von Emmerich Kálmán, Inszenierung von Thilo Reinhardt, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Undo**, chorégraphie de Hannah Ma et Emanuela Iacopini, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70 1. [www.tnl.lu](http://www.tnl.lu)

**Jenseits von Fukuyama**, Schauspiel von Thomas Köck, sparte4, *Saarbrücken (D)*,



## WAT ASS LASS | 08.12. - 17.12.

20h. Tel. 0049 681 30 92-486.  
www.sparte4.de

**Rumpelstilzchen**, Stéck vum  
Ian de Toffoli no de Gebridder Grimm,  
Regie vun der Myriam Muller,  
mat Larisa Faber, Fabio Godinho,  
Elisabet Johannesdottir, Marco  
Lorenzini, Jean-Paul Maes, Pitt Simon,  
Raoul Schlechter a Brigitte Urhausen,  
Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h.  
Tel. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

**Zwou Läichen am Keller**,  
vun der Margit Suez, mam  
Déifferdenger Theater, école Prince  
Henri, *Oberkorn*, 20h. Reservatioun:  
Tel. 691 61 68 87 oder www.tmd.lu

**Guten Morgen, Ihr Völker!**  
Von Guy Helminger, Inszenierung von  
Pol Cruchten, mit Roland Bonjour,  
Fabienne Hollwege und Désirée  
Nosbusch, Kasemattentheater,  
*Luxembourg*, 20h. Tel. 29 12 81.  
www.kasemattentheater.lu

**Love Letters**, vum A.R. Gurney,  
ënnert der Regie vun der Marion  
Poppenborg, mat Claude Fritz an  
Danielle Wenner, Théâtre ouvert  
*Luxembourg*, *Luxembourg*, 20h30.  
Tel. 49 31 66. www.tol.lu

## KONTERBONT

**Troc'N'Brol 2017**, Rotondes,  
*Luxembourg*, 11h. Tél. 26 62 20 07.  
www.rotondes.lu

**Les forts Thüngen et Obergrünwald**,  
visite guidée, Musée Dräi Eechelen,  
*Luxembourg*, 14h30. Tél. 26 43 35.  
www.m3e.public.lu

## SO, 17.12.

## JUNIOR

**Une tasse de thé, s'il vous plaît**,  
pour enfants de six à douze ans  
et toute la famille, Villa Vauban,  
*Luxembourg*, 11h. Tél. 47 96 49 00.  
www.villavauban.lu  
Inscription obligatoire.

**Die kleine Hexe**, ein Familienstück  
für Menschen ab sechs Jahren von  
Otfried Preußler, Saarländisches  
Staatstheater, *Saarbrücken (D)*,  
11h + 16h. Tel. 0049 681 30 92-0.  
www.staatstheater.saarland

**Das Rätsel der gestohlenen Stimmen**,  
interaktives Schauspiel für Kinder  
von Alan Ayckbourn, Theater Trier,  
*Trier (D)*, 11h + 16h.  
Tel. 0049 651 7 18 18 18.  
www.theatertrier.de



Je näher Weihnachten rückt desto mehr Engelsgesang ist zu vernehmen: „Onita Boone and the Celestial Voices“ – am 15. und 16. Dezember im Aalt Stadhaus in Differdingen.

**Rotkäppchen**, Erzielconcert mat  
Objeten vum a mam Dan Tanson,  
fir Kanner vu véier bis aacht Joer,  
Philharmonie, *Luxembourg*, 11h + 15h.  
Tel. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu

**D'Lizzie am Schnéi**, Liesung mat der  
Elsa Rauchs, fir Kanner vun zwee bis  
aacht Joer, Villa Vauban, *Luxembourg*,  
15h - 16h. Tel. 47 96 49 00.  
www.villavauban.lu  
Aschreiwung erwünscht.

**Ein Känguru wie du**,  
Weihnachtsmärchen von  
Ulrich Hub, für Kinder ab drei Jahren,  
Tufa, *Trier (D)*, 16h.  
Tel. 0049 651 7 18 24 12.  
www.tufa-trier.de

**Konrad in der Konservenbüchse**,  
nach dem Kinderbuch von  
Christine Nöstlinger, Tufa, *Trier (D)*,  
16h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.  
www.tufa-trier.de

## MUSEK

**Saarländisches Staatsorchester**,  
unter der Leitung von Alejo Perez,  
mit Gustav Rivinius (Violoncello),  
Werke von Say, Schostakowitsch  
und Prokofjew, Congresshalle,  
*Saarbrücken (D)*, 11h.  
Tel. 0049 681 30 92-486.  
www.staatstheater.saarland

**Pol Belardi's Childhood Memories -  
Nintendo Soundtrack Revisited**,  
Brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h.  
Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

**Harmonie municipale de Metz  
et chœurs de l'Atelier**, sous la  
direction d'Arnaud Tutin et Gérard  
Heitz, concert de Noël, Arsenal,  
*Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 39 92 00.  
www.arsenal-metz.fr

**Hommage à Bach : Jean-François  
Zygel et Dan Tepfer**, récital de piano,  
Philharmonie, *Luxembourg*, 16h.  
Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu

**Chorale Sainte-Cécile Weiswampach  
und das Bläserquintett „Festival  
Brass“**, unter der Leitung von Edmond  
Kremer, Werke von unter anderen  
Bach, Frescobaldi, Händel, Felix und  
Menager, Cube 521, *Marnach*, 17h.  
Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

**Ars nova lux**, œuvres entre autres  
de Merlin, Petrovic, Gounod, Bach et  
Chaminade, centre culturel Altrimenti,  
*Luxembourg*, 17h. Tél. 28 77 89 77.  
www.altrimenti.lu

**VEUS - Cor Infantil Amics de la  
Unió & chœurs des jeunes du  
conservatoire du Nord**, sous la  
direction de Josep Vila i Jover et  
Martin Folz, avec l'ensemble  
instrumental des professeurs du  
conservatoire du Nord, Centre des arts  
pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 17h.  
Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

**Groovin High Group**, Jazz,  
Hotel Leidinger, *Saarbrücken (D)*,  
18h. Tel. 0049 681 93 27-0.  
www.leidinger-saarbruecken.de

**Big Band BCEE avec Caroline  
Mhlanga et Peter Grün**,  
jazz/blues/soul, Neimënster,  
*Luxembourg*, 18h. Tél. 26 20 52-1.  
www.neimenster.lu

## THEATER

**Undo**, chorégraphie de Hannah Ma et  
Emanuela Iacopini, Théâtre national  
du Luxembourg, *Luxembourg*, 17h.  
Tél. 26 44 12 70 1. www.tnl.lu

**Rumpelstilzchen**, Stéck vum  
Ian de Toffoli no de Gebridder Grimm,  
Regie vun der Myriam Muller,  
mat Larisa Faber, Fabio Godinho,  
Elisabet Johannesdottir, Marco  
Lorenzini, Jean-Paul Maes, Pitt Simon,  
Raoul Schlechter a Brigitte Urhausen,  
Grand Théâtre, *Luxembourg*, 17h.  
Tel. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

**Reise! Reiser!** Von Sébastien Jacobi,  
eine Reise durch den Roman  
„Anton Reiser“ von Karl Philipp Moritz;  
Lieder von Rio Reiser und  
„Ton Steine Scherben“,  
Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*,  
18h. Tel. 0049 681 30 92-486.  
www.staatstheater.saarland

**Zwou Läichen am Keller**,  
vun der Margit Suez, mam  
Déifferdenger Theater, école Prince  
Henri, *Oberkorn*, 18h. Reservatioun:  
Tel. 691 61 68 87 oder www.tmd.lu

**Jemand zuhause**, Open Stage,  
sparte4, *Saarbrücken (D)*,  
20h. Tel. 0049 681 30 92-486.  
www.sparte4.de

**Ton beau capitaine**,  
de Simone Schwarz-Bart,  
avec la cie Les heures paniques,  
Théâtre du Saulcy, *Metz (F)*,  
20h. Tél. 0033 3 72 74 06 58.  
univ-lorraine.fr/culture/espacebm

## KONTERBONT

**Manufaktur Dieudonné**,  
Führung durch die Ausstellung,  
Luxemburger Spielkartenmuseum,  
*Grevenmacher*, 15h. Tel. 26 74 64 1.  
www.kulturhuef.lu

**Free Your Stuff**, Verschenkmaart,  
am groussen Zelt nieft der Kierch,  
*Brouch/Mersch*, 16h30 - 19h30.





EXPO



Enfin un tableau qui fonctionne très bien en noir et blanc. Pourtant, l'expo « Sense of Africa » d'Emil Antony vous en fera voir de toutes les couleurs - à la maison Schauwenburg de Bertrange jusqu'au 12 décembre.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

**Musée national de la Résistance**  
(pl. de la Résistance. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, *ma. - di. 14h - 18h.*

**Musée national d'histoire naturelle**  
(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h, ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 25.12 et 1.1 et le lendemain matin de la nuit des musées. Ouvert les 24 et 31.12 de 10h - 16h30.*

**Musée national d'histoire et d'art**  
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1.*

**Lëtzebuerg City Museum**  
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1.*

**Musée d'art moderne Grand-Duc Jean**  
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 22h). Ouvert jusqu'à 15h les 24 et 31.12. Fermé le 25.12.*

**Musée Dräi Eechelen**  
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5., 23.6, 15.8, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert le 24.12 de 10h - 14h et le 31.12 de 10h - 16h30.*

**Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg**  
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.*

**The Bitter Years**  
(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h.*

**The Family of Man**  
(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

Arlon (B)

**Clair de Lune**  
**LAST CHANCE** peintures, illustrations, photos, vidéos et création textile, maison de la culture (parc des Expositions, 1. Tél. 0032 63 24 58 50), *jusqu'au 8.12, ve. 14h - 18h.*

**Paul Antoine : Nature vivante**  
peintures, espace Beau Site (av. de Longwy, 321. Tél. 0032 478 52 43 58), *jusqu'au 17.12, lu. - ve. 9h - 18h30, sa. 9h30 - 17h, di. 15h - 18h.*

Beckerich

**Sébastien Grébille : Un autre monde**  
photographies, Millegalerie (103, Huewelerstrooss. Tél. 621 25 29 79), *jusqu'au 17.12, me. - di. 14h - 20h.*

Berdorf

**Annick Mersch, Asun Parrilla et Pascale Seil : Sans titre n° 45**  
bijoux, peintures et verrerie, atelier de soufflage de verre Pascale Seil (42, rte d'Echternach. Tél. 79 95 95), *jusqu'au 23.12, ma. - di. 14h - 18h.*

Bertrange

**Emil Antony : Sense of Africa**  
**NEW** peintures, maison Schauwenburg (pl. de l'Église), *du 8.12 au 12.12, sa., lu. + ma. 15h - 19h30, di. 10h - 19h.*

*Vernissage ce vendredi 8.12 à 19h.*

Bettembourg

**Cathy Straus : Extrapolation**  
**NEW** techniques mixtes, galerie d'art Maggy Stein (13, rue du château. Tél. 51 80 80 215), *du 8.12 au 13.12, tous les jours 15h30 - 18h30.*

*Vernissage ce vendredi 8.12 à 19h.*

Capellen

**Jhemp Bastin, Luc Ewen et Frank Jons**  
**LAST CHANCE** sculptures, photographies et peintures, galerie Op der Kap (70, rte d'Arlon), *jusqu'au 10.12, ve. 15h - 18h, sa. + di. 14h - 18h.*

*Journée de rencontre avec les artistes ce dimanche 10.12.*



## EXPOTIPP



TAPISSERIES

# Mr Anderson prend son pied

Luc Caregari

**L'exposition « Get Lifted » de l'artiste américain Noel Anderson mise sur des techniques mélangées pour obtenir des effets inattendus, parfois drôles et parfois profonds.**

La galerie Zidoun & Bossuyt s'est fait un petit nom au grand-duché pour exposer des artistes américains émergents et confirmés. Cette fois, son choix s'est porté sur le jeune artiste afro-américain Noel Anderson. Né en 1981 à Louisville au Kentucky et installé à New York, Anderson a enseigné entre 2011 et 2015 à l'université de Cincinnati avant de changer pour la New York University.

Les œuvres exposées dans la petite galerie du Grund ont de quoi étonner. D'abord par leur dualité : au premier instant, l'œil du spectateur est attiré par les détails des toiles, qui ne sont pas peintes en fait, mais sont constituées de tapisseries. Et pas n'importe lesquelles, car selon le texte explicatif, il s'agit de tapisseries Jacquard, nommées après l'ingénieur français du début du 19e siècle qui inventa les métiers à tisser du même nom. D'abord symbole de l'industrialisation naissante et triomphante, les métiers à tisser Jacquard ont peu à peu été abandonnés pour des machines plus efficaces.

Ce n'est qu'en faisant quelques pas en arrière qu'on peut apercevoir les motifs sur les tapisseries. Déclinés sur toute l'exposition, ce sont des pieds chaussés de baskets, soit par terre, soit en train d'accomplir des sauts. Ce qui correspond aussi au titre de l'exposition « Get Lifted ». Pourtant, derrière cette mise en scène ludique se cache une autre réalité plus lugubre et plus triste.

En effet, sur certaines toiles, des éléments sont ajoutés : des éclats de boue par-ci, une patte de poulet arrachée par-là, ou encore des mots écrits en blanc, voire un souvenir kitsch en porcelaine représentant les armoiries grand-ducales. C'est en suivant les mots qu'on s'approche de la signification cachée. Sur une des œuvres, on peut clairement lire le mot « mob ».

Il s'agit donc d'une référence aux pratiques de lynchage, qui donne un double sens morbide au thème de l'exposition. L'envolée pour effectuer un slam dunk dans un panier de basket et le lynchage impliquent tous les deux un élément clé de l'art de Noel Anderson : le corps de l'homme noir vu à travers les yeux des Blancs. Deux fantasmes se rejoignent dans la métaphore tissée par l'artiste : celui de l'athlète noir supérieur par sa taille et

ses performances au sportif blanc (les rangs des équipes de basket américaines sont en effet plus remplis d'Afro-Américains que les rangs du Sénat ou du Congrès), et celui de l'homme noir en tant que concurrent sexuel, voire prédateur, qui par ses prouesses sexuelles supérieures concurrence l'homme blanc.

L'abus sexuel de femmes blanches par des hommes noirs est en effet un fantasme récurrent chez les suprématistes blancs, comme l'Amérique de Trump ne cesse de nous le montrer encore de nos jours.

Le traitement infligé aux tapisseries, dont certaines sont volontairement arrachées partiellement et abîmées, ajoute à la métaphore ce désir des racistes de maltraiter le corps de l'homme noir, de le faire disparaître et de le « mettre à sa place » - en dessous de l'homme blanc.

Tout cela fait de « Get Lifted » une découverte fascinante d'un art aussi ludique que politique, qui en plus peut donner une nouvelle perspective dans la façon de « consommer » l'art - à voir donc absolument.

À la galerie Zidoun & Bossuyt, jusqu'au 6 janvier.

## EXPO

## Clervaux

## Album privé

photographies de l'association « C'était où ? C'était quand ? » et des fonds de la Conserverie de Metz, jardin du Bra'Haus (9, montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 17.5, en permanence.

## Ina Schoenenburg : De tous les noirs et blancs

Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 18.9, en permanence.

## Olaf Otto Becker: Reading the Landscape

photographies, Échappée belle (pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 29.9, en permanence.

## Sascha Weidner : Narratives

photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église), jusqu'au 13.4, en permanence.

## Sophie Hatier : Marilyn

photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 28.9, en permanence.

## Tamas Deszo : Notes for an Epilogue

photographies, Schlassgaart (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 30.3, en permanence.

## Yvon Lambert : Histoires de frontières

photographies, jardin du Bra'Haus (9, montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 29.9, en permanence.

## Differdange

## Christine Hoffmann-Marc : Latest Works, Woodcuts and More

centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 58 77 1-19 00), jusqu'au 30.12, lu. - sa. 10h - 18h.

## Claude Piscitelli : Rétrospective 2017

**NEW** photographies, en plain air (pl. du Marché), du 8.12 au 23.12, tous les jours 15h - 20h.

EXPO

Dudelange

Armand Strainchamps :  
New Works

peintures, centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 15.12, me. - di. 15h - 19h.

D'Kollektiv et élèves du lycée technique privé Émile Metz :  
Espace sans échelle

Display02 au CNA (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1), jusqu'au 17.12, ma. - di. 10h - 22h.

La forge d'une société moderne - photographie et communication d'entreprise à l'ère de l'industrialisation, Arbed 1911-1937

Display01 au CNA (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1), jusqu'au 17.12, ma. - di. 10h - 22h.

Pictures for Life

**LAST CHANCE** photographies de Julia Vogelweith et sténopés réalisés lors des ateliers de Neckel Scholtus, à l'occasion des 50 ans de l'APEMH, Pomhouse (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24 1), jusqu'au 10.12, ve. - di. 12h - 18h.

Silvio Galassi,  
Sven Erik Klein,  
Andres Lejona et  
Roger Wagner

photographies, centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 15.12, me. - di. 15h - 19h.

Echternach

Bernd Preiss:  
Chaos und Kreativität -  
die Geheimnisse der  
Unendlichkeit

**LAST CHANCE** Trifolion (2, porte Saint-Willibrord. Tél. 26 72 39-1), bis zum 10.12., während der Veranstaltungen.

Esch

Bertrand et Yann Ney :  
Dialogue V

peinture et photographie, Centre François Baclesse (51, rue Émile Mayrisch), jusqu'au 31.1, pendant les heures d'ouverture du centre.

Frontières

une exposition sur les limites et leurs limites, Musée national de la Résistance (pl. de la Résistance. Tél. 54 84 72), jusqu'au 24.12, ma. - di. 14h - 18h.

Kingsley Ogwara :  
Investigation of Colors

peintures, galerie Schlassgoart (bd Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 54 73 83 40-8), jusqu'au 30.12, ma. - di. 15h - 19h.

Philippe Lamesch et  
Boris Loder :  
Negative Space

techniques mixtes, galerie d'art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1), jusqu'au 20.12, ma. - di. 15h - 19h.

We Have Seen

photographies, pl. de la Résistance, jusqu'au 31.12, en permanence.

Greiveldange

Mea Bateman a Paul Hilbert

**NEW** Fotografie a Molerei, An Zammer (4, op der Baach), vom 8.12. bis de 17.12., Fr. 8.12., Sa. 9.12., So. 10.12., Sa. 16.12. a So. 17.12.: 10h - 12h + 14h - 18h.

Luxembourg

1867. Luxembourg,  
ville ouverte

Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), jusqu'au 31.12, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé le 25.12.

Pour rester dans la thématique : avec « Investigation of Colors », le peintre Kingsley Ogwara mène sa propre petite enquête - encore jusqu'au 30 décembre à la galerie Schlassgoart à Esch.



Visites guidées les me. 13.12 (L/D) et 27.12 (L/D) à 17h, di. 17.12 (GB) à 16h. Groupes uniquement sur demande tél. 47 93 30 214 ou bien service.educatif@mnha.etat.lu

300 Jahre Maria Theresia.  
Die Frau der vielen Kronen

Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), jusqu'au 31.12, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé le 25.12.

Visites guidées les di. 10.12 (L/D) à 16h et me. 20.12 (F) à 17h.

À Bao A Qou

exposition collective, Bamhaus (18a/18d, rue de la Cimenterie. Tél. 24 52 75 51), jusqu'au 7.1, uniquement sur rendez-vous : expo@bamhaus.lu ou tél. 661 78 95 80.

Alles fir d'Kaz

Musée national d'histoire naturelle (25, rue Münster. Tel. 46 22 33-1), bis den 7.1., Më. - So. 10h - 18h, Dë. 10h - 20h. De 25.12. an den 1.1. bleift de Musée zou.

Feierungen So. 15h (L).

« Ein Besuch der Ausstellung, auch wenn sie weit über das Thema Stubentiger hinausgeht, lohnt sich für KatzenfreundInnen unbedingt. » (Im)

Alwin Meyer:  
Vergesst uns nicht -  
Die Kinder von Auschwitz

**LAST CHANCE** Villa Pauly (57, bd de la Pétrusse), bis zum 8.12., Fr. 14h - 17h.

Candida Höfer

photographies, Arendt & Medernach (41a, av. J. F. Kennedy. Tél. 40 78 78-1), jusqu'au 2.2, sa. + di. 9h - 18h.

Derrière le code-barres

dessins de presse et caricatures consacrés au travail forcé, chapelle de Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 14.1, tous les jours 11h - 18h.

Organisé par Caritas Luxembourg et le Comité de suivi de la lutte contre la traite des êtres humains.

Drama and Tenderness

masterpieces of Flemish, Spanish and Italian baroque art from the Royal Museum of Fine Arts Antwerp, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tel. 47 93 30-1), until 1.10.2019, Tue., Wed., Fri. - Sun. 10h - 18h, Thu. until 20h. Closed on 25.12 and 1.1.

Guided tours on Thu. 28.12 (L/D) at 18h and on Sun. 13.12 (GB), 17.12 (F) and 31.12 (NL/F) at 15h.

« Si l'intérêt pour le baroque peut aujourd'hui sembler moindre que pour les périodes qui l'ont précédé ou suivi, cela ne veut pas dire que se replonger dans cette époque avec le contexte historique en tête ne pourrait pas avoir un effet éducatif. D'autant plus que certaines toiles sont vraiment extraordinaires de par leur finition technique, et rares à voir. Alors, si vous avez la nausée de notre époque, pourquoi ne pas se replonger dans le baroque ? » (lc)

Duron Jackson :  
Said to Unspoken

peintures et sculptures, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), jusqu'au 6.1, ma. - ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.

Eric Chenal : Retraits

photographies, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 6.1, ma. - sa. 11h - 18h.

Eric Mangen : Inertie

graffiti, cloître Lucien Wercollier à Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 15.1, tous les jours 11h - 18h.

« (...) l'univers établi par Eric Mangen en 14 jours dépasse de loin la capacité et la qualité de production de certains artistes dits 'établis'. » (lc)



## EXPO



Si hu sécher vill iwwert d'Joeren geännert, d'„Leit an der Stad“ - Stroossephotographie vun 1950 bis 2017 am Lëtzebuerg City Museum nach bis den 31. Mäerz 2019 ze gesinn

### Flatland/Abstractions Narratives #2

exposition collective d'une trentaine d'artistes, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 15.4., je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h (galeries) ou 23h (café). Ouvert jusqu'à 15h les 24 et 31.12. Fermé le 25.12.*

*Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). Visites en famille les 10.12 (GB) et 24.12 (L) à 10h30. Visite pour enfants avec grand-mère et grand-père le 18.12 à 15h (L).*

### Francis Marshall et Chong-Ran Park : Paris - Séoul

techniques mixtes, galerie Toxic (2, rue de l'Eau. Tél. 26 20 21 43), *jusqu'au 16.12, me. - ve. 14h - 18h ou sur rendez-vous.*

### François Schortgen

peintures et dessins, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), *jusqu'au 13.1, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.*

### Gérard Cambon

**LAST CHANCE** sculptures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), *jusqu'au 14.12, ma. - sa. 10h - 18h.*

### Hans Hofmann: Creation in Form and Color

peintures, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons.

Tél. 47 93 30-1), *jusqu'au 14.1, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé le 25.12 et 1.1.*

*Visites guidées les di. 10.12 (F), 17.12 (P) et 31.12 (L/D) à 16h et je. 21.12 (F) à 18h.*

### Hard to Picture: A Tribute to Ad Reinhardt

caricatures, peintures et installations, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 21.1, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h (galeries) ou 23h (café). Ouvert jusqu'à 15h les 24 et 31.12. Fermé le 25.12.*

*Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). Visites en famille les 10.12 (GB) et 24.12 (L) à 10h30. Visite pour enfants avec grand-mère et grand-père le 18.12 à 15h (L).*

« L'exposition du Mudam est là pour rappeler à quel point il menait avec humour et passion cette double vie d'un côté, d'artiste avant-gardiste et théoricien plastique et de l'autre, de dessinateur du quotidien. » (Christophe Chohin)

### Intro\_Peinture

**NEW** exposition collective de Julien Hübsch, Christian Neumann, João Freitas, Aude Legrand, Anina Rubin et Chantal Maquet, Kunschthaus Beim Engel (1, rue de la Loge. Tél. 22 28 40), *du 8.12 au 30.12, ma. - di. 10h30 - 18h30.*

### Laura Mannelli : The Promises of Monsters

projet de « design fiction » de la première lauréate de la bourse Indépendance, galerie Indépendance (69, rte d'Esch. Tél. 45 90 29 83), *jusqu'au 2.2, lu. - ve. 8h - 18h.*

« Hypnotique, le résultat est aussi étonnant de précision. » (Christophe Chohin)

### Le cours de la vie - Un musée pour tous

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), *jusqu'au 28.1, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 25.12 et 1.1.*

*Visites guidées les ve. 19h (F), sa. 16h (GB) et di. 16h (D).*

### Leit an der Stad - Luxembourg Street Photography, 1950-2017

Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. él. 47 96 45 00), *jusqu'au 31.3.2019, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

### Lucien Clergue : Chefs-d'œuvre inoubliables

**COVER** photographies, galerie Clairefontaine, espace 1 (7, pl. de Clairefontaine. Tél. 47 23 24), *jusqu'au 23.12, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.*

### Lucien Clergue : Poète photographe

**COVER** photographies, Cercle Cité (pl. d'Armes. Tél. 47 96 51 33), *jusqu'au 14.1, lu. - sa. 11h - 18h, di. 14h - 18h.*

*Visites guidées les sa. à 11h.*

« Dans ses photographies, il passe d'étranges clichés naturalistes à de superbes portraits de ses contemporains. Picasso, Cocteau, Tournier ont ainsi été immortalisés devant son objectif. Mais ce sont les inconnus, les cabossés de la vie, les incompris qui brillaient le plus souvent dans ses images. » (Christophe Chohin)

### Lëtzebuerg am däitschen Zollveräin 1842 - 1918

**NEW** Archives nationales (plateau du Saint-Esprit. Tél. 24 78 66 60), *vum 14.12. bis den 25.5., Méi. - Fr. 8h30 - 17h30, Sa. 8h30 - 11h30.*

*Vernissage den 13.12. un 18h.*

### Martine Feipel et Jean Bechameil : Theatre of Disorder

sculptures et installations, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), *jusqu'au 7.1, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.*

*Visite guidée les di. 15h. Visite commentée par les artistes le 14.12 à 19h, sur inscription : [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu) Visite guidée parents/bébés le 28.12.*

« À grand renfort de technologies, le duo d'artistes produit une vision plutôt superficielle des questions liées au progrès et à l'avènement de la robotique. » (Ic)

### Miguel Branco : Para sempre

peintures et sculptures, Camões - Centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), *jusqu'au 22.1, lu. - ve. 9h - 17h30.*

### Mingjun Luo : Faraway Place

techniques mixtes, Lagura Restaurant & Terrasse (18, av. de la Faïencerie. Tél. 691 48 30 14), *jusqu'au 21.1, lu. 12h - 14h, ma. - ve. 12h - 14h + 19h - 22h, sa. 19h - 22h.*

### Multi-Scale Luxembourg

maquettes recueillies auprès d'architectes, d'ingénieurs, de paysagistes, de fonds et d'institutions publiques, Luxembourg Center for Architecture (1, rue de l'Acierie. Tél. 42 75 55), *jusqu'au 24.2., ma. - ve. 11h - 18h, sa. 11h - 15h.*

### Noel Anderson : Get Lifted

techniques mixtes, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), *jusqu'au 6.1, ma. - ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.*

*Voir article ci-contre.*

### Orsten Groom : Larvae Smort Reign

techniques mixtes, galerie Andersen & associés (16, rue André Duchscher), *jusqu'au 2.3, lu., ma., je. + ve. 8h30 - 12h et sur rendez-vous.*



## EXPO

**Raymond Clement :  
Nature's Luxembourg**

photographies, galerie d'art contemporain Am Tunnel (16, rue Sainte-Zithe. Tél. 40 15-20 73), jusqu'au 18.3, lu. - ve. 9h - 17h30, di. 14h - 18h.

**Stina Fisch: Today-Tomorrow**

**NEW** Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), du 13.12 au 18.3, en permanence.

**Su-Mei Tse : Nested**

sculptures, vidéos, photographies et installations, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 8.4, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h (galeries) ou 23h (café). Ouvert jusqu'à 15h les 24 et 31.12. Fermé le 25.12.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Visites en famille les 10.12 (GB) et 24.12 (L) à 10h30.

Visite pour enfants avec grand-mère et grand-père le 18.12 à 15h (L).

« 'Nested' est la récolte de plusieurs années de travaux variés qui ont pour point commun le rapport des hommes à la nature, avec l'utilisation de minéraux et de végétaux dans des œuvres toujours aussi étonnantes. » (Christophe Chohin)

**Time Space Continuum**

photographies d'Edward Steichen en dialogue avec la peinture, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), jusqu'au 15.4., me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 25.12 et 1.1.

Visites guidées les ve. 18h (F), sa. 15h (GB) et di. 15h (L/D). Visite en langue des signes ce samedi 9.12 à 11h. Visite guidée parents/bébés le 14.12 à 10h30.

**Tom Faber,  
Julien Hübsch,  
Laure Mackel et  
Rafael Springer**

peintures et sculptures, ancien bâtiment de la Banque de Luxembourg (80, av. de la Liberté. Tél. 621 29 07 50), jusqu'au 31.12, visite seulement sur rendez-vous : tél. 621 29 07 50.

**Violaine Higelin,  
Sarah Hill,  
Anthony Marquelet et  
Tameka J. Norris :  
Raw Identities**

vidéos, BlackBox du Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 29.1, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

**Wishes Come True**

groupshow, galerie Clairefontaine, espace 2 (21, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 23 24), until 23.12, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h. Tue. - Fri. 10h - 18h30, Sat. 10h - 17h.

**Xavier Mary :  
The Enigma of Steel**

sculptures, installations, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 6.1, ma. - sa. 11h - 18h.

« Xavier Mary nous invite par ailleurs à réfléchir sur notre responsabilité dans l'usage que nous faisons de la technologie. C'est vrai. Et puis si ça sert en même temps à raviver quelques souvenirs d'enfance de films vraiment débiles, c'est toujours ça de gagné. Tout ça rend 'The Enigma of Steel' une exposition agréable, drôle et ludique à découvrir. » (Ic)

**Mersch****Aufbewahrt! Literarisches  
Leben in Selbstzeugnissen,  
Dokumenten und Objekten**

Centre national de littérature (2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1), bis zum 11.5., Mo. - Fr. 9h - 17h.

**Mierscher Geschichtsfrënn:  
700 Joer Mierscher Laangbréck**

Mierscher Kulturhaus (53, rue Grande-Duchesse Charlotte.

Tel. 26 32 43 1), bis den 28.1., Dë. - Do. 14h - 16h. An de Schoulvakanten ass zou.

**Metz (F)****CIAV de Meisenthal et  
Nina Ferrer-Gleize :  
En forêt, des boules de Noël...**

textes poétiques, photographies, design verrier et images, Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 39 92 00), jusqu'au 7.1, ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h. Fermé les jours fériés.

**Japan-ness.  
Architecture et urbanisme au  
Japon depuis 1945**

Centre Pompidou-Metz (1, parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 8.1, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Visites guidées tous les sa., di. + jours fériés 14h + 16h.

**Japanorama -  
nouveau regard sur la création  
contemporaine**

arts visuels, mode, graphisme, mangas, vidéos et culture populaire, Centre Pompidou-Metz (1, parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 5.3, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Visites guidées tous les sa., di. + jours fériés 14h + 16h.

**Niederanven****Lynn Cosyn:  
Lynn's little Luxembourg**

peintures, Kulturhaus Niederanven (145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1), jusqu'au 15.12, ma. - sa. 14h - 17h.

**Oberkorn****Art Keepers**

**LAST CHANCE** 72e salon d'art vivant, espace H2O (rue Rattenm. Tél. 58 40 34-1), jusqu'au 10.12, ve. - di. 16h - 19h.

Nocturne ce vendredi 8.12 jusqu'à 21h en présence des artistes.

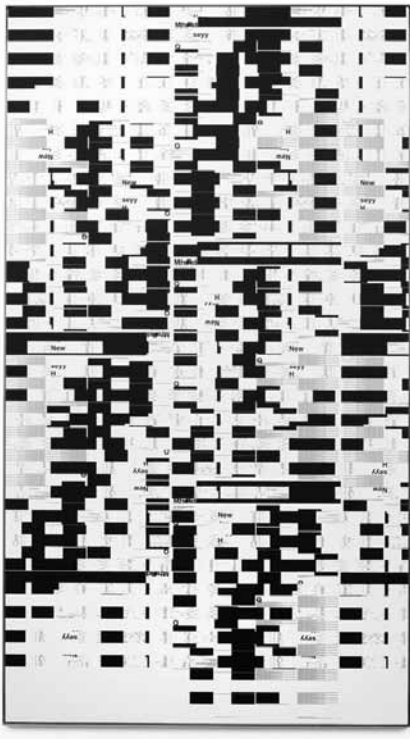
**Remerschen****Johan de Crem et  
Dominique Rautureau**

peinture et sculpture, Biodiversum (5, Breicherwee. Tél. 23 60 90 61), jusqu'au 17.12, ma. - di. 10h - 17h.

Des identités toutes crues : « Raw Identities » est une exposition vidéo collective proposée à la BlackBox du Casino jusqu'au 29 janvier 2018.



## EXPO / AVIS



Zur Wiedereröffnung der Modernen Galerie des Saarlandmuseums stellt der deutsche Künstler Michael Riedel eine seiner Rauminstallationen aus - bis zum 30. Juni 2018.

## Saarbrücken (D)

**Berliner Skulpturenfund:  
„Entartete Kunst“ im  
Bombenschutt**

Museum für Vor- und Frühgeschichte (Schlossplatz 16).  
Tel. 0049 681 9 54 05-0, *bis zum 4.2., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Öffentliche Führungen So. 15h.

**Bernd Zimmer:  
Out Of This World**

Malerei, Galerie Neuheisel (Johannisstr. 3a).  
Tel. 0049 681 3 90 44 60, *bis zum 21.12., Di. 10h - 16h, Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h.*

**Helga Griffiths: Crossing**

multimediale und -sensuelle Installationen, Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24).  
Tel. 0049 681 9 05 18 42, *bis zum 14.1., Di. - Fr. 12h - 18h, Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.*

**Michael Riedel**

Rauminstallation, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15).  
Tel. 0049 681 99 64-0, *bis zum 30.6., Di. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

**Prominente Menschen aus  
dem Saarland - Eine Auswahl  
von Gräfin Elisabeth bis in das  
21. Jahrhundert**

Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15. Tel. 0049 681 5 06 45 01), *bis zum 13.5., Di., Fr. - So. und Feiertage 10h - 18h, Mi. + Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.*

Führungen an Sa. 15h, So. + Feiertagen 14h + 15h.  
An jedem 1. Sa. im Monat Führung um 16h in arabischer Sprache.  
Führungen für Kinder So. + Feiertage 16h.

**Saar-Wars**

Originalgetreue Kostüme der „Star Wars“-Filmreihe, Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15. Tel. 0049 681 5 06 45 01), *bis zum 13.4., Di. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

**Schiffflange**
**Cercle artistique  
d'Esch-sur-Alzette**

**LAST CHANCE** œuvres de Nicolas Goetzinger, Jos Johanns, Frank Kieffer, Michèle Ludovicy-Hansel, Jean-Jacques Lucas et Monique Meysenburg-Niesen, galerie d'art du syndicat d'initiative et de tourisme (47, rue de la Libération), *jusqu'au 10.12, ve. - di. 14h - 19h.*

**Strassen**
**Michel Heisbourg,  
Yvette Rischette et  
Assy Jans :  
Three 4 Art**

**NEW** photographies, peintures et sculptures, galerie A Spiren (203, rte d'Arlon. Tél. 31 02 62-456), *du 13.12 au 17.12, tous les jours 14h30 - 18h30.*

Vernissage le 13.12 à 19h.

**Trier (D)**
**35 Jahre Kulturwerkstatt**

32. Jahresausstellung der Kulturwerkstatt, Galerie im 2. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12), *bis zum 17.12., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa., So. und Feiertage 11h - 17h.*

**Anne Kückelhaus:  
Geliebte Gefährten**

Mixed Media, Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90).  
Tel. 0049 651 97 63 840), *bis zum 13.1., Sa. + So. 14h - 17h sowie nach Vereinbarung.*

**Weihnachtsausstellung der  
Éditions Trèves**

kollektive Ausstellung von zehn KünstlerInnen der Großregion, Galerie im 1. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4).  
Tel. 0049 651 7 18 24 12), *bis zum 17.12., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa., So. und Feiertage 11h - 17h.*

**Vianden**
**Jasmin Sinha:  
Open Stage Photos**

Ancien Cinéma Café Club (23, Grand-Rue. Tel. 26 87 45 32), *until 7.1, me. - ve. 13h - 0h, sa. + di. 12h - 0h.*

**Völklingen (D)**
**Inka: Gold. Macht. Gott.**

Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79).  
Tel. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 8.4., täglich 10h - 19h.*

**Wadgassen (D)**
**Schacht und Heim:  
Eine Zeitschrift für den  
saarländischen Bergmann**

**NEW** Deutsches Zeitungsmuseum (Am Abteihof 1. Tel. 0049 6834 94 23-0), *vom 8.12. bis zum 30.6., Di. - So. 10h - 16h.*

**Walferdange**
**Jean-Marie Biwer et  
Jérôme Koch :  
Exigence**

peintures, CAW (5, rte de Diekirch. Tél. 33 01 44-1), *jusqu'au 17.12, me. - ve. 15h - 19h, sa. + di. 14h - 18h.*

**Windhof**
**Feed The Meter Vol. 2**

exposition collective de vingt artistes, Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95), *jusqu'au 16.12, me. - sa. 12h - 18h.*

**Ministère du Développement  
durable et des Infrastructures  
Administration des bâtiments  
publics**
**Avis de marché**

**Procédure :** européenne ouverte  
**Type de marché :** travaux

**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 16/01/2018 Heure : 10:00  
Lieu :  
Administration des bâtiments publics,  
10, rue du Saint-Esprit,  
L-1475 Luxembourg

**SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**
**Description succincte du**

**marché :** Travaux de revêtement de sol à exécuter dans l'intérêt de la Bibliothèque nationale à Luxembourg-Kirchberg

Revêtement en linoléum : +/- 4.050 m<sup>2</sup>  
Revêtement en tapis-plain : +/- 6.850 m<sup>2</sup>

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.  
Début des travaux : 1er semestre 2018  
Durée des travaux : 60 jours ouvrables

**SECTION IV : PROCÉDURE**
**Conditions d'obtention du cahier  
des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).  
Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.  
La remise électronique est autorisée pour cette soumission.

**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS  
COMPLÉMENTAIRES**
**Autres informations :**

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux de revêtement de sol dans l'intérêt de la Bibliothèque nationale à Luxembourg-Kirchberg » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

**Date d'envoi de l'avis au Journal  
officiel de l'U.E. :** 04/12/2017

**La version intégrale de l'avis  
n° 1701757 peut être consultée sur  
[www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)**



### Les horaires

La page [www.woxx.lu/kino](http://www.woxx.lu/kino) vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

### Die Uhrzeiten

Auf der Seite [www.woxx.lu/kino](http://www.woxx.lu/kino) finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

XXXX = excellent  
 XXX = bon  
 XX = moyen  
 X = mauvais

#### Commentaires:

da = David Angel  
 lc = Luc Caregari  
 sh = Susanne Hangarter  
 tj = Tessie Jacobs  
 lm = Raymond Klein  
 ft = Florent Toniello  
 rw = Renée Wagener  
 dw = Danièle Weber

### Multiplex :

**Diekirch**  
Scala

**Esch/Alzette**  
Kinopolis Belval

**Luxembourg-Ville**  
Kinopolis Kirchberg  
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

**Luxembourg-Ville**  
Cinémathèque

KINO | 08.12. - 12.12.



In einem polnischen Internat geht es hoch her: „Tarapaty“ - Extra am Sonntag, dem 10. Dezember im Kinopolis Kirchberg.

## extra

### Augsburger Puppenkiste: Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel

D 2017 von Martin Stefaniak und Julian Köberer. 64'. O.-Ton. Für alle.

**Kinopolis Belval und Kirchberg,**  
**Utopia, 10.12. um 14h.**

Die Kinder Ben und Charlotte erleben an Weihnachten ein unglaubliches Abenteuer, als während eines starken Gewitters der letzte echte Weihnachtsmann Niklas Julebukk unsanft in der Straße, in der sie wohnen, notlandet. Gemeinsam müssen sie es mit dem fiesen Waldemar Wichteltod und seiner Armee von Nussknackern aufnehmen, die Weihnachten zu einem Fest des Konsums machen wollen.

### La Belle et la Bête

F 1945 de Jean Cocteau. Avec Jean Marais, Josette Day et Mila Parély. 93'. V.o. Version restaurée projetée dans le cadre du 10e anniversaire de la médiathèque.

**Starlight, 9.12 à 16h.**

Pour l'offrir à sa fille, le père de Belle cueille, sans le savoir, une rose appartenant au jardin de la Bête, qui s'en offense. Afin de sauver son père, Belle accepte de partir vivre au château de la Bête.

### Star Wars Marathon: The Force Awakens + The Last Jedi

USA 2015 von J.J. Abrams. Mit Daisy Ridley, John Boyega und Adam Driver. USA 2017 von Rian Johnson. Mit Daisy Ridley, John Boyega und Oscar Isaac. 285'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

**Kinopolis Belval und Kirchberg,**  
**13.12. um 19h.**

„Möge die Macht [und vor allem das Sitzleder] mit dir sein!“ Zur Vorpremiere des neuesten Streifens der Star Wars-Saga lädt Kinopolis zum fast fünfstündigen Stelldichein.

### Tarapaty

(Double Trouble) PL 2017 von Marta Karwowska. Mit Hanna Hryniewicka, Jakub Janota-Bzowski und Joanna Szczepkowska. 85'. O.-Ton + Ut. Für alle.

**Kinopolis Kirchberg, 10.12. um 16h30.**



## FILMKRITIK

KINO | 08.12. - 12.12.

©OUTNOW.CH



Manche Museumsgäste in „The Square“ wissen mit diesem Kunstwerk nicht viel anzufangen.

Ruben Östlund

## Kleinkarrierte Welt

Tessie Jakobs

**Mitläufertum, Abgehobenheit und Scheinheiligkeit – Ruben Östlunds Analyse der Kunstwelt im Speziellen und unserer Gesellschaft im Allgemeinen fällt recht pessimistisch aus. In Cannes wurde er für „The Square“ mit der Goldenen Palme ausgezeichnet.**

Worum geht es eigentlich in „The Square“? Eine Frage, die sich so mancher auch noch nach Sichtung des Films stellen mag. Zunächst einmal handelt es sich um eine sogenannte „comedy of errors“, in deren Zentrum der Museumskurator Christian (Claes Bang) steht. Sowohl in seinem privaten als auch beruflichen Leben gerät dieser im Laufe des Films immer wieder in peinlich-skurile Situationen, aus denen er sich nur mit Mühe und Not herausmanövrieren kann. Das fängt in der ersten Szene an als eine Journalistin (Elisabeth Moss) ihn nach der Bedeutung eines scheinbar sinnfreien Satzes auf der Museumswebseite fragt, steigert sich nachdem ihm sein Mobiltelefon gestohlen wurde und kulminiert in einer ausartenden Performance auf einem Galadinner. Wie daran schon erkennbar wird, ist „The Square“ auch zugleich eine beißende Satire über den gegenwärtigen Kunstbetrieb: Museumsgäste, die nichts mit Kunst anfangen können,

schlecht durchdachte Werbekampagnen, kaputte Kunstwerke, die spontan zusammengeflickt werden.

Wenn es um die Lücke geht, die zwischen Inszenierung und „richtigem Leben“ klafft, dann immer auch um diejenige zwischen den Klassen. In „The Square“ wird diese Dichotomie platt mit TeslafahrerInnen auf der einen und obdachlosen Menschen auf der anderen Seite visualisiert. Östlund ist kein subtiler Filmemacher.

Sowohl ästhetisch als auch von manchen der angesprochenen Themen her erinnert „The Square“ stark an Filme des österreichischen Regisseurs Michael Haneke. Im Vordergrund stehen die Heuchelei privilegierter Bevölkerungsgruppen und die Lebensfremdheit mancher Institutionen. In Abwesenheit konkreter Gegenentwürfe kann man diese Sichtweise zurecht als selbstgefälligen Zynismus kritisieren. Dennoch schält sich in „The Square“ in manchen Szenen auch eine darüber hinausgehende Botschaft heraus: Form und Anstand um jeden Preis wahren zu wollen, ist nicht nur lächerlich, sondern kann auch richtig gefährlich werden. Genau das macht die Eindringlichkeit der „Affermensch“-Performance aus: Wenn alle schweigen und den Konflikt meiden, können

direkt vor unseren Augen furchtbare Dinge passieren.

Dass es dem Filmemacher wichtig ist, klar verständlich Botschaften zu vermitteln, war auch schon 2014 mit „Turist“ deutlich geworden. Darin geht es um eine Kleinfamilie, die nach einem zufälligen Ereignis auseinanderzuberechen droht. Auch in „The Square“ geht es um eine Identitätskrise. Jedoch zusätzlich noch um dermaßen viele andere Dinge, dass es fast scheint, als habe sich Östlund nicht festlegen können. Dadurch, dass vieles nur angedeutet wird, ergibt der Film am Ende kein wirkliches Ganzes.

Am bedauerlichsten aber ist, dass „The Square“ genau die Art von Kunst ist, die Östlund zu kritisieren scheint. Es wurde sichtlich viel Wert auf die Form gelegt, darauf, dass der Film den Look eines Prestigewerks und ja, Gewinners der Goldenen Palme hat. Lassen sich die ästhetischen Entscheidungen noch nachvollziehen, so wünscht man sich einen stärkeren Tiefgang bei der Figurenzeichnung. Darüber hinaus scheint sich der Film vor allem an ein gebildetes, älteres Publikum zu richten. Die Bevölkerungsgruppe, die hierzulande eher ins Utopia als ins Kinopolis geht.

Im Scala und Utopia.

### Xamou

GR 2016 by Clío Fanouraki.  
Starring Nikos Bousdoukos,  
Georges Corraface and Zoe Corraface.  
87'. O.v. + eng. st.  
Org. Ciné-club hellénique.

Utopia, 12.12 at 19h.

When Johnny suddenly loses his job as a hotel manager amid Greece's economic crisis, his response is to retreat into his own cave. Drawn out by his wife and children, and carried away throughout Crete by circumstance and fellow travellers, Johnny finds himself in unfamiliar, unpredictable and often invigorating experiences, bringing him face to face with his own willpower and with all the things that surround us that we've stopped being able to see.

## out of the box

### Thelma

N/F/DK/S 2017 de Joachim Trier.  
Avec Eili Harboe, Okay Kaya et  
Ellen Dorrit Petersen. 116'. V.o. + s.-t.  
À partir de 12 ans.

Utopia

Thelma, une jeune et timide étudiante, vient de quitter la maison de ses très dévots parents, située sur la côte ouest de Norvège, pour aller étudier dans une université d'Oslo. Là, elle se sent irrésistiblement et secrètement attirée par la très belle Anja. Tout semble se passer plutôt bien, mais elle fait un jour à la bibliothèque une crise d'épilepsie d'une violence inouïe. Peu à peu, Thelma se sent submergée par l'intensité de ses sentiments pour Anja, qu'elle n'ose avouer - pas même à elle-même -, et devient la proie de crises de plus en plus fréquentes et paroxystiques. Il devient bientôt évident que ces attaques sont en réalité le symptôme de facultés surnaturelles et dangereuses. Thelma se retrouve alors confrontée à son passé, lourd des tragiques implications de ces pouvoirs.

## vorpremiere

### Léif kleng Déiercher

(Drôles de petites bêtes) F/L 2017,  
Animationsfilm von Antoon Krings an  
Arnaud Bouron. 77'. Fir jiddwereen.

Kinopolis Belval a Kirchberg,  
Starlight

## KINO | 08.12. - 12.12.

Am Duerf vun de klengen Déiercher ass alles an der Rei. Jiddwereen ass zefridden a frou a geet sengen Aufgaben no. Bis, jo bis de Gilles Grill opdaucht an op eng Kéier d'Beiekinnigin Josephine verschwénnt an hir Kusinn den Troun iwwerhëlt. Séier ass dee Schëllegen am lëschtengen Heesprénger fonnt. Deen awer mécht sech mat sengen neie Kollegen, dem Luss Laus an dem Betty Bei op déi geféierlech Sich no der Kinnigin.

## programm

## Au revoir là-haut

F 2017 de et avec Albert Dupontel. Avec Nahuel Perez Biscayart et Laurent Lafitte. 117'. V.o. À partir de 12 ans.

## Utopia

Novembre 1919. Deux rescapés des tranchées, l'un dessinateur de génie, l'autre modeste comptable, décident de monter une arnaque aux monuments aux morts. Dans la France des Années folles, l'entreprise va se révéler aussi dangereuse que spectaculaire. **XX** Avec un souffle qui mêle habilement la grande et la petite histoire dans un tourbillon de couleurs et d'émotions, les Années folles vues par Albert Dupontel dans « Au revoir là-haut » sont un véritable plaisir visuel, malgré une narration un peu trop sage. (ft)

## Aus dem Nichts

D/F 2017 von Fatih Akin. Mit Diane Kruger, Denis Moschitto und Numan Acar. 106'. O.-Ton. Ab 16.

## Kinopolis Kirchberg, Scala

In nur einem Augenblick verändert sich Katja Sekercis Leben aus dem Nichts heraus für immer: Bei einem Anschlag explodiert eine Bombe und tötet ihren Ehemann Nuri und ihren Sohn Rocco. Sie versinkt darauf in Trauer und kann nur mit Drogen ihren Schmerz betäuben. Dann aber nimmt die Polizei zwei Verdächtige als Täter für das Attentat ins Visier: Edda und André Möller - ein junges Paar mit Neonazi-Hintergrund.

## Bad Moms 2: A Bad Moms Christmas

USA 2017 von Scott Moore und Jon Lucas. Mit Mila Kunis, Kathryn Hahn und Kristen Bell. 104'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

## Cinémaacher, Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Amy, Carla und Kiki haben die Schnauze voll: Der alljährliche Weihnachtsstress steht vor der Tür und weil sie keine Lust mehr haben, sich wie jedes Jahr mit Kochen, Dekorieren und Geschenke kaufen kaputt zu machen und als Belohnung nur einen Gutschein für eine Rückenmassage zu bekommen, beschließen sie, den Weihnachtswahnsinn dieses Jahr großflächig zu umschiffen.

## Blade Runner 2049

USA 2017 von Denis Villeneuve. Mit Ryan Gosling, Harrison Ford und Jared Leto. 152'. Ab 12.

## Kinopolis Kirchberg

Im Jahr 2023 wird die Herstellung von Replikanten - künstlichen Menschen, die zum Einsatz in den Weltall-Kolonien gezüchtet werden - nach mehreren schwerwiegenden

Vorfällen verboten. Als der brillante Industrielle Niander Wallace ein neues, verbessertes Modell, den „Nexus 9“, vorstellt, wird die Produktion 2036 jedoch wieder erlaubt. Um ältere und somit nicht zugelassene Replikanten-Modelle, die sich auf der Erde verstecken, aufzuspüren und zu eliminieren, ist weiterhin die sogenannte „Blade Runner“-Einheit des LAPD im Einsatz, zu der auch K gehört. Bei seiner Arbeit stößt K auf ein düsteres, gut gehütetes Geheimnis von enormer Sprengkraft, das ihn auf die Spur eines ehemaligen Blade Runners bringt: Rick Deckard, der vor 30 Jahren aus Los Angeles verschwand.

**XX** S'inspirant des décors visionnaires de l'original de Ridley Scott, la suite de Denis Villeneuve élargit les thématiques tout en complétant l'esthétique. (lc)

## Cars 3: Evolution

USA 2017, Animationsfilm für alle von Brian Fee. 109'.

## Prabbeli

Lightning McQueen ist ein alter Hase im Rennzirkus und die Frage kommt auf, wann er seine aktive Karriere beendet. Doch vom Ruhestand will der rote Rennwagen nichts wissen, vielmehr steckt er sich ein neues ehrgeiziges Ziel. Er will das Rennen „Florida 500“ gewinnen und den Jungspunden zeigen, dass er immer noch das Zeug zum Sieger hat. Doch vor allem der blitzschnelle Newcomer Jackson Storm ist für Lightning McQueen ein ernstzunehmender Gegner und mit etlichen technischen Spielereien ausgestattet, über die McQueen nicht verfügt. Und so holt er sich Hilfe von der jungen Renntechnikerin Cruz Ramirez: Sie soll ihn trainieren und ihm die neuesten Tricks aus dem Rennzirkus beibringen.

## Coco

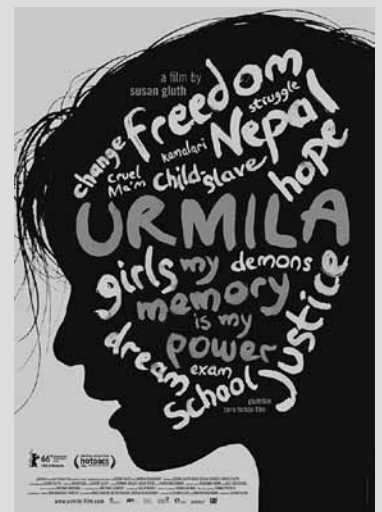
USA 2017, Animationsfilm von Lee Unkrich und Adrian Molina. 100'. Für alle.

## Cinémaacher, Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Miguel ist zwölf Jahre alt und ein großer Fan von Musik - aber leider hasst seine Schusterfamilie alles, was mit Tönen und Instrumenten zu tun hat. Doch Familie hin oder her - Miguel will seinem Idol, dem Sänger Ernesto de la Cruz, trotzdem nacheifern. Aus Versehen kommt er dabei ins Reich der Toten und betritt dadurch einen wunderschönen Ort,

## Festival

## cinéma du sud



## Urmila: My Memory is my Power

USA 2016, documentaire de Susan Gluth. 87'. V.o. népalaise et ang. + s.-t. all. Projection suivie d'une discussion avec Urmila Chaudhary, Dil Kumari Chaudhari du Freed Kamlari Development Forum et Man Bahadur Chhetri pour Empowering Freed Kamlaris. Org. Aide à l'enfance de l'Inde et du Népal, Fondation Follereau et SOS Villages d'enfants Monde.

Starlight, 12.12 à 19h30, Sura, 14.12 à 20h15.

an dem er die Seelen seiner toten Verwandten trifft. Siehe Filmtipp S. 22

## Courants d'airs

L 2015, documentaire d'Anne Schiltz. 50'. V.o. + s.-t. Pour tous.

## Starlight, Waasserhaus

Après « Cello Tales », la réalisatrice s'intéresse une nouvelle fois à la musique. Son film « Courants d'airs » parle d'un festival très spécial sur une île bretonne : Musiciennes d'Ouessant. En 2015, le festival était placé pour la première fois sous le signe de compositrices luxembourgeoises. Anne Schiltz a suivi le festival et les musiciennes pendant une semaine.



Une calanque, la mer, un restaurant à l'abandon, des retrouvailles entre frères et sœur et des migrants : tous les ingrédients sont réunis pour faire de « La villa » un énième film franco-français un tantinet gnan-gnan - nouveau à l'Utopia.



KINO | 08.12. - 12.12.

**C'est tout pour moi**

F 2017 de Nawell Madani et Ludovic Colbeau-Justin. Avec Nawell Madani, François Berléand et Mimoun Benabderrahmane. 103'. V.o. À partir de 12 ans.

**Kinepolis Belval**

Depuis toute petite, Lila veut devenir danseuse, n'en déplaît à son père. Elle débarque à Paris pour réaliser son rêve. Mais de galères en désillusions, elle découvre la réalité d'un monde qui n'est pas prêt à lui ouvrir ses portes. À force d'y croire, Lila se lance dans une carrière d'humoriste. Elle n'a plus qu'une idée en tête : voir son nom en haut de l'affiche, et surtout retrouver la fierté de son père.

**Daddy's Home 2**

USA 2017 von Sean Anders. Mit Will Ferrell, Mark Wahlberg und Mel Gibson. 98'. Ab 12.

**Kinepolis Kirchberg, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Sura**

Das Buhlen um die Gunst der Kinder zwischen Dusty Mayron und Brad Whitaker ist ausgestanden. Megan und Dylan bekommen nun regelmäßig Papa Dusty und Stiefpapa Brad zu sehen und die beiden Männer teilen sich die Vaterrolle ganz hervorragend auf. Doch der Frieden gerät in Gefahr, als sich über Weihnachten die Väter von Brad und Dusty ankündigen.

**Der junge Karl Marx**

F/D/B 2017 von Raoul Peck. Mit August Diehl, Stefan Konarske und Vicky Krieps. 118'. O.-Ton. Ab 6.

**Cinémaacher, Le Paris, Orion, Starlight, Sura**

1844, kurz vor der industriellen Revolution, lebt der erst 26-jährige Karl Marx mit seiner Frau Jenny im französischen Exil in Paris. Eines Tages wird ihm der junge Friedrich Engels vorgestellt, doch für den feinen Bourgeois und Sohn eines Fabrikbesitzers hat der andauernd bankrotte Familienvater Marx zunächst nur Verachtung übrig. Bald aber zeigt sich, dass die beiden mehr als nur denselben Humor gemeinsam haben. ☒ Schwache Schauspielleistungen, schlechte Dialoge, vernachlässigte weibliche Figuren, holpriger Schnitt - es gibt viele Gründe, einen großen Bogen um den Film „Der junge Karl Marx“ des haitianischen Regisseurs Raoul Peck zu machen. Schade! (tj)



La Grande Guerre autrement : dans « Les gardiennes », Xavier Beauvois raconte le sort des femmes restées à la campagne pendant que leurs hommes se faisaient massacrer dans les tranchées - nouveau à l'Utopia.

**Fack ju Göthe 3**

D 2017 von Bora Dagtekin. Mit Elyas M'Barek, Jella Haase und Sandra Hüller. 120'. O.-Ton. Ab 12.

**Kinepolis Belval und Kirchberg, Prabbeli, Scala**

Chantal, Danger, Zeynep und die anderen Schüler der Goethe-Gesamtschule stehen zwar kurz vor dem Abitur, doch die ehemaligen Problemschüler sind nicht wirklich motiviert, diesen Abschluss zu ergattern. Dafür hat die Frau vom Berufsinformationszentrum gesorgt, indem sie ihnen klargemacht hat, dass ihre Zukunft sowieso nicht besonders rosig aussieht. Dennoch will ihr Lehrer, Zeki Müller, alles tun, damit sie das Abi schaffen.

**Flatliners**

USA 2017 von Niels Arden Oplev. Mit Ellen Page, Diego Luna und Nina Dobrev. 110'. Ab 12.

**Kinepolis Kirchberg**

Was sie in ihren Vorlesungen lernen, reicht den fünf jungen Medizinstudenten Courtney, Ray, Jamie, Sophia und Marlo nicht: Sie wollen noch viel mehr über den menschlichen Körper und Geist erfahren und sind bereit, für neue Erkenntnisse auch gefährliche Grenzen zu übertreten. Sie stoppen ihre Herzen für einen kurzen Zeitraum und bringen sich so an die Schwelle des Todes, bevor sie sich gegenseitig per Defibrillator wieder ins Leben zurückholen.

**Jalouse**

F 2017 de David et Stéphane Foenkinos. Avec Karin Viard, Anne Dorval et Thibault de Montalembert. 106'. V.o. À partir de 12 ans.

**Utopia**

Nathalie Pêcheux, professeure de lettres divorcée, passe quasiment du jour au lendemain de mère attentionnée à jalouse malade. Si sa première cible est sa ravissante fille de 18 ans, Mathilde, danseuse classique, son champ d'action s'étend bientôt à ses amis, ses collègues, voire son voisinage.

**Jupiter holdja**

(Jupiter's Moon) H 2017 von Kornél Mundruczó. Mit Zsombor Jéger, Merab Ninidze und György Cserhalmi. 123'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

**Utopia**

Der junge Aryan Dashni ist genau wie viele andere Flüchtlinge auf dem Weg fort aus Syrien. Als er von Serbien nach Ungarn illegal die Grenze überquert, wird er jedoch angeschossen. Noch unter Schock stellt der Verwundete allerdings fest, dass er auf wundersame Weise plötzlich durch die Kraft seiner Gedanken schweben kann. Der Arzt Gabor Stern, der hinter das Geheimnis dieser besonderen Fähigkeit kommen will, schmuggelt Aryan aus dem von Korruption geprägten Flüchtlingslager. ☒☒☒ Ovni cinématographique à mi-chemin entre la fresque sociale et le thriller fantastique, met en scène la crise humanitaire des réfugiés

syriens confrontés à la politique ultraconservatrice du gouvernement hongrois et à ses dérives autoritaires. (Colette Vernot)

**Justice League**

USA 2017 von Zack Snyder. Mit Ben Affleck, Gal Gadot und Jason Momoa. 121'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

**Cinémaacher, Kinepolis Belval und Kirchberg, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus**

Bruce Wayne alias Batman hat wieder Vertrauen in die Menschheit - auch dank Superman, der im Kampf gegen das Monster Doomsday wahre Selbstlosigkeit bewies und sich opferte. Als sich das mächtige außerweltliche Wesen Steppenwolf mit einer Armee Paradämonen anschickt, die Erde zu überfallen, wendet sich Batman an Diana Prince, besser bekannt unter dem Namen Wonder Woman, die gegen Doomsday eindrucksvoll zeigte, was sie kann. Gemeinsam rekrutieren sie ein Team von Superhelden, bestehend aus den Metamenschen, auf die die beiden bereits aufmerksam geworden sind.

**Knock**

F 2017 de Lorraine Levy. Avec Omar Sy, Alex Lutz et Ana Girardot. 113'. V.o. À partir de 6 ans.

**Cinémaacher, Le Paris, Orion, Starlight, Sura**

Knock, un ex-filou repentini devenu médecin diplômé, arrive dans le petit village de Saint-Maurice pour appliquer une « méthode » destinée



KINO | 08.12. - 12.12.

à faire sa fortune : il va convaincre la population que tout bien portant est un malade qui s'ignore. Et pour cela trouver à chacun la maladie réelle ou imaginaire dont il souffre. Passé maître dans l'art de la séduction et de la manipulation, Knock est sur le point de parvenir à ses fins. Mais il est rattrapé par deux choses qu'il n'avait pas prévues : les sentiments du cœur et un sombre individu issu de son passé venu le faire chanter.

**La villa**  
**NEW** F 2017 de Robert Guédiguian. Avec Ariane Ascaride, Jean-Pierre Darroussin et Gérard Meylan. 107'. V.o. À partir de 6 ans.

**Utopia**  
Dans une calanque près de Marseille, au creux de l'hiver, Angèle, Joseph et Armand se rassemblent autour de leur père vieillissant. C'est le moment pour eux de mesurer ce qu'ils ont conservé de l'idéal qu'il leur a transmis, du monde de fraternité qu'il avait bâti dans ce lieu magique, autour d'un restaurant ouvrier dont Armand, le fils aîné, continue de s'occuper. Lorsque de nouveaux arrivants venus de la mer vont bouleverser leurs réflexions.

**Le Petit Spirou**  
F 2017 de Nicolas Bary. Avec Sacha Pinault, Pierre Richard et François Damians. 86'. V.o. Pour tous.

**Utopia**  
Petit Spirou, comme toute sa famille avant lui, a un destin professionnel tout tracé. Quand sa mère lui annonce qu'il intégrera dès la rentrée prochaine l'école des grooms, il va, avec l'aide de ses copains, profiter de ses derniers jours de classe pour déclarer sa flamme à Suzette. Et pas n'importe comment. Ils décident de vivre une aventure extraordinaire.

**Le brio**  
F 2017 d'Yvan Attal. Avec Daniel Auteuil, Camélia Jordana et Yasin Houicha. 95'. V.o. À partir de 6 ans.

**Utopia**  
Neïla Salah a grandi à Créteil et rêve de devenir avocate. Inscrite à la grande université parisienne d'Assas, elle se confronte dès le premier jour à Pierre Mazard, professeur connu pour ses provocations et ses dérapages. Pour se racheter une conduite, ce dernier accepte de préparer Neïla au prestigieux concours d'éloquence. À la fois cynique et exigeant, Pierre

pourrait devenir le mentor dont elle a besoin. Encore faut-il qu'ils parviennent tous les deux à dépasser leurs préjugés.

**Le sens de la fête**  
F 2017 d'Éric Toledano et Olivier Nakache. Avec Jean-Pierre Bacri, Jean-Paul Rouve et Gilles Lellouche. 117'. V.o. À partir de 6 ans.

**Kinepolis Kirchberg**  
Max est traiteur depuis trente ans. Des fêtes, il en a organisé des centaines, il est même un peu au bout du parcours. Aujourd'hui, c'est un sublime mariage dans un château du 17e siècle, un de plus, celui de Pierre et Hélène. Mais la loi des séries va venir bouleverser un planning sur le fil, où chaque moment de bonheur et d'émotion risque de se transformer en désastre ou en chaos.

**Les gardiennes**  
**NEW** F 2017 de Xavier Beauvois. Avec Nathalie Baye, Laura Smet et Iris Bry. 134'. V.o. À partir de 12 ans.

**Utopia**  
1915. À la ferme du Paridier, les femmes ont pris la relève des hommes partis au front. Travaillant sans relâche, leur vie est rythmée entre le dur labeur et le retour des hommes en permission. Hortense, la doyenne, engage une jeune fille de l'assistance publique pour les seconder. Francine croit avoir enfin trouvé une famille.

**Loving Vincent**  
GB/PL 2017 von Dorota Kobiela und Hugh Welchman. Mit Douglas Booth, Chris O'Dowd und Saoirse Ronan. 95'. Fr. V. Ab 6.

**Utopia**  
Seit einem Jahr ist der berühmte Maler Vincent van Gogh tot, da erhält der junge Armand Roulin von seinem Vater, dem Postmeister Joseph Roulin, unverhofft den Auftrag, einen Brief van Goghs an dessen Bruder Theo zu überreichen. Zunächst nimmt Armand den Auftrag nur widerwillig an, doch als er am Ziel seiner Reise angekommen erfahren muss, dass Theo ebenfalls tot ist, beschließt er, mehr über den exzentrischen Maler lernen zu wollen und ist bald völlig fasziniert von ihm.  
✂ Van Gogh qui avec le rouge et le vert de ses tableaux cherchait à exprimer « les terribles passions humaines » serait sans doute bien surpris de voir ce film si vide et creux,

# Programm in den regionalen Kinos ...

BETTEMBOURG / LE PARIS

Bad Moms 2:  
A Bad Moms Christmas  
Daddy's Home 2  
Der junge Karl Marx  
Knock  
Murder on the Orient Express  
Paddington 2

DIEKIRCH / SCALA

Aus dem Nichts  
Bad Moms 2:  
A Bad Moms Christmas  
Coco  
Daddy's Home 2  
Fack ju Göthe 3  
Justice League  
Murder on the Orient Express  
Paddington 2  
Richard de Storch  
Santa & cie  
The Square

DUDELANGE / STARLIGHT

Bad Moms 2:  
A Bad Moms Christmas  
Coco  
Courants d'airs  
Der junge Karl Marx  
Justice League  
Knock  
Léif kleng Déiercher  
Murder on the Orient Express  
Paddington 2  
Richard de Storch  
The Snowman  
Un beau soleil intérieur

ECHTERNACH / SURA

Bad Moms 2:  
A Bad Moms Christmas  
Coco  
Daddy's Home 2  
Der junge Karl Marx  
Justice League  
Knock  
Murder on the Orient Express  
Paddington 2  
Richard de Storch

GREVENMACHER / CINÉMAACHER

Bad Moms 2:  
A Bad Moms Christmas  
Coco  
Der junge Karl Marx  
Justice League  
Knock  
Paddington 2  
Richard de Storch  
The Snowman

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Bad Moms 2:  
A Bad Moms Christmas  
Coco  
Courants d'airs  
Justice League  
Paddington 2  
Richard de Storch  
Suburbicon

RUMELANGE / KURSAAL

Bad Moms 2:  
A Bad Moms Christmas  
Coco  
Paddington 2  
Richard de Storch  
Suburbicon

TROISVIERGES / ORION

Coco  
Daddy's Home 2  
Der junge Karl Marx  
Knock  
Murder on the Orient Express  
Un beau soleil intérieur

WILTZ / PRABELLI

Bad Moms 2:  
A Bad Moms Christmas  
Cars 3: Evolution  
Coco  
Daddy's Home 2  
Fack ju Göthe 3  
Justice League  
Murder on the Orient Express  
Paddington 2  
Richard de Storch

www.astm.lu

d'solidaritéit:  
de geste, deen zielt !

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000



ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

KINO | 08.12. - 12.12.

car « l'art est un combat, et il faut y mettre sa peau ». (Colette Vernot)

**L'école buissonnière**  
F 2017 de Nicolas Vanier. Avec François Cluzet, Jean Scandel et Eric Elmosnino. 114'. V.o. À partir de 6 ans.

**Utopia**  
Paris, 1930. Paul n'a toujours eu qu'un seul et même horizon : les hauts murs de l'orphelinat, sévère bâtisse de la banlieue ouvrière parisienne. Confié à une joyeuse dame de la campagne, Célestine, et à son mari, Borel, le garde-chasse un peu raide d'un vaste domaine en Sologne, l'enfant des villes, récalcitrant et buté, arrive dans un monde mystérieux et inquiétant, celui d'une région souveraine et sauvage. Au cœur de la féerie Sologne, aux côtés du braconnier, grand amoureux de la nature, Paul va faire l'apprentissage de la vie mais aussi celui de la forêt et de ses secrets. Un secret encore plus lourd pèse sur le domaine, car Paul n'est pas venu là par hasard.

**Maudie**  
IRL/CDN 2016 von Aisling Walsh. Mit Sally Hawkins und Ethan Hawke. 116'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

**Utopia**  
Maud Lewis leidet an rheumatoider Arthritis seit sie ein Kind ist. Ihre Gelenke sind zerstört, weswegen die körperlich eingeschränkte Frau von ihrer Tante Ida, bei der sie im kanadischen Nova Scotia lebt, als Bürde empfunden wird. Maud nimmt schließlich eine Stelle als Haushälterin



Mit „Murder on the Orient Express“ hat Kenneth Branagh als Regisseur und Schauspieler dem Agatha Christie Klassiker neues Leben eingehaucht - neu in (fast) allen Sälen.

des mürrischen Fischhändlers Everett Lewis an und bleibt bei ihm, obwohl er sie anfangs eher unwirsch behandelt. In den langen Stunden, die sie allein im winzigen Haus ihres Arbeitgebers verbringt, entdeckt Maudie ihre große Leidenschaft: die Malerei.  
XX « Maudie » aurait pu être un nanar sentimental de plus, traitant d'une personne marginalisée qui soudainement se révèle être une grande artiste. Mais ce qu'en tire la réalisatrice et la performance de Sally Hawkins en font un film à voir absolument. (lc)

**Murder on the Orient Express**  
NEW USA 2017 von und mit Kenneth Branagh. Mit Johnny Depp, Penélope Cruz und Willem Dafoe. 114'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

**Kinepolis Belval und Kirchberg, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia**

Der Orient-Express ist ein Luxus-Zug, der zwischen Istanbul und Calais verkehrt. Als der belgische Privatdetektiv Hercule Poirot in einer dringenden Angelegenheit nach London beordert wird, bucht er dort ein Abteil und ahnt nicht, dass sein nächster Fall bereits an Bord auf ihn wartet.

**Numéro une**  
F 2017 de Tonie Marshall. Avec Emmanuelle Devos, Suzanne Clément et Richard Berry. 110'. V.o. À partir de 12 ans.

**Utopia**  
Emmanuelle Blachey est une ingénieure brillante et volontaire, qui a gravi les échelons de son entreprise, le géant français de l'énergie, jusqu'au

comité exécutif. Un jour, un réseau de femmes d'influence lui propose de l'aider à prendre la tête d'une entreprise du CAC 40. Elle serait la première femme à occuper une telle fonction. Mais dans des sphères encore largement dominées par les hommes, les obstacles d'ordre professionnel et intime se multiplient. La conquête s'annonçait exaltante, mais c'est d'une guerre qu'il s'agit.

**Paddington 2**  
GB/F 2017 von Paul King. Mit Hugh Bonneville, Sally Hawkins und Hugh Grant. 107'. Für alle.

**Cinémaacher, Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus**

Er trägt Schlapphut, Dufflecoat und ist ziemlich behaart: Der liebenswerte Bär Paddington hat bei Mr. und Mrs. Brown sowie deren Kindern Judy und Jonathan ein Zuhause gefunden und sich mittlerweile auch in der Nachbarschaft durch seine höfliche, zuvorkommende und immer fröhliche Art zum beliebten Mitglied gemausert. Als der 100. Geburtstag von Tante Lucy vor der Tür steht, sucht Paddington nach einem passenden Geschenk.

**Richard de Storch**  
B/D/L/N 2017, Animationsfilm von Toby Genkel a Reza Memari. 84'. Lëtz. V. Fir jiddwereen.

**Cinémaacher, Kinepolis Belval, Kursaal, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus**

De Weesevillche Richard wiisst bei Storch en op a fillt sech wéi ee vun hinnen. U sech ass hien awer e klenge Spatz. Wéi seng Ersatzeltern am Wanter mat deenen anere Storch en

an de Süde fléien, bleift de Richard zeréck, well hien déi laang Rees net géing packen. Dat léisst dee klenge Spatz sech awer net bidden. Zesumme mat senge Kollegen, dem Wellesittech Kiki an der Zwergeil Olga, mécht hien sech op dee lange Wee an Afrika.

**Santa & cie**  
NEW F 2017 de et avec Alain Chabat. Avec Audrey Tautou, Bruno Sanches et Pio Marmai. 95'. V.o. Pour tous.

**Kinepolis Belval et Kirchberg, Scala**

Rien ne va plus à l'approche du réveillon : les 92.000 lutins chargés de fabriquer les cadeaux des enfants tombent tous malades en même temps ! C'est un coup dur pour Santa Claus, plus connu sous le nom de père Noël... il n'a pas le choix : il doit se rendre d'urgence sur Terre avec ses rennes pour chercher un remède. À son arrivée, il devra trouver des alliés pour l'aider à sauver la magie de Noël.

**Suburbicon**  
NEW USA 2017 von George Clooney. Mit Matt Damon, Julianne Moore und Noah Jupe. 104'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

**Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Utopia, Waasserhaus**

Eine Vorstadtgemeinde in den Fünzigern im Herzen Amerikas: Auf den ersten Blick ist alles perfekt - die Häuser sind sauber und idyllisch, die Gärten grün und gepflegt, die Menschen freundlich und zuvorkommend. Doch mit dem Einzug einer schwarzen Familie ist es vorbei mit dem eitel Sonnenschein über der bis dato komplett weißen Nachbarschaft. Mit einem mysteriösen Einbruch bei Familie Lodge, gerät die aufgesetzte Fassade entgültig ins Wanken.

**The Foreigner**  
USA 2017 von Martin Campbell. Mit Jackie Chan, Pierce Brosnan und Katie Leung. 113'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

**Kinepolis Kirchberg**

Ein demütiger Restaurantbesitzer und seine Familie, haben in ihrer Vergangenheit schon unendliches Leid ertragen müssen. In ihrem neuen Leben im Süden Londons, hoffen sie nun all die Schrecken der Vergangenheit hinter sich gelassen zu haben. Als seine Frau und seine jüngste Tochter jedoch bei einem Bombenattentat irischer Terroristen sterben und er von offizieller Seite keine Hilfe bekommt, nimmt er das

FILMTIPP

**Coco**  
Beileidsbekundungen gleich sind die Dialoge flach und die Handlung ist einfach gestrickt. Wie auch den Tod in Worte fassen, wenn er, ohne jemals bedrohlich oder kitschig zu wirken, so eindrucksvoll in melancholischen Szenen und poetischen Bildern kindgerecht und doch tiefgründig auf die Leinwand gezaubert werden kann. Achtung: Taschentuchalarm!

In fast allen Sälen  
Danielle Wilhelmy



KINO | 08.12. - 12.12.



Wenn die Vorstadtidylle zur Hölle wird: In „Suburbicon“ hat sich George Clooney mit den Cohen-Brüdern zusammengetan - neu im Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Utopia und im Wasserhaus.

Gesetz in die eigenen Hände und geht auf einen Rachefeldzug durch London. Dans une Europe post-Brexit, l'éruption de nouvelles violences séparatistes dans le conflit nord-irlandais semble être une évolution plausible. Mais que vient faire Jackie Chan là-dedans ? Réponse : pour une première fois, jouer un rôle sérieux et faire de ce thriller classique - un père venge sa fille morte dans un attentat - un film à voir absolument. (lc)

**The Killing of a Sacred Deer**  
GB 2017 von Yórgos Lánthimos.  
Mit Colin Farrell, Nicole Kidman und Barry Keoghan. 121'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Utopia

Der erfolgreiche, charismatische Herzchirurg Steven und seine Ehefrau Anna, eine angesehene Augenärztin, leben mit ihren beiden Kindern das scheinbar perfekte Leben. Steven hat eine Freundschaft zum 16-jährigen, vaterlosen Teenager Martin aufgebaut. Er hat den Jungen unter seine Fittiche genommen, nachdem dessen Vater bei einer von ihm durchgeführten Operation starb. Steven und Martin sehen sich regelmäßig und Steven lernt auch dessen Mutter kennen. Doch dem Teenager geht es nur um Rache. La valse-hésitation du scénario et l'absence de renouvellement du réalisateur gâchent un film qui aurait pu aller beaucoup plus loin. (ft)

**The Snowman**  
GB/USA/S 2017 von Tomas Alfredson.  
Mit Michael Fassbender, Rebecca Ferguson und Charlotte Gainsbourg. 119'. Ab 16. Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Jo Nesbø.

Cinémaacher, Kinepolis Kirchberg, Starlight

Harry Hole ist der Anführer einer Eliteeinheit der Polizei und hat den Auftrag, den Mord an einer jungen Frau während der ersten Schneefälle zu untersuchen. Bald schon wächst in ihm der Verdacht, dass ein Serienkiller wieder aus dem Ruhestand zurückgekehrt ist, der nie geschnappt wurde. Der „Schneemann“ genannte Mörder hat Harry persönlich auserkoren und fordert ihn mit spöttischen Nachrichten und absichtlich platzierten Hinweisen zu einem intellektuellen Wettstreit heraus.

**The Square**  
S/D/DK/F 2017 von Ruben Östlund.  
Mit Claes Bang, Elisabeth Moss und Dominic West. 142'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Scala, Utopia

Christian lebt als alleinerziehender Vater zweier Mädchen in Stockholm und leitet dort das Staatliche Museum für zeitgenössische Kunst. Seinen hoch angesiedelten Status in Schwedens Hauptstadt nutzt er hauptsächlich für gute Zwecke, während er es schafft, selbst die eintönigsten und nichtssagenden Kunstwerke anzupreisen. Sein neuestes Projekt, genannt „The Square“, setzt sich vor allem mit sozial-politischen Themen auseinander. Es handelt sich um ein 10 mal 10 Meter großes Quadrat, in dem jedes Individuum die gleiche Stellung und die gleichen Rechte besitzt, und das Menschen zur Verantwortung erziehen soll. Siehe Artikel S. 18

**Thor 3: Ragnarok**  
USA 2017 von Taika Waititi.  
Mit Chris Hemsworth, Tom Hiddleston und Cate Blanchett. 130'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Donnergott Thor wird weit weg von seiner Heimat Asgard auf der anderen Seite des Universums gefangengehalten. Ohne seinen mächtigen Hammer Mjölnir scheint eine Flucht nahezu ausgeschlossen, dabei läuft ihm allmählich die Zeit davon: Denn die ebenso mächtige wie erbarmungslose Hela, die nach jahrtausendlanger Gefangenschaft aus ihrem Gefängnis freigekommen ist, droht Ragnarok einzuleiten, die Götterdämmerung, die Asgard vernichten würde.

**Un beau soleil intérieur**  
F 2017 de Claire Denis.  
Avec Juliette Binoche, Xavier Beauvois et Philippe Katerine. 94'. V.o. À partir de 6 ans.

Orion, Starlight

Isabelle, divorcée, un enfant, cherche un amour. Enfin un véritable amour. Malgré une impressionnante prestation d'actrice de Juliette Binoche, « Un beau soleil intérieur » peine à susciter une quelconque émotion... à part quelquefois la lassitude. (ft)

**Victoria and Abdul**  
GB/USA 2017 von Stephen Frears.  
Mit Judi Dench, Ali Fazal und Eddie Izzard. 112'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Im Jahr 1887 feiert die britische Königin Victoria mit einem prachtvollen Fest ihr 50. Thronjubiläum. Während der Feierlichkeiten lernt die Monarchin den jungen indischen Bediensteten Abdul Karim kennen, der extra anlässlich des Jubiläums nach Großbritannien gereist ist. Nur kurze Zeit später nimmt die exzentrische Königin den jungen Inder in ihr Gefolge auf, was ihre Familie und ihre Berater ebenso verblüfft wie vor den Kopf stößt. Malgré ses intentions humanistes, ce mélodrame sirupeux ignore la réalité sanglante du « temps béni des colonies ». Bref, si vous aimez Michel Sardou, ce film est pour vous... sinon laissez tomber ! (lc)

last minute



**Hans Zimmer: Live in Prague**  
GB 2017, Konzertfilm von Tim Van Someren. 139'. O.-Ton.

Starlight, 13.12. um 20h.

Am 4. Juni 2017 trat Hans Zimmer begleitet von Chor, Orchester und Live-Band in der ausverkauften O2-Arena in Prag auf, wo der weltberühmte und preisgekrönte Filmmusik-Komponist Ausschnitte aus einigen seiner bekanntesten Soundtracks aufführte. Zu den von ihm geschaffenen Werken gehören unter anderem die bereits als moderne Klassiker geltenden Filmmusiken zu „Der König der Löwen“, „Fluch der Karibik“, „Gladiator“, „The Dark Knight“ und „Inception“.

**Vorpremiere: Star Wars: The Last Jedi**  
USA 2017 von Rian Johnson.  
Mit Daisy Ridley, John Boyega und Oscar Isaac. 150'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Nachdem Rey, Finn, Poe und der Rest des Widerstands die Starkiller-Basis der Ersten Ordnung zerstört haben, finden sie endlich Zeit, um die verheerenden Verluste der letzten Schlacht zu verarbeiten. Abseits davon konnten BB-8 und R2-D2 die verschollenen Bestandteil der Karte, die zu Luke Skywalker führt, zusammenfügen, woraufhin sich Rey auf den Weg zum Wasserplaneten Ahch-To macht.

**Xamou**  
GR 2016 by Clio Fanouraki.  
Starring Nikos Bousdoukos, Georges Corraface and Zoe Corraface. 87'. O.v. + eng. st. Org. Ciné-club hellénique.

Utopia, 13.12 at 21h.

See under extra.



cinémathèque

Die Feuerzangenbowle

D 1944 von Helmut Weiss.  
Mit Heinz Rühmann, Erich Ponto und Karin Himboldt. 96'. O.-Ton + eng. Ut.

Fr, 8.12., 18h30.

Der bekannte Schriftsteller Dr. Johannes Pfeiffer hat noch nie die Schulbank gedrückt, zumindest ist er nie auf einer öffentlichen Schule gewesen, sondern hatte immer nur Privatunterricht. Das wird bei einer Runde Feuerzangenbowle mit Freunden zum großen Thema. Und schnell kommt jemand auf die verrückte Idee, dass Pfeiffer doch zur Schule gehen könnte. Gesagt, getan.

Rosetta

B/F 1999 de Jean-Pierre et Luc Dardenne. Avec Émilie Dequenne, Fabrizio Rongione et Olivier Gourmet. 91'. V.o.

Fr, 8.12., 20h30.

Chaque jour, Rosetta part au front à la recherche d'un travail, d'une place qu'elle trouve, qu'elle perd, qu'elle retrouve, obsédée par la peur de disparaître, par la honte d'être une déplacée. Elle voudrait une vie normale, comme eux, avec eux. **XX** Le film « Rosetta » ne fait pas rire, il ne nous délasse pas. C'est un film vérité et contemporain, qui laisse

d'importantes traces dans l'esprit parfois si tranquille du spectateur. (td)

Love actually

USA 2003 von Richard Curtis.  
Mit Hugh Grant, Colin Firth und Emma Thompson. 130'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 9.12., 19h.

Zwei Monate vor Weihnachten in London: Parallel entwickeln sich zehn verschiedene Geschichten über die Liebe, die sich am 24. Dezember miteinander verbinden und aufzeigen, dass Liebe überall, unberechenbar, unerklärlich, unvorhersehbar ist und nicht selten unglücklich endet. **XX** Gegen das konventionelle Szenario kann auch die geballte Ladung mitwirkender Stars nichts bewirken. (rw)

Fargo

USA 1996 von Joel und Ethan Coen.  
Mit William H. Macy und Steve Buscemi. 98'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 9.12., 21h30.

Jerry Lundegaards akute Finanznot bringt ihn auf die folgenreiche Idee, seine Frau von zwei Kleinkriminellen entführen zu lassen und so seinen reichen aber knausrigen Schwiegervater Wade um eine Million Dollar zu erpressen. Die beiden Entführer Carl und Gaear wiederum sollen mit 40.000 Dollar abgespeist werden. Doch die Entführung, die eigentlich gänzlich unblutig verlaufen sollte, gerät völlig aus dem Ruder.

Der Klassiker der nicht nur eine Serie inspirierte, sondern auch die Cohen-Brüder weltweit bekannt machte: „ Fargo“ am Samstag, dem 9. Dezember in der Cinémathèque.



The Gold Rush

(Goldrausch) USA 1924 von und mit Charles Chaplin. Mit Mack Swain und Tom Murray. 96'. Dt. und fr. Zwischent.

So, 10.12., 15h.

Alaska 1898: Im Goldrausch stürzt sich auch der Tramp in das gefährliche Leben der Goldschürfer: Hunger, Kälte, Einsamkeit. Ein Schneesturm verschlägt ihn in ein Lager. Dort trifft er den steckbrieflich gesuchten Halunken Black Larsen und den Goldgräber Jim. Je trostloser die Lage, um so erheiternder sind die Einfälle des Tramps.

It's a Wonderful Life

USA 1946 von Frank Capra.  
Mit James Stewart, Donna Reed und Lionel Barrymore. 130'. O.-Ton + fr. Ut.

So, 10.12., 17h.

Als der Geschäftsführer George Bailey, verheiratet und vierfacher Vater, nach einigen Jahren kein einziges seiner selbst gesetzten Lebensziele erreicht hat und ausgerechnet an Weihnachten 8.000 Dollar aus der Firmenkasse verloren gehen, möchte er seinem Leben ein Ende setzen. Daraufhin wird der Engel Clarence, der sich seine Flügel erst noch verdienen muss, hinab gesandt, um Georges Freitod zu verhindern.

Oktyabr

(Oktober) UdSSR 1927 von Sergueï M. Eisenstein. Mit Nikolai Popov, Vassili Nikandrov und Layaschenko. 105'. Russische Zwischent. + fr. Ut. Live Begleitung am Klavier. Im Rahmen der „Université populaire du cinéma“.

So, 10.12., 20h30.

Der Film „Oktober“ entstand zu Ehren des zehnten Jahrestages der Oktoberrevolution im Auftrag der Kommission für die Jubiläumsfeierlichkeiten des Präsidiums des Zentralexekutivkomitees der UdSSR. Er zeichnet die revolutionären Ereignisse des Jahres 1917 in Russland, vom Sturz der Zarenherrschaft bis zum Sturm auf das Winterpalais, nach.

Possession

F/RDA 1981 d'André Zulawski.  
Avec Isabelle Adjani, Sam Neill et Heinz Bennent. 127'. V.o. ang. + s.-t. fr.

Mo, 11.12., 18h30.

De retour à Berlin, après un long voyage, Marc retrouve sa femme Anna lointaine et agressive. Elle a un amant, mais ce n'est pas lui qu'elle rejoint lorsqu'elle quitte Marc.

The Picture of Dorian Gray

USA 1945 von Albert Lewin.  
Mit George Sanders und Hurd Hadfield. 110'. O.-Ton + fr. Ut. Nach dem gleichnamigen Roman von Oscar Wilde.

Mo, 11.12., 20h45.

Dorian Gray ist ein wohlhabender englischer Gentleman, der zunehmend seinem Hang zu Verschwendung und Verbrechen nachgibt. Dorian ist derart von seiner eigenen körperlichen Schönheit bezaubert, dass er sich die ewige Jugend erkauft - und mit seiner Seele bezahlt.

The Dark Half

USA 1993 von George A. Romero.  
Mit Timothy Hutton und Amy Madigan. 122'. O.-Ton + fr. Ut. Nach dem gleichnamigen Roman von Stephen King.

Di, 12.12., 18h30.

Thad Beaumont ist Erfolgsautor und treusorgender Familienvater. Doch in seinem Kopf wohnt ein zweites, finsternes Ich: Die Bestie George Stark. Unter diesem Pseudonym liefert Thad Bestseller auf Bestseller - düstere Visionen und Mordgedanken. Zu spät entdeckt Thad, dass „Stark“ und seine Geschöpfe, außerhalb jeder Kontrolle, zu tatsächlichem Leben erwachen.

Nostalgia

UdSSR/I 1983 von Andreï Tarkovski.  
Mit Oleg Yankovsky, Domiziana Giordano und Erland Josephson. 130'. O.-Ton + fr. Ut.

Di, 12.12., 20h30.

Der russische Poet Gortschakow tritt eine Reise durch Italien an, um für eine Biografie über den Komponisten Pawel Sosnowski zu recherchieren, der im 18. Jahrhundert in Italien lebte, bevor er nach Russland zurückkehrte und dort Selbstmord beging. Die Reise wird für ihn zu einem schmerzhaften Trip, denn der Kontrast zwischen dem Idealbild von Italien, das er vor Augen hatte und der Realität setzen dem schwermütigen Literaten zu.

CINÉMATHÈQUE | 08.12. - 17.12.

Sisters

USA 1972 von Brian de Palma.  
Mit Margot Kidder, Charles Durning  
und Jennifer Salt. 90'. O.-Ton + fr. Ut.

Mi, 13.12., 18h30.

Ein junger Mann trifft in der Hitze der Nacht auf das junge und hübsche Fotomodell Danielle Breton. Die beiden verstehen sich gut und so verbringen sie gemeinsam eine leidenschaftliche Nacht. Als er am nächsten Morgen aber in der Wohnung der jungen Frau erwacht, hat er nur noch wenige Minuten zu leben, denn Danielle ermordet ihre nächtliche Eroberung auf bestialische Weise. Die Journalistin Grace Collier kann das schreckliche Verbrechen von ihrem gegenübergelegenen Fenster beobachten.

The Nightmare before Christmas

USA 1993, Animationsfilm von Henry Selick. 75'. O.-Ton + fr. Ut.

Mi, 13.12., 20h30.

Der jährliche Trott, der sich immer einzig und allein um Halloween dreht, wird Jack Skellington langsam zu eintönig. Als er zufällig die Tür zur fröhlichen und farbigen Weihnachtswelt findet und hindurchtritt, kommt ihm die Idee, das so andersartige Weihnachtsfest dieses Jahr selbst auszurichten.

Un film absolument magique. L'animation est parfaite, le scénario incroyable et la musique superbe. Un divertissement parfait donc. (Germain Kerschen)

The Circus

USA 1928 von und mit Charles Chaplin. Mit Al Ernest Garcia und Merna Kennedy. 71'. Dt. Zwischent. + fr. Ut. Live Begleitung am Klavier.

Do, 14.12., 14h30.

So richtig auf den Putz hauen kann Charlie hier als Zirkusclown und Hochseilartist. Unsterblich in die Tochter des Direktors verliebt, landet er nicht an der Seite seiner Angebeteten, sondern in einer Horde wilder Affen.

Stalker

UdSSR 1979 von Andreï Tarkovski.  
Mit Alexandre Kaidanovski, Anatoli Solonitsyne und Alissa Feindikh. 160'. O.-Ton + fr. Ut.

Do, 14.12., 18h30.

Der Job des „Stalker“ ist es, Personen illegal durch den Sperrgürtel der Zone zu schleusen, in der merkwürdige, ungeklärte Dinge vor sich gehen. Sein neuester Auftrag: Der Eskort des „Professors“ und des „Schriftstellers“, die beide ihre speziellen Gründe haben, ins Niemandsland aufzubrechen.

Persona

S 1966 von Ingmar Bergman.  
Mit Liv Ullmann, Bibi Andersson und Gunnar Björnstrand. 81'. O.-Ton + fr. Ut.

Do, 14.12., 21h15.

Die junge Krankenschwester Alma kümmert sich um die apathische Schauspielerin Elisabeth Vogler. Auf einer einsamen Insel verbringen die beiden Frauen einige Wochen gemeinsam in einem Ferienhaus. Alma und Elisabeth entwickeln eine sonderbare Beziehung gegenseitiger Abhängigkeit: Während die eine schweigt, beginnt die andere zu erzählen und offenbart so ihr Innerstes.

Zombie 2 + L'aldilà

I 1979 von Lucio Fulci. Mit Richard Johnson, Ian McCulloch und Tisa Farrow. 91'. (Die Geisterstadt der Zombies) I 1981 von Lucio Fulci. Mit Catriona MacColl, Davic Warbeck und Cinzia Monreale. 88'. O.-Ton + fr. Ut.

Fr, 15.12., 20h.

Kurze Zeit nachdem die Polizei von einem entstellten Wesen auf einem führerlosen Segelboot angegriffen wurde, wird Anne Bowles, die Tochter des Bootsinhabers, über das Verschwinden ihres Vaters und die seltsamen Ereignisse informiert. Da die Polizei den letzten Aufenthaltsort des Vaters auf einer tropischen Insel vermutet, macht sie sich gleich auf den Weg in die Karibik.

Die junge Lisa ist die Erbin eines alten Hotels, welches sie wieder neu eröffnen möchte. Während den Renovierungsarbeiten wird durch Zufall ein Portal geöffnet, welches direkt in die Hölle führt. Nun muss sich Lisa zusammen mit einem lokalen Arzt mit lebenden Toten, Geistern und andern Ausgeburten der Hölle herumschlagen.

The Shop around the Corner

USA 1940 von Ernst Lubitsch.  
Mit Margaret Sullavan, James Stewart und Frank Morgan. 99'. O.-Ton + fr. Ut. Nach dem Theaterstück „Parfümerie“ von Miklós László.



Wer Weihnachten für einen Albtraum hält kann es mal mit Tim Burtons Klassiker „The Nightmare before Christmas“ versuchen - am Mittwoch, dem 13. Dezember in der Cinémathèque.

Sa, 16.12., 19h.

Der Angestellte Alfred und seine Kollegin Klara können sich gegenseitig eigentlich überhaupt nicht leiden. Durch Zufall geraten die beiden in einen anonymen Briefwechsel, ohne zu ahnen, mit wem sie es zu tun haben. Im Laufe des stetigen Briefwechsels wird immer deutlicher, wie sehr sich die beiden menschlich ergänzen.

Monty Python and the Holy Grail

GB 1975 von Terry Gilliam und Terry Jones. Mit John Cleese, Graham Chapman und Terry Gilliam. 90'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 16.12., 21h30.

König Arthus reist mit seinem getreuen Diener Patsy durch sein Königreich England, um die besten aller Ritter für seine Tafelrunde zu rekrutieren und um den Heiligen Gral zu finden. Doch der Weg dorthin ist voller Gefahren. Da wäre zum einen der furchterregende und unbesiegbare Schwarze Ritter, beleidigende Franzosen, die mittels eines Trojanischen Hasen besiegt werden sollen oder die Befreiung einer holden Jungfer.

Lady and the Tramp

USA 1955, Zeichentrickfilm von Hamilton Luske und Clyde Geronimi. 75'. Fr. V.

So, 17.12., 15h.

Sie ist die Lady, er ist der Tramp: Während Susi von edler Herkunft ist und standesgemäß in gehobenen Verhältnissen bei dem jungen Pärchen Jim und Darling Dear lebt, ist Strolch ein Straßenhund - ein Freigeist und

ein Filou. Der Zufall führt die beiden zusammen und Susi ist seinem kecken Charme schnell erlegen. Nichts kann sich einer Liebe entgegenstellen, die durch einen Spaghetti-Kuss bei Tony's Restaurant besiegelt wurde.

White Christmas

USA 1954 von Michael Curtiz.  
Mit Bing Crosby, Danny Kaye und Rosemary Clooney. 120'. O.-Ton + fr. Ut.

So, 17.12., 17h.

Zwei talentierte Sänger und Tänzer arbeiten nach dem Krieg zusammen und werden zur erfolgreichsten Nummer im Show-Business. Um weiße Weihnachten zu erleben, reisen sie zusammen mit zwei Schwestern - auch ein Künstlerduo - nach Vermont. Damit beginnt ein turbulentes Abenteuer.

Aleksandr Nevskiy

UdSSR 1938 von Sergueï Mikhaïlovitch Eisenstein. Mit Nikolay Cherkasov und Nikolai Okhlopov. 112'. O.-Ton + fr. Ut. Im Rahmen der „Université populaire du cinéma“.

So, 17.12., 20h30.

Russland 1242. Das Land leidet noch unter der Okkupation durch die Mongolen, da dringen schon neue Eroberer vor. Die Deutschen Ordensritter überziehen die von ihnen besetzten Gebiete mit Terror. Die Bevölkerung bittet den tapferen Fürsten Alexander Newski um Hilfe, der sich als Fischer aufs Land zurückgezogen hat. Er soll von der letzten noch freien Stadt Nowgorod aus das russische Heimatland retten.